Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Mittwoch, den 30. März 1904.—5 Uhr-Ausgabe. 16. Jahrgang. — No. 76

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Ausland.

Russen müssen weichen!

Hitziges Landgefecht in Korea am Montag. — Das erste von Bedeutung. — Russen anfangs im Vortheil, Japaner erlangen Verstärkung. — Empfindliche Verluste. — Admiral Togo gibt zu, daß die Einstöpselung Port Arthurs noch lange nicht vollendet.

London, 30. März. Die japanische Gesandtschaft dahier hat folgenden amtlichen Bericht aus Tokio über den Kampf zwischen japanischen und russischen Streitkräften erhalten, der am Montag zu Tschongdschu, Korea, stattfand:

„Am 28. März besetzte ein Theil unserer Kavallerie- und Infanterie-Streitkräfte Tschongdschu, nachdem er den Feind geschlagen. Der Feind, der etwa 600 Mann zählte, zog sich in der Richtung nach Widschu zurück. Unsere Verluste waren: Leutnant Kano und 4 Andere getödtet; Hauptmann Kurokawa und 12 Andere verwundet. Alle diese sind von der Kavallerie-Streitmacht. Unter unserer Infanterie hatten wir keine Verluste. Zwei Leichen wurden vom Feind auf dem Feld gelassen; es wird aber berichtet, daß 7 oder 8 Mann Russen innerhalb der Stadt getödtet wurden. Diese Gefallenen wurden indeß prompt vom Feinde auf Pferden oder mit Ambulanzen fortgebracht. Man sah, daß die Russen in einem Ambulanzwagen zwei Leichen hatten, allem Anschein nach Offiziere, und blutbefleckte Bandagen wurden ringsum verstreut gefunden. Der Feind muß mindestens ebenso große Verluste erlitten haben, wie wir."

Söul, Korea, 30. März (8 Uhr Morgens). Die japanische Vorhut besetzte am 27. März Haidschu, einen Seehafen südlich von Andschu.

St. Petersburg, Rußland, 30. Mrz. In einer späteren offiziellen Depesche vom General Mischtschenko wird berichtet, daß den Angaben von Einwohnern von Tschongdschu, Korea, zufolge die Japaner in dem jüngsten Kampfe 40 Todte, sowie 100 Verwundete gehabt und auch eine Anzahl Pferde verloren hätten! Die Japaner bedienteten 500 koreanische Träger, um ihre Verwundeten nach Andschu zu bringen. General Mischtschenko fügt hinzu, daß Hauptmann Stepanow, der unter den Verwundeten war, gestern starb.

Obige Depesche ist vom 29. März datirt und wurde von General Kuropatkin an den Zaren befördert.

St. Petersburg, 30. März. General Kuropatkin hat sein Eintreffen auf dem Kriegsschauplatz als Oberbefehlshaber der russischen Landstreitkräfte dadurch gekennzeichnet, daß er dem Zaren einen Bericht über das erste beträchtliche Landgefecht dieses Feldzugs sandte, das am 28. März zu Tschongdschu stattfand. Sechs Kompagnien Kosaken, geführt von Gen. Mischtschenko, griffen das japanische Bollwerk an, und obwohl man glaubt, daß sie dem Feind schwere Verluste beibrachten, wurden sie zum Rückzug gezwungen und nahmen 3 Todte und 15 Verwundete vom Schlachtfeld mit. 3 der Verwundeten waren Offiziere. Die Depesche, die von Gen. Mischtschenko selbst geschrieben ist, zollt der Tapferkeit der Japaner hohe Anerkennung.

Folgendes ist General Kuropatkins Mittheilung, datirt vom 28. März (Absendungsort nicht genannt):

„Ich habe die Ehre, Ew. Majestät unterthänig den Bericht des Generals Mischtschenko zu übermitteln, welcher vom 28. März, 10 Uhr Abends, datirt ist und sagt:

„Drei Tage hinter einander suchten unsere kleinen Vorposten, die japanische Kavallerie in ein Treffen zu verwickeln; aber deren Patrouillen zogen sich nachdem Fühlung hergestellt war, über Tschongdschu hinaus zurück (etwa 50 Meilen nordwestlich von Phöngyang oder Pingyang).

Nachdem sie am 27. März erfahren, daß 4 Schwadronen des Feindes, fünf Werst jenseits Tschondschu postirt waren, rückten 6 Kompagnien nach Kasan zu, und am 28. März um halb 11 Uhr Vormittags erreichten sie Tschongdschu. Sobald unsere Vorposten sich der Stadt näherten, eröffnete der Feind hinter dem Wall hervor Feuer. Zwei Schwadronen saßen prompt ab und besetzten die Höhe, 600 Yards entfernt. Ein Gefecht folgte.

In der Stadt lagen eine Kompagnie Infanterie und eine Schwadron Kavallerie im Hinterhalt. Unsere Leute wurden durch drei Kompagnien verstärkt und griffen die Japaner mit einem Kreuzfeuer an. Trotzdem, und trotz unserer beherrschenden Stellung behaupteten sich die Japaner tapfer, und erst nach einem hitzigen Kampf von einer halben Stunde stellten sie das Feuer ein und suchten Zuflucht in den Häusern. Die Japaner zogen an zwei Punkten die Flagge des Rothen Kreuzes auf.

Bald darauf sah man drei Schwadronen des Feindes auf dem Kasan-Landweg in vollem Galopp nach der Stadt vorrücken; 2 dieser Schwadronen gelang es, in die Stadt zu kommen, während die dritte unter den wiederholten Salven von unseren Truppen in Unordnung zurückwich. Man sah eine Anzahl Männer und Pferde stürzen.

Noch eine Stunde lang fuhren unsere Kompagnien fort, auf die Japaner in der Stadt zu feuern, und verhinderten sie, die Straßen und die Häuser zu verlassen.

Anderthalb Stunden nach dem Beginn des Gefechts sah man 4 Kompagnien auf dem Kasan-Landweg, welche zum Angriff eilten. Ich gab den Befehl, aufzusitzen, und die ganze Streitmacht, mit einer Deckungs-Schwadron, rückte in vollkommener Ordnung vor und bildete sich in Reihe hinter dem Hügel. Die Verwundeten wurden nach vorne gebracht, und der Rückzug wurde mit der Bedachtsamkeit einer Parade ausgeführt.

Die japanische Schwadron, die in Unordnung gestürzt worden war, konnte offenbar den Hügel, den wir soeben geräumt hatten, nicht besetzen, und ihre Infanterie traf zu spät ein.

Die Abtheilung, welche unsere Nachhut deckte, traf ruhig zu Kasan ein, wo wir zwei Stunden hielten, um uns unserer Verwundeten anzunehmen. Um 9 Uhr Abends erreichte unsere Streitmacht Noosan.

Man vermuthet, daß die Japaner schwere Verluste an Leuten und Pferden hatten. Auf unserer Seite wurden leider 3 Offiziere schwer verwundet: Stepanow und Androko in der Brust, und Waselowitsch im Magen. Schilnikow wurde weniger schwer im einen Arm verwundet, verließ aber das Feld nicht. 3 Kosaken fielen und 12 wurden verwundet, darunter 5 schwer."

General Mischtschenko gibt Zeugniß für das ausgezeichnete Verhalten und die Tapferkeit der Offiziere und Kosaken und rühmt besonders die 3. Kompagnie des Argunsk-Regimentes, welche von. Krasnostanow befehligt wurde."

Niutschwang, 29. März. (Bei der Uebermittelung verspätet:) Die energischen Vorstellungen des Konsuls der Ver. Staaten Henry B. Miller, welcher geltend machte, daß der russische Zivil-Verwalter die Rechte der Neutralen beeinträchtigt habe, indem er befahl, die amerikanische Flagge von Baulichkeiten wegzunehmen, die amerikanischen Bürgern gehören (obgleich dieser Befehl aus der Befürchtung erfolgte, daß die Flagge ungesetzlich von Chinesen benutzt würde, um sich der Polizei-Inspektion zu widersetzen) haben ihre Wirkung nicht verfehlt. Der Zivil-Verwalter hat versprochen, in gehörigen Form durch die Militär-Behörden die Flagge wieder aufziehen zu lassen. Auch wird gestattet werden, daß die britische Flagge, deren Herabnahme angeordnet wurde, bleibt, wo sie ist.

Hr. Protariew, der Finanz-Agent des Statthalters Alexjew, versichert, es sei nicht Rußlands Absicht, den Schiffs-Handelsverkehr dahier zu ersticken, und er willigt ein, über Bedingungen zu verhandeln, welche diesen Verkehr erleichtern sollen.

London, 30. März. Man glaubt hier, daß, wenn der Rückzug der Russen durch das Kasan-Thal, nach dem Gefecht am Montag, wirklich zutreffend berichtet wurde, sie sich in einer japanischen Falle befinden und der Gefangennahme nicht entgehen können, da alle Wege, welche von diesem Thal nördlich führen, im Besitz der Japaner sind.

Unoffizielle Depeschen aus Mukden, die in St. Petersburg anlangten, besagen, daß 10,000 Japaner den Tschongtschang-Fluß überschritten hätten, daß etwa 5000 Japaner nordwärts von Tschondschu gegangen seien, um die japanische Infanterie das Kasan-Thal besetzt habe.

Rom, 30. März. Ein Telegramm aus Söul, Korea, meldet, daß die Japaner einen entschlossenen Versuch gemacht hätten, zu Niutschwang, Mandschurei, zu landen, aber von den Russen zurückgetrieben worden seien.

Das Telegramm fügt hinzu, daß 45 japanische Transportboote gestern eine große Anzahl Truppen, 60 Geschütze und riesige Vorräthe zu Chinnampho, Korea, gelandet hätten, und im Ganzen jetzt 125,000 Mann japanischer Truppen in Korea seien.

Tokio, Dienstag, 29. März. (Bei der Uebermittelung verspätet:) Admiral Togo hat jetzt seinen offiziellen Bericht über den zweiten Versuch, das russische Flottengeschwader zu Port Arthur „einzustöpseln", und über den sechsten Angriff auf jenen Hafen gesandt. Er gibt zu, daß die Einstöpselung noch weit davon entfernt ist, eine vollkommene zu sein, und aus Allem geht hervor, daß er eine furchtbare Aufgabe vor sich hat. Im Uebrigen ergibt sein Bericht, daß der jüngste Kampf daselbst der denkwürdigste von allen war und sich durch viele Heldenmuth-Leistungen auszeichnete.

Die Japaner hatten, wie Togo berichtet, in diesem Kampfe folgende Verluste:

Getödtet — Kommandeur Hirose (welcher, als er sein sinkendes Schiff, unter heißem Feuer des Feindes, in einem Boot rudernd verließ, von einer Granate am Kopf getroffen wurde) und 3 Unteroffiziere, darunter Bootsmaat Sugino.

Tödtlich verwundet — Leutnant Schimada.

Leicht verwundet: Leutnant Masuki, Maschinist Kurita und 6 Unteroffiziere und Gemeine.

Das waren Mannschaften auf den zur Versenkung bestimmten Schiffen, deren eines sich selbst in die Luft sprengte. Keines der angreifenden japanischen Kriegsschiffe wurde beschädigt. Ein russischer Torpedojäger wurde schwer beschädigt, und noch eines der russischen Schiffe wurde dienstunfähig.

Niutschwang, Dienstag, 29. März. (Bei der Uebermittlung verspätet!) Fünf Kauffahrteischiffe, welche am Sonntag eintrafen, aber erst heute in den Hafen zugelassen wurden, berichten, daß sie eine russische Flotte von 9 Kriegsschiffen auf der Höhe von Port Arthur, 12 Meilen draußen auf der See, kreuzen sahen. Das geschützte russische Kreuzerboot „Askold" war noch weiter draußen, da es als Späterschiff diente, während die Forts am Gestade Experimentschüsse unter Leitung der Schiffe abfeuerten. Auch wurde eine Flotte Torpedoboote nach dem Gestade zu bemerkt.

Ein verläßlicher Bericht von der Nachbarschaft des Yaluflusses besagt, daß in den inneren Städten Alles ruhig sei. Eingeborenen-Theater sind im Betrieb, und die Chiesen werden nicht gestört, außer zu Antung, wo alle großen Läden geschlossen worden sind. Den Eingeborenen wird nicht gestattet, über den Yalu zu gehen oder zurückzugehen.

Tschifu, 30. März. (3 Uhr Nachmittags.) Der Kapitän, ein Oeler und ein Passagier des kleinen japanischen Küstendampfers Hanyu trafen zu Fengtschau ein und berichteten, daß eine russische Flotte am 21. März in der Nähe der Minaotao-Inseln diesen Dampfer in Brand gesetzt und zum Sinken gebracht habe. Die übrigen Insassen, Bemannung und Passagiere (Chinesen und Japaner) im Ganzen 17, wurden von den Russen zu Gefangenen gemacht.

Der russische Vize-Admiral Makarow in Port Arthur hat bekannt gegeben, daß alle Kriegsschiffe und Kauffahrteischiffe, welche bei Nacht in die Zone der Operationen einlaufen, ohne Lichter zu zeigen, oder bei Tage, ohne Flaggen aufzuziehen, als feindlich betrachtet werden, außer wenn sie nach Abfeuerung eines blinden Schusses halten.

Tokio, 30. März. (1 Uhr Nachmittags:) Die russische Regierung hat durch den französischen Gesandten dahier bei der japanischen Regierung gegen die Zerstörung der Quarantäne-Station zu San Shantao, während des vierten japanischen Angriffs auf Port Arthur, protestirt.

Moskau, Rußland, 30. März. Der „Amts-Anzeiger" bringt darauf, daß Port Arthur in Port Nikolas umgetauft werde, da der englische Name für russische Ohren schlecht klinge.

St. Petersburg, 30. März. Hier macht man sich über Admiral Togos Bericht betreffs des Fehlschlagens seines jüngsten Versuches, Port Arthur einzustöpseln, vielfach lustig.

General Kuropatkin ist jetzt zu Liao-Yang.

Wladiwostok, 30. März. Eine der russischen Minen in der Possiet-Bai ist durch einen Walfisch zur Explosion gebracht worden. Das verstümmelte Aas trieb an den Strand.

Kaiser Wilhelm ist gesund.

Berlin, 30. März. Nachfragen, welche auf das Pariser Gerücht hin angestellt werden, daß beunruhigende Meldungen über den Gesundheits-Zustand des Kaisers eingetroffen seien, ergeben, daß der Hals des Kaisers normal ist, und er sich auch sonst vollkommenen Wohlbefindens erfreut.

Gaeta, Italien, 30. März. Kaiser Wilhelm ist auf seiner Jacht „Hohenzollern", nachdem er gestern die Begegnung mit der Königinwittwe Margherita gehabt hatte, von hier nach Messina, Sizilien, weitergefahren, eskortirt vom deutschen Kreuzerboot „Prinz Friedrich Karl".

Kitzlicher Punkt.

Hamburg, 30. März. In der Jahressitzung der Aktionäre der Hamburg-Amerikanischen Dampfergesellschaft wurde beabsichtigt, den Generaldirektor Ballin über die Angabe zu interpelliren, daß verschiedene Dampfer dieser Gesellschaft an Rußland verkauft worden seien. Doch wurde erklärt, daß eine solche Anfrage aus politischen Gründen unthunlich sei. Daraufhin wurde die Interpellation zurückgezogen.

Hr. Ballin theilte mit, daß die Güter-Raten von den Ver. Staaten nach wie vor sehr unbefriedigend seien, daß jedoch das Passagier-Geschäft sich anhaltend bessere.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

An Nantucket, Mass., vorbei: Potsdam, von Rotterdam nach New York. (Donnerstag früh in New York fällig.)

— Entschuldigung. — Köchin (den Schrank öffnend): „Wie konntest Du nur so viel verzehren, während Du da drinnen stecktest?"—Kanonier: „Weißt Du, Jette, damit ich mehr Platz hatte!"

Inland.

58. Kongreß.

Washington, D. K., 30. März. Der Senat hatte eine lebhafte Debatte über die Vorlage betreffs Errichtung eines weiteren Regierungs-Exekutivgebäudes in Washington. Die Angelegenheit blieb unerledigt.

Angenommen wurde eine Vorlage, wonach die Zahlung des Anspruches der staatlichen Ackerbau-Behörde Indianas gegen den Bund, wegen der Benutzung der betr. Baulichkeiten durch Bundestruppen während des spanisch-amerikanischen Krieges, untersucht werden soll.

Das Abgeordnetenhaus ist mit der allgemeinen Debatte über den nächsten Zivil-Etat zu Ende. Damit hörten auch die politischen Seitengefechte auf.

Washington, D. K., 30. März. Das Abgeordnetenhaus hat jetzt den vermischten Zivil-Etat in Einzel-Berathung.

Der Senat nahm verschiedene Vorlagen von örtlicher Bedeutung an, welche auf dem Kalender standen.

Washington, D. K., 30. März. Der Senat nahm den Postamts-Etat, welcher eine Bewilligung von rund $170,000,000 fordert, zur Berathung. Gorman (Dem., Maryland) protestirte dagegen, daß der Post-Ausschuß diese wichtige Vorlage nur zwei Tage unter Erwägung gehabt habe, und daß jetzt, nur vier Tage nachdem die Vorlage aus dem Abgeordnetenhaus gekommen, der Senat schon über sie beschließen solle. Kein einziger Senator, sagte er, könne den Inhalt der Vorlage kennen.

Der verfolgte Gewerkschaftsführer

Telluride, Kolo., 30. März. Chas. H. Moyer, Präsident der Westlichen Grubenarbeiter-Föderation, welcher seit Samstag unter der Anklage inhaftirt war, „die amerikanische Flagge geschändet zu haben," wurde vom County-Richter Waidlow unter $600 Bürgschaft freigelassen, aber sofort von einer Abtheilung Milizsoldaten wieder verhaftet, ohne daß die betr. Anklage bis jetzt bekannt gegeben wurde.

Sheriff Rutan hat sich nach Denver begeben, um auch den Sekretär des genannten Verbandes, Wm. D. Haywood, in Haft zu nehmen. Auch er ist der Schändung der amerikanischen Flagge angeklagt. (Das soll durch Abdruck der Flagge auf einem Schriftstück geschehen sein, welches Angriffe auf den Staatsgouverneur enthielt.)

Lokalbericht.

Verkehrsunfälle.

Eine Trolleystange und ein Straßenbahn-Motor richten Unheil an.

Zwei eigenartige Verkehrsunfälle haben sich im Laufe des heutigen Tages ereignet. Auf der Kreuzung von State und Randolph Straße fiel die Leitstange eines Wagens der Chicago Avenue-Straßenbahn plötzlich seitwärts zu Boden. Carl Norton, Nr. 6 Madison Straße, und John Lennon aus Crown Point, Ind., die in der Nähe standen, wurden von der Stange getroffen und erlitten schwere Verletzungen, die sich im Falle des Norton sogar tödtlich erweisen mögen.

Auf einem ostwärts fahrenden Wagen der elektrischen Bahn in der 12. Straße fiel heute in der Nähe der Hoyne Avenue das Gehäuse des vorderen elektrischen Motors um. Es gab einen furchtbaren Ruck, der Motorführer Cornelius Temps flog durch's Fenster der Plattformverschalung auf das Pflaster, und der Schaffner H. L. Paulsen wurde mit großer Wucht von der hinteren Plattform auf die Straße geschleudert. Er ist in bewußtlosem Zustande nach seiner Wohnung, 185 N. Robey Str., geschafft worden, wo die behandelnden Aerzte für sein Leben fürchten. Die Verletzungen des Temps sind nur unbedeutender Art, und die Fahrgäste, welche in dem Wagen waren, sind mit dem Schrecken davongekommen. Die Verkehrssperre, welche infolge des Unfalles eintrat, wurde erst nach zwei Stunden gehoben.

Heimathslos.

Frau Anna Houcek hat den Grundeigenthumsagenten der Stadt, J. F. Scully, gebeten, sie und ihre fünf kleinen Kinder nicht aus ihrer, der Stadt gehörigen, Hütte in der Nähe der Wasserwerkanlage an der Central Park Ave. und Fillmore Str. zu vertreiben, da sie nicht weiß, wohin sie sich wenden soll. Ald. Scully erklärt, die Frau bezahle $7 monatliche Miethe, jene Hütte werde aber als Amtsstelle für den Straßen-Superintendent benöthigt, für den die Stadt jetzt $20 monatliche Miethe bezahlen müsse. Vor zwei Jahren schon habe der Stadtrath die Räumung jener Hütte angeordnet, man habe aber aus Mitleid mit der Wittwe bislang damit gezögert.

Freigesprochen.

Harry McCarthy wurde in der Abtheilung des Richters Gary von der auf Begehung eines Mordes lautenden Anklage freigesprochen. Er sollte einen gewissen John Shanley getödtet haben. Die Geschworenen waren seit gestern Nachmittag in Berathung. Erst heute Nachmittag einigten sie sich auf einen Wahrspruch.

Roeskes Prozeß.

Heute endgiltig auf nächsten Montag angesetzt.

Der Rettungsversuch.

Marx legte ein schriftliches „Geständniß" mit Bezug auf Otto Bauders Ermordung ab. — Die Wagenschuppenmörder knieschwach geworden.

Die Verhandlung des Prozesses von Emil Roeske sollte heute vor Richter Kersten beginnen, wurde jedoch abermals, nach einer Berathung zwischen Hilfsstaatsanwalt Olson und dem Vertheidiger Plotke, und zwar bis Montag verschoben, wann sie aber wirklich aufgenommen werden soll. Die Staatsanwaltschaft erwartet eine schleunige Erledigung des Prozesses, der Vertheidiger schätzt hingegen die Dauer der Verhandlungen auf drei Wochen. Dabei ist ausschlaggebend, ob die Staatsanwaltschaft zugeben wird, daß Marx und nicht Roeske Bauder erschoß. Zur Zeit seiner Verhaftung hat Roeske angeblich gestanden, daß er Bauder erschoß, und die Staatsanwaltschaft wird sich an dieses vor einer Anzahl Zeugen abgelegte Geständniß halten. Jenem Geständniß will der Vertheidiger Marx' Behauptung, er sei der Mörder Bauders gewesen, gegenüberstellen und auch Marx und Van Dyne als Entlastungszeugen vernehmen lassen.

Marx hat heute ein schriftliches Geständniß abgelegt, wonach er Otto Bauder ermordet habe. Dies hat er schon wiederholt erklärt, und jetzt hat er diese Angabe, angeblich aus freien Stücken, schriftlich wiederholt. Danach ließ er Roeskes Vertheidiger holen und übergab diesem das Schriftstück. In diesem wird ausdrücklich hervorgehoben, daß Roeske in keiner Weise an dem Wirthschaftsraub betheiligt war, und der Mord des zufällig in der Wirthschaft anwesenden jungen Bauder von ihm, Marx, verübt wurde. In dem Geständniß wird ferner angegeben, daß Van Dyne und Marx geplant hätten, Roeske zu beseitigen, und daß sie ihn in die Wirthschaft schickten, um sich ein Glas Bier zu kaufen. Sie wollten den Anschein erwecken, als ob Roeske erschossen worden sei, als er Wirthschaftsräubern Widerstand leistete. Roeske sei ihnen als Mitwisser verschiedener Verbrechen angeblich unbequem geworden.

Das Geständniß lautet folgendermaßen:

„Ich, Gustav Marx, mache die folgenden Angaben ohne Furcht oder Versprechen von Gunst oder Begnadigung. Am Abend des 7. Juli 1903 sandte ich Emil Roeske in Stein's Wirthschaft an der Südostecke von Ashland Avenue und Otto Straße, um ein Glas Lagerbier zu trinken. Er wußte nicht, daß Harvey Van Dyne und ich beabsichtigten, ihn in der Wirthschaft zu tödten. Wir Beide legten Masken an und gingen in das Lokal. Als Roeske uns eintreten sah, wollte er fortlaufen. Bauder folgte ihm. Van Dyne schoß zwei Mal auf Roeske, traf ihn aber nicht. Dann schoß ich, aber Bauder war dazwischen getreten und ich bin sicher, daß meine Kugel diesen getroffen hat. An jenem Abend hatte ich einen Colt'schen Magazinrevolver, 38 Kaliber. Nachdem Bauder geschossen war, plünderte Van Dyne die Ladenkasse und ich plünderte einen Gast aus, welcher auf einem Schemel neben dem Schanktisch saß. Ich mache diese Angaben in der Hoffnung, daß nicht ein Unschuldiger für mein Verbrechen bestraft wird."

Die überführten Wagenschuppenmörder Marx, Van Dyne und Niedermeier werden knieschwach, und um so mehr, je näher der Tag ihrer Hinrichtung, der 22. April, heranrückt. Selbst Niedermeier empfängt jetzt den Besuch eines Geistlichen, des Dompriesters O'Brien, sowie von Nonnen desselben Kirchspiels, was er bis vor einigen Tagen ganz entschieden abgelehnt hatte. Am Montag begann er jedoch unruhig zu werden, und er ließ sich mit seinem Wächter in längere Unterhaltungen ein. Als der genannte Priester ihm dann sagen ließ, er möchte ihn sprechen, überraschte der Mörder die Gefängnißbeamten durch Annahme des Besuchs. Der Geistliche hatte eine lange Unterredung mit Niedermeier, und auch gestern wieder, doch wollte letzterer von kirchlichen Tröstungen nichts wissen, da er, wie er seinem Besucher offen erklärte, an kein Leben nach dem Tode glaube. Heute sagte Niedermeier dem Gefängnißdirektor, daß er möglicherweise seine Ansicht bald ändern werde.

Außer dem Priester haben nur die nächsten Angehörigen Zutritt zu den Galgenvögeln. Frau Niedermeier sprach gestern zwei Mal im Gefängniß vor, wurde aber nur einmal zu ihrem Sohne zugelassen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Regenschauer heute Abend und Donnerstag. Mittlere Luftwärme, lebhafter Ostwind.

Illinois: Regenschauer und möglicher Weise Gewitterstürme heute Abend und Donnerstag; heute Abend wärmer im äußersten südlichen Theil. Lebhafter Ostwind, später veränderlicher Wind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 52 Grad; Nachts 12 Uhr .. Grad; Morgens 6 Uhr 39 Grad; Mittags 12 Uhr 38 Grad.

Explosion.

Zwei Arbeiter der Glucose & Sugar Refining Co. schwer verletzt.

Fabrikbeamte verweigern Auskunft.

Im Trockenraum der Anlage der „Glucose and Sugar Refining Co.", Beach und Taylor Str., ereignete sich heute Morgen früh eine Explosion, welche für zwei Angestellte der Fabrik schwere Verletzungen im Gefolge hatte. Die Verletzten sind:

John Palmer, 23 Jahre alt, Nr. 91 West Madison Str. wohnhaft; erlitt einen Beinbruch, sowie innerlich Verletzungen.

Andrew Libby, 34 Jahre alt, Nr. 403 S. Clinton Str. wohnhaft; wurde durch Glasscherben im Gesicht zerschnitten und durch die Explosion gegen eine Wand geschleudert, wobei er eine Verletzung des Rückgrates erlitt.

In den Werken der Gesellschaft wurde jede Auskunft über das Unglück verweigert, und in den Geschäftszimmern derselben in der unteren Stadt wurde sogar rundweg bestritten, daß sich eine Explosion ereignete.

Es war etwa halb fünf Uhr, als sich die Explosion ereignete. Glücklicherweise befanden sich um diese Zeit nur wenige Arbeiter im Trockenraum. Das ganze Gebäude wurde durch die Explosion in seinen Grundfesten erschüttert, während eine Mauer des Trockenzimmers durch den Luftdruck hinausgedrückt wurde. Palmer und Libby wurden von ihren Arbeitsgenossen in halb bewußtlosem Zustande gefunden und aus dem Gebäude getragen. Sofort nach dem Unglück schlossen die Beamten der Fabrik sämmtliche Thüren, sodaß Niemand ohne ihre Zustimmung herein konnte. Es verging beinahe eine Stunde, ehe die von der Fabrikleitung bestellten Aerzte erschienen und die Verletzten in Behandlung nahmen. Die Bezirkswache an der Maxwell Str. sandte eine Ambulanz nach der Fabrik, es wurde jedoch den beiden Männern nicht gestattet, sich in derselben nach einem Hospital bringen zu lassen. Sie wurden vielmehr unter der Aufsicht des Fabrikleiters nach ihren Wohnungen gebracht. Polizei, sowie Feuerinspektoren haben eine Untersuchung eingeleitet.

Was die Explosion verursachte, ist noch nicht bekannt. Explosivstoffe befanden sich, soweit bekannt, keine in der Fabrik. Das Gebäude, in dem sich das Unglück ereignete, wurde angeblich erst vor etlichen Monaten von einem Inspektor der Feuerwehr untersucht.

Gnädige Strafe.

Söhne reicher Eltern ins Countygefängniß gesteckt.

Mit thränenfeuchten Blicken folgten heute die Mütter von Glenn Bernard und Wm. B. White jr. in Richter Chytraus' Gerichtssaal den Verhandlungen, welche mit der Verurtheilung der beiden jungen Leute zu je fünfzehn Tagen Countygefängniß endigten, einer unter den Verhältnissen leichten Strafe. Bernards Vater war ebenfalls anwesend. Der alte Herr vermochte sich ob der Schande seines Sohnes nicht zu fassen. Die Verurtheilten wurden sofort in's Countygefängniß gebracht und eingesperrt.

Die jungen Leute hatten auf einer Spazierfahrt mit dem Kraftwagen des alten White, welcher sich zur Zeit auf einer Reise um die Welt in Japan befindet, Unglück. Das Fuhrwerk mußte ausgebessert werden, und um die Kosten aufzubringen, hatten sie auf einer Bankanweisung den Namen des Börsenmitgliedes C. H. Schmidt gefälscht und die Anweisung bei A. M. Rothschild & Co. eingelöst. Diese Firma drang nach Feststellung des Sachverhalts nicht auf Bestrafung, und daher kamen die jungen Leute sehr gnädig davon. Beider Eltern sind reich, sie wohnen auf der Westseite.

Raubanfall.

Henry Collins in einer Wirthschaft um seine Werthsachen erleichtert

Das lange Verzeichniß der Raubanfälle, die sich in letzter Zeit in Chicago ereignet haben, ist um einen bereichert worden. Harry Collins, Nr. 12 Chicago Terrace, wurde nämlich gestern Abend in der Schankwirthschaft von John Collins, Nr. 1784 W. Chicago Ave., um $45 und seine Uhr und Kette beraubt. Die Polizei der Bezirkswache an der West Lake Str., welcher Anzeige von dem Vorfall gemacht wurde, erklärt, daß sie die Räuber kennt, und deren Verhaftung nur eine Frage der Zeit sei. Collins hatte in der Wirthschaft den Freigebigen gespielt und Getränke für sämmtliche Anwesenden bestellt. Nachdem er die Zeche bezahlt hatte, wollte er das Lokal durch eine Seitenthür verlassen, wurde aber nahe der Thür niedergeschlagen, und, während er halb bewußtlos am Boden lag, beraubt. Er berichtete der Polizei von dem Raubanfall, die nun auf die Schnapphähne fahndet.

* Der Wholesale-Grocer W. M. Hoyt will zum Gedächtniß an seine Tochter, Frau Edward Fox, und ihre beiden Knaben, welche bei dem Brande des Iroquois-Theaters umkamen, in seinem Wohnort Winnetka eine Episkopalkirche und eine Bibliothek zum Gesammtkostenpreise von $50,000 bauen, letztere unter der Bedingung, daß die Ortschaft den Bauplatz stiftet.

Schwierige Aufgabe.

Die gerichtliche Ueberführung der angeblich „krummen" Inspektoren.

Lizenspolizisten „farbenblind".

Der Polizeichef paßt denselben auf den Dienst und macht dabei überraschende Entdeckungen. — Mehr unlizensirte Zigarrettengeschäfte, als lizensirte.

Bei dem Versuche, die Bestechungsanklagen zu beweisen, welche gegen fünf frühere städtische Sanitäts-Inspektoren erhoben worden sind, hat die Staatsanwaltschaft einen schweren Stand. Als erster von diesen Fällen war, vor dem Richter Clifford, der des Wm. H. Dwyer zur Verhandlung aufgerufen worden. Als Belastungszeugen gegen Dwyer wollte man den „Plumbermeister" Richard Gehrke verwenden, der im vorigen Sommer eingeräumt haben soll, daß er Dwyer mit $10 bestochen habe. Als der Mann nun heute auf den Zeugenstand gerufen wurde, wollte er seine Aussage anfänglich verweigern, mit der Begründung, daß er fürchten müßte, sich selber einer Bestrafung auszusetzen. Aber Hilfsstaatsanwalt Lindley ließ nicht locker. So bequemte sich Gehrke denn zu einer Aussage, aber dieselbe fiel anders aus, als man erwartet hatte. Er habe zwar, sagte er, seinem Geschäftstheilhaber $10 zur Uebermittelung an Dwyer eingehändigt, aber soviel er sich erinnere, habe Dwyer für diesen Betrag Eintrittskarten für eine Festlichkeit geliefert — von einer Bestechung sei nicht die Rede gewesen. Dem Richter blieb unter diesen Umständen weiter nichts übrig, als das Verfahren niederzuschlagen. Der wackere Herr Gehrke war so wenig geneigt, in dieser Sache zu zeugen, daß er mittels einer Zwangsvorladung nach dem Gericht geholt werden mußte.

Nachdem diese erste Anklage in der angegebenen Weise erledigt war, wurde eine ähnliche aufgerufen, die gegen den früheren Sanitär-Inspektor James E. Bruedenelle vorlag. Der „Plumbermeister" H. E. Ammerson sagte aus, daß er Bruedenelle $10 gegeben hat, um zu verhindern, daß derselbe gewisse Arbeiten, die er, Ammerson, geliefert hatte, der sogenannten endgiltigen Inspektion unterwerfe. Bruedenelle will den Nachweis erbringen, daß die fragliche Inspektion von ihm vorgenommen worden ist, und zwar im Beisein von Ammersons Geschäftstheilhaber. — Die drei anderen angeklagten Inspektoren: John S. Kelly, Ernest Scherrmann und Wm. R. Denning, werden wohl ebenfalls um Ausreden nicht verlegen sein. Der freigesprochene Dwyer wird nun muthmaßlich auf Grund der Zivildienstordnung verlangen, daß er wieder in seine Stelle eingesetzt werde; vielleicht auch, daß ihm das Gehalt nachgezahlt wird, welches er gezogen haben würde, wenn er nicht vorläufig seines Amtes enthoben worden wäre.

Der Polizeichef hat von einem Vertrauensmanne unter seinen Leuten den sog. Lizens-Polizisten des ersten und dritten, sowie des achtunddreißigsten Polizeibezirks nachspüren lassen. Diese Polizisten hatten darauf zu sehen, daß in ihren Bezirken alle Gewerbesteuern rechtzeitig bezahlt werden. Dem Polizeichef kam es nun besonders darauf an, festzustellen, ob die Lizensverordnung in Bezug auf den Zigarettenverschleiß nicht übertreten wird. Der Kundschafter hat nun ermittelt, daß es im ersten Bezirke 86 Plätze gibt, in denen Zigaretten oder Zigaretten-Tabak nebst dem zur Herstellung von Zigaretten erforderlichen Papier verkauft wird, ohne daß die Inhaber die vorgeschriebene Lizens gelöst hätten. Im dritten Bezirk wurden 24 derartige Plätze entdeckt, im achtunddreißigsten aber hat man nur einen derartigen Geschäftsplatz ermittelt. Infolge dieser Erhebungen sind nun die Lizens-Polizisten Mathew J. Gildea und John E. Sullivan, aus dem ersten, und Joseph Halligen, aus dem dritten Bezirk, zum Wachtdienst zurückkommandirt worden. Außerdem werden die drei sich wegen grober Pflichtvernachlässigung vor der Disziplinarbehörde zu verantworten haben. Gegen die lizenslosen Händler werden Strafanträge gestellt werden.

Vorsteher Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten hat in der Homan Ave., zwischen 22. und 25. Str., mit der Aufreißung der Geleise der Chicago General Railway Co. beginnen lassen, welche ihr Wegerecht in betreffender Straße durch Nichtbenutzung desselben verwirkt hat. — Die genannte Straßenbahngesellschaft, bezw. deren Bürgen, werden ferner gezwungen werden, den 16 Fuß breiten Mittelstreifen der 26. Str. in der Länge ihres Wegerechts pflastern zu lassen.

Bau-Inspektor Doherty hat eine Meldung untersucht, daß im LaSalle-Theater, obgleich das dort nicht statthaft wäre, bewegliche Szenerien benutzt werden. Er hat sich überzeugt, daß das nicht der Fall ist.

Leset die „Sonntagpost".

—Die—

Zwei Letzten Tage

—des—

LYON & HEALY "WEBER" Verkaufs.

Von dem niedrigen Netto-Ausverkaufs-Preis wird eine Extra-Spezial-Herabsetzung von zehn Dollars gemacht werden.

Eine Anzahl von Weber-, Wheelock-, Stuyvesant- und anderen Pianos müssen vor dem 1. April fort.

Prompte Aufmerksamkeit ist nothwendig, um sich einen dieser Bargains zu sichern.

Piano-Käufer sollten die Vortheile bei der bemerkenswerthen Gelegenheit, welche während der letzten Tage in Nr. 266 Wabash Ave. geboten werden, wahrnehmen. Eine Anzahl Pianos, sowie Fixtures müssen fortgeschafft werden. Lyon & Healy haben keinen Raum mehr für diese Instrumente in ihren eigenen Lagerräumen. Wenn die Kraft des Preises es bewerkstelligen kann, so werden sie jedes einzelne Piano in diesen großen Weber-Verkaufsräumen absetzen.

Bedenket, daß Zehn Dollars abgezogen werden von dem Räumungsverkaufs-Preise eines jeden Pianos. Dieser Extra-Abzug wird beim Verkauf gemacht. Hier sind etliche Beispiele:

Hübsches kleines Weber Upright; war schon im Gebrauch. Um unnöthigen Transport zu vermeiden, markirten wir es zu $250.

Das letzte von [illegible] gebrauchten Stuyvesant Uprights, $140.

Ein großes Wheelock Upright, spezielles Muster; wenig gebraucht, $200.

Weber Baby Grand, wurde nie verkauft, war aber an einen prominenten Künstler vermiethet.

Elegantes Wheelock, wurde früher zu $400 verkauft; diese Woche, $290. Ein anderes, gleichbedeutend so gut in Bezug auf Ton, aber einfachere Zeichnung, $275.

Weber Upright, echtes helles Rosenholz-Gehäuse, in hübschem Zustande, jetzt $235.

Ein Weber Upright, Muster 10. Ein wunderhübsches Instrument in jeder Hinsicht. Tonschattirung ist, was man von einem sehr guten Piano erwarten kann, vollkommen. Das Gehäuse, nach der Zeichnung von Herter, ist erquickend für das Auge. Herabgesetzt von $525 auf $375.

Ein Stuyvesant Piano, Muster 60. Ein prachtvolles Muster von englischem Quartered Eichenholz. Einer der schönsten Pianos von dieser Zeichnung, die jemals in dieser Fabrik hergestellt wurden. Bemerkenswerth feiner Ton. Herabgesetzt auf $200; früherer Werth beinahe das Doppelte.

Drei Weber Uprights, wenig gebraucht. Diese Pianos beinahe zu gut, um als Second-hand Pianos klassifizirt zu werden. Sie waren niemals zuvor in einem besseren musikalischen Zustande wie gerade jetzt. Verschiedene sind Muster von 1901—1902. Under sogar von späterem Datum. Unter diesen befinden sich Pianos von außergewöhnlicher Ton-Qualität. Preise von $150 bis $300 billiger als neue.

Zwei Haines Bros. Upright. Sehr groß, wurden in Tausch genommen. Gewöhnlicher Preis $400. Um auszuverkaufen, $100 und $125.

Feines großes Weber Upright, so gut wie neu.

Ein Chickering Parlor Grand. In Tausch genommen. In gutem Zustande, feiner Ton. Um auszuverkaufen, $350.

Fünf Second-hand Uprights. In Tausch genommen. Verschiedene Namen, einschl. Werner, King, Glidden etc. Für diese Woche herabgesetzt zu dem nominellen Preise von $100 und $125.

Ein Muster B B Weber Baby Grand. Dieses prachtvolle kleine Instrument ist kaum 6 Fuß lang. Es war gelegentlich in dem Studio eines bekannten hiesigen Künstlers im Gebrauch. Dasselbe wurde gleich im Anfang wegen seines vollen und klangvollen Tones ausgesucht. Wird zur Hälfte des Preises offerirt.

Drei Weber Uprights, Second-hand. Alle repräsentiren ein prachtvolles Aussehen, da dieselben alle umgearbeitet und in jeder Hinsicht in erster Klasse Zustand versetzt wurden. Verschiedene Preise, sozusagen nominell.

Ein kleines Grand Weber, Mahagony-Gehäuse. Dieses Piano ist wegen seiner großen Erfolge im letzten Jahre bekannt. Das Instrument wurde viel angezeigt und ähnliche wurden von einer Anzahl unserer bestbekannten Musiker gekauft. Wir ziehen $200 ab von dem laufenden Preise auf diesem Instrument.

Ein Wheelock Upright, Muster 100. Ein ausgezeichnetes Specimen, in einem Gehäuse von geblümtem Mahagonyholz. Dieses in eins von zwei der neuesten Entwürfe der Wheelock-Fabrik. Diese Pianos sind wegen ihrer großen Dauerhaftigkeit bekannt; sie verkaufen sich bei der größten Konkurrenz zu den früheren Preisen. Jetzt ein Drittel im Preise herabgesetzt.

Ein Wheelock Upright, Muster 110. Eine der besten Zeichnungen, ..wenn nicht die allerbeste, welche in den letzten Jahren von der Wheelock-Fabrik herausgegeben wurden. Das Piano ist von natürlichem Mahagony Veneer gemacht, hat elegant geschnitztes Musikpult und ist korrekt gezeichnet. Die Scala ist berühmt für Vorzüglichkeit. 35 Prozent herabgesetzt.

Ein Weber Baby Grand, sehr klein. Dieses ist so zu sagen ein reizendes Muster von dem kleinen Weber Grand. Der Ton appellirt sofort an das geschulte Ohr. Das Gehäuse ist von den prachtvollsten Mahagony-Holzsorten, welches große Farbentöne zur Schau trägt. Der Preis ist 35 Prozent Rabatt.

Ferner eine Anzahl anderer Instrumente. Uprights und Grands, zu Preisen, welche einen sofortigen Verkauf bewerkstelligen werden.

Leichte Zahlungs-Bedingungen können getroffen werden, indem Ihr einfache Interessen zahlt an die Abzahlungen, und Käufer auf Zeit-Termine können den außergewöhnlichen Vortheil benutzen, indem sie zu spottbilligen Ausverkaufspreisen kaufen können. Auswärts wohnende Käufer sollten sofort um eine Liste schreiben.

Bedenket, dieser Verkauf ist in

266 Wabash Ave.

Und bedenket ebenfalls, daß dieses die letzte Gelegenheit von Lyon & Healy's Besitznahme ist in Nr. 266 Wabash Ave., und daß wir positiv alle diese Instrumente loswerden müssen.

Die schwarze Maske.

Von E. W. Hornung.

(2. Fortsetzung.)

Es fiel mir nicht ein, zu fragen, woher die Guineen kommen sollten, denn was lag mir daran! Aber ich fragte meinen alten Raffles, wie in aller Welt er mir auf die Spur gekommen sei, und ich verzog dabei mein Gesicht zu jener Art von Lächeln, womit alte Herren sich die Hände reiben und alte Damen ihre Nasen senken. Raffles brachte das tadellosest Eirund in blauem Rauch hervor, ehe er mir Antwort gab.

„Ich habe erwartet, daß Du danach fragen werdest, Bunny, und es ist lang her, daß ich etwas ausgeführt habe, worauf ich mir so viel zu gute thue. In erster Linie habe ich Dich natürlich sofort in den Gefängnißartikeln gewittert; sie waren zwar nicht unterzeichnet, aber der Stil war der Stil meines ein Männchen machenden Kaninchens!"

„Aber wie kamst Du zu meiner Adresse?"

„Die habe ich Deinem trefflichen Verleger entlockt. Ich besuchte ihn um Mitternacht, die Zeit, zu der ich wie andere Gespenster auch gelegentlich über Feld gehe, und in fünf Minuten hatte ich ihm die Adresse abgeschwatzt. Ich sei Dein nächster Verwandter, Dein Schriftstellername sei nur angenommen, wenn er darauf dringe, wolle ich den meinigen nennen. Er drang aber nicht darauf, Bunny, und ich hüpfte mit Deiner Adresse in der Tasche seine Treppe hinunter."

„Gestern Abend?"

„Nein, letzte Woche."

„Also war das Gesuch von Dir und das Telegramm auch!"

Ich hatte natürlich in der freudigen Erregung dieser Stunde das eine wie das andere vergessen gehabt, sonst würde ich meine verspätete Entdeckung nicht mit solcher Miene vorgetragen haben. So wie ich sie vorbrachte, veranlaßte sie Raffles, mich anzusehen, wie er mich in alten Zeiten manchmal angesehen hatte, und das Senken seiner Augenlider verletzte meine Eitelkeit.

„Wozu all diese Winkelzüge?" fragte ich etwas unwirsch. „Konntest Du nicht einfach eine Droschke nehmen und zu mir kommen?"

Er sprach es nicht aus, daß ich ein so hoffnungsloser Fall sei wie je, er nannte mich auch nicht sein gutes Kaninchen, sondern schwieg eine Weile und antwortete in einem Ton, der mich den meinigen bereuen ließ.

„Siehst Du, Bunny, ich bin jetzt in mehreren Exemplaren vorhanden, von denen das eine am Grund des Mittelländischen Meeres liegt, das andere aber ein morscher Australier ist, der in der alten Heimath sterben möchte, vorläufig aber noch nicht in unmittelbarer Gefahr ist, überhaupt irgendwo zu sterben. Der alte Australier kennt keine Menschenseele in der ganzen Stadt, und er muß darin konsequent sein, sonst ist's um ihn geschehen. Dieser seßhafte Doktor ist sein einziger Freund, der schon beinah zu viel von ihm gesehen hat, um sich noch gewöhnlichen Sand in die Augen streuen zu lassen. Geht Dir ein Licht auf? Dich aus der Menge herauszufischen, das war die Aufgabe, Theobald zu veranlassen, daß er selbst das Netz auswerfe, war das Kunststück! Anfangs war er taub für all meine Vorschläge, mir Jemand zu nehmen, denn er wollte mich natürlich für sich allein haben. Schließlich wollte er's doch nicht mit mir verschütten, und gab sich damit zufrieden, fünf Pfund die Woche zu erhalten, so lange er mich am Leben erhält. Im nächsten Monat heirathet er, und das hat seine Schatten-, aber auch seine Lichtseiten. Er wird mehr Geld brauchen, als er voraussieht, und kann uns immer noch nützlich werden, wenn wir in der Klemme sind. Einstweilen frißt er mir aus der Hand."

Ich sprach Raffles meine Bewunderung für den Stil seines Telegramms aus, der so ziemlich alle Kennzeichen meines erhabenen Verwandten in ein Dutzend harmloser Worte zusammenquetschte, und erzählte ihm, wie der alte Bösewicht mich in Wirklichkeit behandelt hatte. Raffles wunderte sich nicht darüber; wir hatten in alten Zeiten mit einander bei meinem Vetter gespeist und seine Götzen berufsmäßig abgeschätzt. Ich erfuhr jetzt, daß Raffles sein Telegramm am Abend, ehe das Gesuch in der „Daily Mail" erscheinen mußte, in der Vere Straße zur Post gebracht und genaue Weisung gegeben hatte, wann es befördert werden solle. Alles war also mit größter Umsicht vorbereitet worden, und das einzige, was Raffles besorgt gemacht hatte, war die Möglichkeit, daß es mich trotz seiner deutlichen Anweisungen gerade veranlassen würde, den ärztlichen Vetter um Aufklärung darüber zu bitten. Aber alle ungünstigen Möglichkeiten waren bis auf ein Minimum von Gefahr ausgeschieden worden.

Die größte Gefahr, die Raffles seiner Ansicht nach zu fürchten hatte, lag innerhalb des Hauses. Der bettlägerige Kranke, für den er galt, hatte jede Nacht Todesangst, dem Doktor beim Verlassen der Wohnung in die Hände zu laufen. Doch hatte Raffles charakteristische Methoden, auch diese Gefahr zu verringern, wovon ich bald mehr erfahren sollte. Mittlerweile schilderte er mir mehrere von seinen nächtlichen Abenteuern, die aber auffallend harmloser Art waren, und während er sprach, machte ich meine eigenen Beobachtungen. Sein Zimmer war das erste, wenn man von der Glasthüre hereintrat, die lange innere Wand ging gegen das Treppenhaus, so daß Raffles in seinem Bett jeden Tritt auf der von keinem Läufer bedeckten steinernen Treppe hören mußte, und so oft Jemand an seiner Thüre vorüberging, hielt er auch mit Sprechen inne, bis der Schritt verhallt war. Im Laufe des Nachmittags wurde die Klingel noch mehrfach von Bewerbern um die Stelle gezogen, denen ich den Bescheid geben mußte, daß ich sie bereits erhalten und angetreten hätte. Zwischen drei und vier Uhr schickte mich Raffles, der plötzlich auf die Uhr gesehen hatte, in höchster Eile fort, daß ich am anderen Ende von London meine Siebensachen hole.

„Du mußt ja am Verhungern sein, Bunny!" rief er aus. „Thatsächlich esse ich sehr wenig und zu absonderlichen Stunden, aber ich hätte Dich nicht vergessen sollen. Nimm irgendwo außerhalb einen Happen zu Dir, aber keine richtige Mahlzeit, falls Du dem widerstehen kannst. Wir müssen ja heute Nacht unser Wiederfinden feiern!"

„Heute Nacht?"

„Punkt elf Uhr, und zwar bei Kellner. Du hast allen Grund, die Augen aufzureißen, aber wir haben, wenn Du Dich recht besinnst, früher nicht viel bei Kellner verkehrt, und das Personal scheint inzwischen gewechselt zu haben. Einmal können wir's schon wagen. Ich war gestern Abend dort, sprach wie die Amerikaner auf dem Theater und bestellte ein Nachtessen auf Punkt elf Uhr."

„So sicher warst Du meiner!"

„Nun, ein Nachtessen zu bestellen ist am Ende keine große Gefahr. Sie werden ein Zimmer für uns reserviren, aber Du kannst Dich doch in Gala werfen, falls Du die nöthigen Fetzen Dein nennst."

„Sie befinden sich beim Einzigen, der Milde übt."

„Wie viel brauchst Du, um sie einzulösen, Dich flott zu machen und mit Hab und Gut zur rechten Zeit hier zu landen?"

Ich mußte einen Ueberschlag machen.

„Zehn Pfund könnten's leicht werden...."

„Die habe ich für Dich bereit. Hier sind sie. Und nun würde ich an Deiner Stelle keine Zeit verlieren. Im Vorübergehen kannst Du bei Theobald vorsprechen und ihm sagen, daß ich Dich behalte, daß Du aber jetzt Deine Sachen holen müssest, und daß man mich nicht die ganze Zeit über allein lassen könne. Und, halt, da fällt mir noch etwas ein! Du kaufst mir beim nächsten Agenten, es sind ihrer zwei oder drei in der Hoch Straße, einen Sperrsitz für's Lyceum-Theater. Wenn Du dann heimkommst, sagst Du, er sei Dir geschenkt worden.... wir müssen den jungen Mann für heute Abend unter allen Umständen aus dem Weg schaffen."

Ich fand unseren Hausarzt hemdärmelig mit einem großen Humpen neben sich in einem winzigen Sprechzimmer. Wenigstens beim Eintreten sah ich dieses Gefäß, später stand er mit einer Beflissenheit davor, die ihm mein Mitgefühl eintrug.

„So, so, Sie haben die Stelle," sagte Doktor Theobald. „Nun, wie ich vorhin bemerkte, und wie Sie seither schon selbst gemerkt haben werden, sehr bequem werden Sie den Posten nicht eben finden. Auch mein Theil der Arbeit ist es durchaus nicht, ja viele würden bei dieser Behandlung eines Arztes, von der Sie Zeuge waren, den Fall längst aufgegeben haben. Aber man hat eben nicht nur auf seinen Beruf Rücksicht zu nehmen, und es gibt Verhältnisse, die uns Zugeständnisse abzwingen."

„Aber was für ein Fall ist es?" fragte ich. „Sie versprachen mir Auskunft darüber, wenn ich die Stelle erhalten würde."

Doktor Theobalds Achselzucken war in hohem Grad des Berufs würdig, dessen Zierde zu werden er bestimmt schien; es ließ jede Folgerung zu, die man daraus ziehen wollte. Im Handumdrehen war er zugeknöpft geworden. Ich nehme an, daß ich mehr oder weniger immer noch den Eindruck eines gebildeten Mannes machte, aber schließlich war ich doch nur ein Krankenwärter. Er schien sich plötzlich dieser Thatsache zu entsinnen und ergriff die Gelegenheit, sie mir zum Bewußtsein zu bringen.

„Ach, das sagte ich, ehe ich wußte, daß Sie ein ganzer Neuling in Ihrem Fach sind, und ich muß gestehen, es hat mich selbst von Herrn Maturin überrascht, daß er es trotzdem mit Ihnen wagen will, und es wird von Ihnen abhängen, wie lang ich ihm gestatten werde, einen derartigen Versuch durchzuführen. Was seinen Zustand betrifft, so wäre es zwecklos, Ihnen eine Auskunft zu geben, die doch chaldäisch für Sie wäre, mein Bester, überdies muß ich erst erproben, ob Sie Takt haben. So viel kann ich Ihnen ja wohl sagen, daß die Krankheit des armen Herrn ein höchst verwickelter und mühsamer Fall ist, dessen Behandlung Verantwortlichkeit genug auferlegt, auch ohne die Begleiterscheinungen, die sie nahezu unerträglich macht. Weiteres über den Patienten zu äußern, muß ich vorläufig ablehnen, aber ich werde jedenfalls nach ihm sehen, wenn meine Zeit es erlaubt."

Kurz nachher ging er hinauf, und als ich bei einbrechender Dunkelheit zurückkam, fand ich ihn noch oben. Er wies den Sperrsitz fürs Lyzeumtheater nicht zurück, den ich geschenkt bekommen hatte, den ich aber auf Herrn Maturins Geheiß nicht benützen durfte und den dieser, ohne meine Zustimmung abzuwarten, seinem Doktor schenkte."

„Und scheren Sie sich nicht mehr um mich bis morgen," krächzte die dünne Krankenstimme, als sich Theobald verabschiedete. „Ich kann's Ihnen ja jetzt sagen lassen, wenn ich Sie brauche, auch hoffe ich einmal wieder eine leidliche Nacht zu haben."

(Fortsetzung folgt.)

Menschliche Barometer.

Ein Rheumatismus-Geheimniß.

Hier sind einige Wunder der Medizin!

Eine Dosis von Akonit wird den höchsten Grad um drei Uhr des Morgens erreichen.

Aloe übt seine Wirkung um fünf Uhr des Morgens, und Schwefel um elf Uhr aus.

Einerlei um welche Stunde des vorhergehenden Tages Ihr diese Medizinen eingenommen habt, sie werden um die hier angegebenen Stunden ihre größte Wirkung ausüben und immer gewisse Symptome offenbaren.

Was, denken Sie, ist der Grund dieser Ereignisse?

Wie begründet sich die Fähigkeit einer mit Rheumatismus behafteten Person, durch eigenartige Schmerzen in den Knochen einen kommenden Sturm 24 Stunden im Voraus zu verkünden?

Rheumatismus ist einfach Harnsäure im Blut. Kann Harnsäure durch zurückreflektirende Aktion wie ein Barometer, gerade wie es andere Chemikalien thun, seine Zeitgrenze haben?

Harnsäure kommt von Mangel an alkalischem Material im Blute her. Diese Säure absorbirt die Debris und Abfallsstoffe des Systems.

Es trägt diesen Abfallstoff in das Blut, wenn nicht genug alkalische Elemente (wie Salz oder Soda) vorhanden sind, um diese Harnsäure zu neutralisiren und die genannten Debris frei zu machen bevor diese die Nieren erreicht.

Bei der Zirkulation des Blutes durch das System setzt dasselbe kleine Theilchen dieses Abfallstoffes an die Gelenke und Muskeln ab.

Diese Theilchen sind wie gekörnter Zucker oder Sand, und reiben zwischen den Gelenken und Muskeln bei jeder Bewegung.

Oefters kommt es vor, daß diese Reibung große Schmerzen und Entzündung verursacht. Falls die Krankheit nicht zurück getrieben wird, so werden durch diese Entzündungen die Theilchen der Harnsäure mit einem fleischartigen Kissen bedeckt, welches mit der Zeit gerade an die Gelenke wächst. Daraus entstehen „verknöcherte Gelenke" und krumme Glieder.

Der einzige Weg, Rheumatismus zu heilen, ist den sauren Zustand des Blutes in einen alkalischen umzuändern. Alsdann diese in den Gelenken und Muskeln abgesetzten Theilchen aufzulösen und wegzuschaffen.

Alsdann, die Verdauungsorgane in ihren normalen Zustand zurückzubringen, so daß sie ohne weitere Hilfe weniger Harnsäure und mehr alkalische Elemente absondern. Dies ist die Bedingung zu einer Heilung, zu einer dauerhaften Heilung. Aber es ist unnütz Rheumatismus wegzuschaffen, wenn man dadurch den Magen tödtet.

Es gibt wenige Droguen stark genug um diese abgesetzten Theilchen von Harnsäure aufzulösen, die mit Sicherheit in den Magen eingenommen werden können. Dies ist die Ursache, weshalb die sogenannten „raschen Heilungen" [illegible] sind.

Rheumatismus entwickelt sich langsam, und deshalb kann eine Heilung nicht nach einer Behandlung von ein paar Wochen, und niemals durch äußerliche Einreibung erwartet werden. Bei der Heilung von Rheumatismus ist es absolut nothwendig, daß man erstens, auf Sicherheit, zweitens, auf Wirksamkeit, und drittens, auf Dauerhaftigkeit sieht.

In meiner 30jährigen ärztlichen Erfahrung habe ich bloß ein einziges Mittel kennen gelernt, welches diese drei Eigenschaften vereinigt. Fast zehn Jahre meines Lebens nahm es, um dieses Heilmittel zu entdecken und zu vervollkommnen.

Die Hauptingredienz fand ich in Deutschland. Zu dieser Ingredienz stellte ich Andere zu, dann nahm ich wieder davon weg und verband wieder Andere, bis ich nun ein Heilmittel besitze, auf das ich tagtäglich mein Besitzthum und meinen Ruf wage.

Nach 2000 Experimenten fand ich, daß Dr. Shoop's Rheumatisches Heilmittel (Rheumatic Cure) unter je 40 Fällen in 39 erfolgreich war. Alsdann entschied ich, daß daß ich es mit Sicherheit überall an Rheumatismus-Leidende, auf mein Risiko, auf einen 30tägigen Versuch liefern konnte.

Falls es fehlschlägt, kostet Euch die Behandlung und die sechs Flaschen von Dr. Shoop's Rheumatischem Heilmittel keinen Heller, und ich trage die ganzen Kosten, ohne Fragen, selbst.

Hat es Erfolg, so kostet es Euch bloß $5.50. Dies ist kein gewöhnlicher Muster-Antrag, sondern eine praktische Garantirung von Erfolg oder kein Geld. Schreibt mir bevor Ihr es vergeßt — heute noch, um meine freie Abhandlung über Rheumatismus.

Adressirt Dr. Shoop, Box 2609 Racine, Wis.

Einfache Fälle geben öfters bei einer Flasche ($1.00 bei Apothekern) von Dr. Shoop's Rheumatischem Heilmittel nach. Aber nicht alle Apotheker liefern es auf eine monatlange Probe. Ihr müßt mir darum schreiben.

mi2,16,30,ap13,27

Der Untergang einer Familie.

Ueber die schon drahtlich gemeldete Berliner Familientragödie liegen jetzt in dortigen Blättern vom 9. März folgende ausführlichen Mittheilungen vor:

„Eine ganze Familie, der Geschäftsführer eines kartographischen Instituts und Leutnant a. D. Karl Beseke, seine Frau, die 19 Jahre alte Tochter und die zwei Söhne, 16 und 11 Jahre alte Kadetten aus der Anstalt in Bensberg, haben sich Nachts zwischen 2 und 3 Uhr mit Zyankali in ihrer Wohnung, Wilhelmstraße 12 I., vergiftet. Mißliche Vermögensverhältnisse sind die Veranlassung. Es ist eine Tragödie des glänzenden Elends, das Drama derjenigen Menschen, die nach außen hin immer noch repräsentiren wollen oder zu müssen glauben, wenn auch schon die ganze Existenz in ihren innersten Grundfesten morsch und erschüttert ist. Von diesem Gesichtspunkt ist auch dieser neue Fall zu betrachten. Fünf Menschenleben sind zu Grunde gegangen, weil das Haupt der Familie nicht den Muth gefunden hatte, auf eine glänzende Außenseite zu verzichten.

Karl Beseke bewohnte seit zwei Jahren in dem Hause Wilhelmstraße 12 die erste Etage des Vorderhauses gegen eine Jahresmiethe von 1900 Mark. Sein Geschäft befand sich in der Lindenstraße. Er hatte ursprünglich einen Sozius, diesen aber vor einiger Zeit abgefunden, sodaß er nun Alleininhaber war. Dabei aber stellten sich Geldsorgen ein, und seit sechs Monaten war er mit der Zahlung der Hausmiethe im Rückstande geblieben. Infolgedessen ließ der Hauswirth vor 14 Tagen die sämmtlichen Möbel des Schuldners versiegeln und beantragte Exmission. Bei den Verhandlungen zwischen dem Schuldner und dem Wirth soll der letztere unter Hinweis auf den Offizierscharakter des Schuldners gegen diesen wenig höfliche Ausdrücke gebraucht und ihn sehr gekränkt haben. Beseke schaffte nun vor einigen Tagen einen großen Theil der noch rückständigen Miethe herbei, doch blieb die erfolgte Siegelung seiner Mobilien bestehen. In Kurzem wollte er eine neu gemiethete Wohnung in der Lindenstraße beziehen. Vielleicht hat er aber den an ihn herantretenden Geldforderungen nicht genügen können und deshalb den Entschluß zu der grausigen That gefaßt.

Gestern feierte seine Tochter ihren 19. Geburtstag. Aus Anlaß dieses Festes erhielten ihre beiden Brüder, die seit kurzer Zeit als Kadetten in der Anstalt Bensberg erzogen wurden, einen zweitägigen Urlaub nach Berlin. Sie kamen gestern Nachmittag in jugendlicher Heiterkeit mit einer Droschke vor das Elternhaus vorgefahren und überbrachten der Schwester zum Angebinde eine Torte. Abends besuchte die Familie noch den Zirkus. Nach Hause zurückgekehrt, ließ sie sich an einer reich besetzten Tafel nieder. Die Eltern gaben den beiden Söhnen soviel Wein, daß sie betrunken wurden und nach dem Essen sich zu Bette legen mußten. Frl. Beseke schrieb nun im Auftrage der Eltern eine Anzahl Abschiedsbriefe, um sich dann ebenfalls in ihrem Schlafzimmer hinzulegen. Unterdessen hatten die Eltern den beiden Söhnen, als sie zu trinken verlangten, Wasser mit Zyankali gereicht und ihnen, nachdem in kurzer Zeit der Tod eingetreten war, das Gesicht mit einem Handtuch und einer Serviette zugedeckt.

Nachdem auch die Tochter, die sich ausgekleidet hatte, das Gift genommen, legten sich die Eltern angekleidet auf ihre Betten, der Mann im schwarzen Rock, die Frau in einem schwarzseidenen Kleide, um ihren Kindern durch das gleiche Gift in den Tod zu folgen. Als heute früh das schon seit sieben Jahren in der Familie bedienstete Hausmädchen längere Zeit vergeblich auf das Erscheinen der Herrschaft gewartet hatte, betrat es die Schlafräume, wo sich ihm ein erschütternder Anblick bot. Die beiden jungen Kadetten lagen, noch mit der Uniform bekleidet, entseelt auf dem Bette. Ihre nur mit langem weißen Nachtgewande bekleidete Schwester lag ebenfalls todt in ihrem Bette. In dem anderen Schlafzimmer wurde das Ehepaar, noch vollständig im schwarzen Gesellschaftsanzuge, als Leichen auf dem Bette liegend vorgefunden. Das entsetzte Mädchen eilte zu dem im Hause wohnenden Arzte Dr. Samter, der auch sofort zur Stelle war, aber nur den bereits eingetretenen Tod bei allen Personen feststellen konnte. Die benachrichtigte Polizei nahm sofort die Absperrung der Wohnung vor. Auf einem Tische wurde ein von Beseke hinterlassener verschlossener Brief vorgefunden und von der Polizei beschlagnahmt. Neben dem Briefe lag noch ein an das Dienstmädchen gerichteter Zettel mit den Worten: „Das kannst Du noch nehmen."

Wie sich jetzt herausstellt, hat das Dienstmädchen während seiner siebenjährigen Dienstzeit wohl mancherlei Geschenke erhalten, aber noch 300 Mark rückständigen Lohn zu fordern. Ein Geschenk von 100 Mark, das ihm zu Weihnachten versprochen war, wurde ihr in Gestalt eines Checks auf eine Bank gegeben, bei der Beseke angeblich auswärtige, augenblicklich nicht verkäufliche Papiere liegen hatte. Auch die Nahrungsmittellieferanten, die auf Zahlung drangen, wurden mit der Entschuldigung der unverkäuflichen Papiere abgespeist. Trotz des Zusammenbruchs und obwohl der Gerichtsvollzieher fast täglich in der Wohnung erschien, fuhren Beseke und Frau jeden Tag Droschke und trugen theure Kleidung. Als das Dienstmädchen heute nach Entdeckung der Katastrophe auf die Bank kam, um noch etwas zu retten, wurde es mit dem Check abgewiesen, da Beseke kein Guthaben mehr hatte; er hatte in den letzten Jahren alles bereits abgehoben.

Nach Aufnahme des Thatbestandes beschlagnahmte die Revierpolizei den ganzen Nachlaß und benachrichtigte die 85 Jahre alte Mutter Beseke, die im Laufe des Vormittags eintraf und angesichts des schrecklichen Bildes, das sich ihr bot, jammernd zusammenbrach. Nachdem die gelähmte alte Frau und das Dienstmädchen die Wohnung verlassen hatten, wurde diese polizeilich geschlossen. Die Leichen blieben an Ort und Stelle.

Beseke stand im Anfang der fünfziger Jahre, er war, nachdem er seinen Abschied vom Soldatenstande genommen hatte, in Kiel Redakteur, kam anfangs der neunziger Jahre nach Berlin und übernahm hier die Redaktion eines Fachblattes. Schon damals hatte er mit Schulden zu kämpfen, deren Gesammtsumme ziemlich hoch — man sprach von etwa 30,000 Mark — gewesen sein soll. Das von ihm begründete Kartographische Institut prosperirte im Anfang gut, sodaß die Familie ihr Auskommen hätte haben können, wenn — eben nicht die Schulden gewesen wären, und wenn Beseke selbst wirthschaftlicher disponirt haben würde. Aber er konnte nicht rechnen, konnte seine Einnahmen nicht mit den Ausgaben in Einklang bringen. Schon einmal hatten sich seine Gläubiger zusammengethan, um ihn zu saniren, aus dem Kartographischen Institut sollte ein Aktienunternehmen geschaffen werden, aber die erfolgte Erweiterung des Unternehmens hatte nicht den gewünschten Erfolg. Beseke war ein selten befähigter Mensch, hatte aber nicht das Talent, sich irgend welche Einschränkungen in Bezug auf seine Lebenshaltung aufzuerlegen. Daß er seinem Leben ein Ende machen würde, daß er seine Familie opfern würde, hat niemand auch nur im Entferntesten geahnt.

Wem gehört Grönland?

In einer Kopenhagener Zeitung, so wird der Voss. Zeitung von dort geschrieben, wirft jemand die Frage auf, ob Grönland ausschließlich dänische Besitzung sei, und wenn nicht, welcher Staat noch außerdem in Grönland Besitzungen habe. Die Frage scheint recht einfach, ist aber interessant genug, daß man sich mit ihr beschäftige. Man kann nämlich nicht behaupten, daß Grönland ausschließlich dänischer Besitz sei: ebensowenig aber gibt es andere Staaten, die in Grönland Gebiete in Besitz genommen hätten. Denn zum „Inbesitznehmen" gehört völkerrechtlicher Auffassung gemäß, daß das betreffende Gebiet in mehr oder minder großem Umfange unter den dauernden Schutz des Besitzers gestellt werde. Und dauernde Schutzveranstaltungen seiner Interessen in Grönland unterhält lediglich Dänemark. Nun beansprucht zwar Dänemark nicht das ganze Grönland; seine Besitzungen reichen nicht weiter nach dem Norden als bis zum 70. und an der Westküste bis zum 75. Grad nördlicher Breite. Der übrige Theil des Landes muß als nicht „in Besitz genommen" betrachtet werden, auch nicht von Dänemark, wenn es auch natürlich ist, daß der dänische Staat sich für weitere eventuelle Erwerbungen bevorzugt ansieht.

Die Erforschung Grönlands verdanken wir vornehmlich dänischer Arbeit; doch auch amerikanische und deutsche Expeditionen waren in Grönland wissenschaftlich thätig und beschäftigten sich namentlich in den nördlichen Theilen der Insel. Grönland darf als die größte Insel der Erde angesehen werden, wenn man Australien als Festland gelten lassen will. Doch kann von Amerika und Deutschland nicht gesagt werden, daß sie in Grönland Erwerbungen gemacht haben; hierzu würde vor allen Dingen auch gehören, daß sie die „erworbenen" Gebiete kartographirten und, wie schon gesagt, unter ihren Schutz stellen. So ist Dänemark der einzige Staat, der in Grönland souveräne Rechte ausübt. Sollten diese Nationen oder eine andere daran denken, sich in Grönland außerhalb der dänischen Schutzgebiete festzusetzen, so würde allerdings Dänemark hiergegen nichts einwenden können. Doch ist wohl kaum Aussicht vorhanden, daß Jemand daran denken sollte, Dänemark in seinen grönländischen Vorzugsrechten zu beengen.

Exkursion nach Washington, D. C.

$18.50 für die Rundfahrt via der Baltimore & Ohio-Eisenbahn. Tickets zum Verkauf 10., 11. und 12. April. Giltig für die Rückfahrt von Washington nicht später als 18. April. Ticket-Office, 244 Clark Str.

26,30mz,2,6,9ap

— Verdächtig. — „Die Frau Strichelstreich muß wieder etwas Schlimmes angestellt haben." — „Warum denn?" — „Nun, sie erscheint in der letzten Zeit als Erste und geht als Letzte im Kaffeekränzchen."

— Boshaft. — Schneidermeister (der eine Bergtour machen will): „Frau, thu mir noch eine Rolle Zwirn in den Rucksack." — Lehrling (ironisch): „Wohl zum — anseil'n, Meister?"

Prächtige Oster-Putzwaaren—Eine reichhaltige Ausstellung.

Unsere Putzwaaren-Abtheilung ist angefüllt mit glänzenden, neuen und eleganten Erzeugnissen in Damen-Hüten, soeben von den Händen der Dept.-Zeichner kommend — Kopien ausländischer Modelle, zusammen mit unseren eigenen Erzeugnissen. — Kommt und besucht dieses Dept., ob Ihr zu kaufen beabsichtigt oder nicht — Aus Sparsamkeits-Rücksichten werdet Ihr Euren Hut hier auswählen.

Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

WIEBOLDT'S

Post- oder Telephon-Bestellungen werden ausgeführt.

Oster-Kleider,

die charakteristisch sind,—

mit Dauerhaftigkeit, bei Damenkleidern so sehr gewünscht. Es ist uns unmöglich, die Varietät und Schöne unseres Sortiments anzuführen. Nie zuvor waren die Styles so hübsch — Es kommt gar nicht darauf an, was Ihr auswählt, Ihr könnt Euch darauf verlassen, daß die Style korrekt — und der Preis richtig ist.

Lohfarbige Covert Coats — Schnitt in der allerneuesten Facon — Strapped Front und Rückenbestes Seidenfutter — neue Aermel — der beliebteste Rock der Saison — für nur... $6.95

Reinwollene Venetian Suits — Für Damen und Mädchen — mit Taffeta und Seidebraid besetzt — Rock garnirt um dazu zu passen — perfekter Flare — in braun, schwarz oder blau... $9.95

Franz. Voile Rock — Graziöser Flare und Spitzen Einsatz — mit Taffeta Folds und Knöpfen garnirt — Champagne-Kragen — in schwarz, blau oder braun... $5.00

Oster-Halstrachten, Bänder.

Schwarze spangled Kragen für Damen — völlig 85c werth — Donnerstag für nur... 50c

Fancy Stock-Kragen für Damen — völlig 25c werth — für nur... 15c

Fancy Seidenband — Nr. 40 u. Nr. 60 — sämmtliche neuen und hübschen Muster — großer Bargain, die Yd... 7c

Taschentücher für Damen — weiß, hohlgesäumt — die reguläre 5c Sorte — das Stück... 2½c

Oster-Spitzen-Verkauf.

25 Stücke Venice Allover Spitzen — cream und weiß — sehr hübsche Muster — die Yard zu 98c und... 75c

Plat. Valenciennes und Normandy Spitzen — dazu passende Einsätze — bis zu 5 Zoll breit — 15c werth — die Yd... 8c

Stickerei Edging und Einsätze — all die neuen und hübschen Muster — bis zu 20c die Yard werth... 9c

Frische Fische, Fleisch, Gemüse, Butter und Käse.

Fancy Pickerel, das Pfund... 6½c

Beste Boston Flounders — Expreß-Lager, das Pfund... 7½c

Green Bay Häring, das Pfund... 3½c

Deutsche Karpfen und fancy Suckers — Strikt frisches Lager — das Pfd. für... 5½c

Haddock oder Market Cod Fish—Pfund... 6½c

Vorderviertel von Fancy Veal oder Lamm — das Pfund... 5½c

Fancy knochenloses Beef Stew — das Pfund... 6½c

Prime Chuck Roast — das Pfund... 7½c

Mageres gepökeltes Schweinefleisch — das Pfund... 10½c

Loses Leaf Lard—das Pfund... 6¾c

Extra fancy reife Tomatoes—das Pfd... 9c

Frischer Strawberry Rhubarb—das Pfund... 6c

Fancy Wisconsin Creamery Butter—täglich frisch, Pfd... 21c

Feinster hiesiger Schweizerkäse, Pfd... 17c

Spezieller Verkauf an frischen Erdbeeren.

Importirter Gedroft Käse — Pfd... 25c

Eisenwaaren-Dept.

Löthe-Sets — für den Hausgebrauch — per Set für... 8c

Christy Küchenmesser-Sets — 3 Stücke — für... 10c

Oster-Verkauf von Schuhen und Slippers.

Feine Damen-Schuhe für Ostern — in Patent Colt, Patent Leder und Vici Kid — mit mat Calf Obertheilen — sämmtl. neue Facons von Leisten — mit Cuban- oder Militär-Absätzen — leichte oder hervortretende Sohlen — jedes Paar garantirt perfekt zu passen — alle Größen und Breiten — Spezielle Oster-Offerte.

$3.50 Schuhe $2.45 per Paar.

Schuhe für Knaben, Jünglinge, Mädchen und Kinder — Patent Colt, Patent Leder und Vici Kid — mit leichten oder hervorstehenden Sohlen — alle Größen — $2 Schuhe... $1.48

Leder Haus-Slippers für Damen — solides Leder-Sohlen — alle Größen — regul. 69c Werth—für... 29c

Shoe Polish — 5c Flaschen — 2 Flaschen für... 5c

Waist-Muster, Lawns, etc.

Seidene Lawns — in allen beliebten Schattirungen, wie Nile, Ciel, rosa, Leinen u. s. w., volle Stücke und perfekt, die Yard... 17c

Bestickte Waist Patterns — auf weißem mercerized Panama oder Oxford gearbeitet — jedes Pattern separat in einem Karton verpackt, zu... $1.75

Sateens — 36zöll. schwarzer mercerized Sateen — 29c Stoffe — 10 Yds. an einen Kunden—Yd... 15c

Oster-Verkauf von Likören.

Hunters oder Finches Golden Wedding Rye Whiskey —$1.25 Qualität per Flasche... 84c

Echter Guggenheimer Rye — 4 Jahre alt — Gallone $1.90 — ½ Gall... 1.00

California Port — Jahrgang 1897 — Proben frei. Gallone zu 98c — ½ Gall. 55c—Fl... 25c

Schäumender Apple Cider — die Flasche... 12c

Oster-Candy-Verkauf.

Oster-Novitäten — von $2.50 herunter auf nur... 1c

Gesalzene Peanuts das Pfd. zu... 10c

Marshmallow Oster-Eier—d. Pfund... 10c

Chocolate Cream Drops—das Pfund... 10c

Cocoanut Bonbons das Pfund für... 10c

Cocoanut Butter Cups — das Pfund zu... 10c

Männer-Anzügen.

Unser Verkauf von $7.50 Anzügen

mit welchem wir vor etwa einer Woche den Anfang machten, hat große Aufmerksamkeit unter Männern erregt, welche gewohnt sind, $12 und $15 für genau dieselben Anzüge zu zahlen. Täglich sprechen Kunden vor, welche diese Anzüge zu sehen wünschen. Wir haben genügend davon, da wir einen Kontrakt für eine große Anzahl derselben abgeschlossen. — Sie sind von reinen Worsted Serges, schwarzen Clays, unfinished Worsteds, schwarzen Thibets, fancy Tweeds und importirten Worsteds gemacht — sie sind mit reinem Mohair Serge gefüttert u. passen so gut wie irgend ein $15 Anzug im Handel, unser Leader zu... $7.50

200 Beste-Anzüge für Knaben — 3 bis 6 Jahre — kleine Partien unserer feineren Sorten, welche früher zu $3.50, $4.00 und $5.00 markirt — so lange der Vorrath reicht — für... $1.98

Oster-Strumpfwaaren und Handschuhe.

Feine baumwollene Strümpfe für Damen — schwarz und fancy — nahtlos — doppelte Fersen und Zehen — 19c Werth — das Paar... 15c

Schwere schwarze baumwollene Strümpfe für Kinder — nahtlos — doppelte Kniee — Größen 5 bis 9½ — 15c Werth — für... 10c

Feine importirte 2 Clasp Glace-Handschuhe für Damen — in sämmtlichen neuesten Frühjahrs-Schattirungen — jedes Paar angepaßt, — das Paar zu $1.50, $1.25, $1.00 und... 75c

Oster-Verkauf von Kleiderstoffen

45zöll. Mohair Brilliantine — hochfeine, glänzende Appretur — regulärer 68c Wth. — so lange 500 Yards vorhalten — die Yard zu... 35c

Reinwollene Voiles — sowohl in schwarz wie farbig — regulärer 58c Werth — die Yard... 39c

Schwarzes importirtes Broadcloth — reguläre $1.25 Stoffe — speziell, die Yard... 79c

Es gibt keine niedrigeren Preise für Groceries und Provisionen.

Große Auswahl in feinem Geflügel-Futter zu den niedrigsten Preisen.

Uneeda Biscuits — 3 Packete für... 10c

Wieboldts Best XXXX oder Ceresota Mehl — per ¼ Barrel Sack für... $1.41

H. & E. granulirter Zucker — 10 Pfund für... 47c

Rumfords gesundes Backpulver — ½ Pf. Büchse 15c, oder 1 Pfd. Büchse... 25c

Feiner Columbia Lachs — 1 Pfd. hohe Büchse für... 17c

Monarch frühe Juni-Erbsen, Büchse... 15c

Genesee feine Tomatoes—solid Meat — Dutzend $1.25, Büchse... 11c

Empreß feines Corn—die Büchse... 10c

Sunset feine Pfirsiche—die Büchse... 16c

Gold Medal feine Nudeln—das Packet... 10c

Feine Queen Oliven—englisch, Pints—für... 23c

Force Food — "Sunny Jim", Löffel frei mit 2 Packeten für... 25c

No. 1 Sugar Cured California Schinken—das Pfund... 6¾c

Swifts Premium Speck—das Pfd... 16½c

Armours Star gekochter Schinken—oder Deweh Schinken — geschnitten, Pf... 22c

Royal Java und Mokka Kaffee — 4½ Pfund für $1.00 — Pfund... 25c

Unsere sämtl. 43c Sorten Thee — das Pfund... 38c

Walter Bakers Premium Pad Chokolade — das Pfund... 29c

Farben-Dept.

Hygienic Kalsomine — 16 prachtvolle Farben — Packet... 20c

Gold-Bronze—zum Vergolden von Bilder-Rahmen, Ständern, Stühlen usw. — Flasche... 5c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der "Associated Press.")

Inland.

In den Hochfluth-Regionen.

Piedmont, Mo., 30. März. Der große Belgrade-Damm ist unter der Gewalt der Hochfluthen gebrochen, was größeren Schaden verursachte, als jeder vorherige Dammbruch. (Der Damm befindet sich 8 Meilen von hier auf der Illinoiser Seite.)

Viele Häuser sind weggeschwemmt, und eine Menge Vieh ist ertrunken.

Richmond, Va., 30. März. Der Black River ist schon seit einer Woche beständig gestiegen und steht jetzt fünf Fuß höher, als je zuvor. Das Land ist meilenweit überschwemmt, und ungeheuer ist der Schaden in den Waldungen und auf den Farmen! Rodney Molloy, seine Gattin und sein Knecht James Mangan ertranken. Das Malloy'sche Heim wurde völlig zerstört.

Bei Seeper wurde ein Güterzug durch eine hohe Woge aus dem Geleise geworfen, und die Mannschaft rettete mit knapper Noth ihr Leben.

Erz-Grube brennt.

Houghton, Nord-Michigan, 30. März. In der Grube „Quincy", eine der berühmtesten auf der Kupfer-Halbinsel, brach eine bedenkliche Feuersbrunst aus. Doch konnte dieselbe gelöscht werden, ehe der Haupttheil des Schachtes zerstört war.

Ausland.

Wiener Deutsche entrüstet

Ueber einen Erlaß des österreichischen Kriegsministers.

Wien, 30. März. In deutschen Kreisen dahier herrscht abermals große Aufregung. Und wie erst neulich, hat auch jetzt wieder der Reichskriegsminister Feldmarschall-Leutnant Ritter v. Pitreich den Anlaß dazu gegeben. Er hat nämlich den Offizieren in einem vertraulichen Schreiben nahe gelegt, im Verkehr mit tschechischen Mannschaften sich der tschechischen Sprache zu bedienen. Daß dies ein weiterer Ansatz zur Ausmerzung des Deutschen aus der Armee ist, liegt klar auf der Hand. Was aber den Erlaß zu einer besonders anstößigen und beleidigenden Kundgebung macht, ist Folgendes:

Aus dem Schriftstück geht nämlich hervor, daß der Kriegsminister auf dem besten Wege ist, auch den größten tschechischen Unverschämtheiten gegenüber den gehorsamen Diener zu spielen. Er gesteht in dem Erlaß offen ein, daß der Abgeordnete Klofac (der berüchtigte tschechische Führer und Deutschenfresser) bei den, in tschechischen Städten in Garnison liegenden Regimentern unter den Mannschaften Vertrauensmänner besitze, welche ihm über die Handhabung der tschechischen Sprache seitens der Offiziere berichten.

Diese von maßgebender Stelle zugestandene Ueberwachung des Offizierkorps durch einen notorischen Parteigänger hat nicht nur in allen deutschen Kreisen auf das Peinlichste berührt, sondern namentlich in denjenigen der Offiziere den größten Unwillen wachgerufen. Hat schon der neuliche Erlaß, welcher für die Offiziere tschechische und polnische Unterrichtskurse vorschreibt, äußerst verstimmend gewirkt, so gilt die jetzige Unterordnung unter einen hetzerischen Abgeordneten als das Aergste, das ihnen soweit zugemuthet worden ist. Aber auch diese Maßnahme wird allgemein als Beweis dafür aufgefaßt, daß das Deutsche im österreichischen Heere unwiderruflich auf den Aussterbe-Etat gesetzt ist.

Neueste Operations-Erfindung.

Berlin, 30. März. Es wird erwartet, daß auf dem nächsten deutschen Aerzte-Tag ein berühmter Breslauer Chirurge die ersten öffentlichen Mittheilungen über eine, von ihm gemachte Erfindung behufs Bloslegung der menschlichen Lunge für Operations-Zwecke vortragen wird. Sachverständige haben bereits die Meinung geäußert, daß diese Erfindung ein weites Feld für Brust- und Hals-Operationen öffnen werde. Es wird dabei ein luftdichtes Kabinet benutzt, welches den Patienten und zwei Operateure aufnimmt. Der Kopf des Patienten aber liegt außerhalb des Operationsraumes, da er durch eine Oeffnung geschoben wird; durch das Abschließen des Operationsraumes gegen den äußeren Luftdruck wird ein Zusammensinken der freigelegten Lunge verhindert. Diesbezügliche Versuche an Thieren haben das als erfolgreich erwiesen; dabei wurde die Luft so weit aus dem Kabinet gepumpt, daß die Quecksilbersäule nur noch den Druck eines Bruchtheiles eines Zolles anzeigte. Die Lungen füllten sich bei der künstlichen Athmung mit Luft und entleerten sich regelmäßig, und das Herz arbeitete weiter, außer im Zustand künstlicher Betäubung.

Des Zuckerkönigs Tochter klagt auf Scheidung.

Dresden, 30. März. Die Frau des Geh. Kommerzienraths Viktor Hahn, eine Tochter des Zuckerkönigs Spreckels, hat gegen ihren Gatten auf Ehescheidung geklagt, und zwar wegen der bekannten Vorfälle bei dem letztjährigen Konkurs. Hahn war ein Mitglied der, im vergangenen Sommer verkrachten Firma Eduard Rocksch Nachfolger und wurde bald nach dem Falliment wegen Verpfändung von Einlagen verhaftet.

Osterfeier beim Kaiser.

Berlin, 30. März. Die Prinzen Eitel-Friedrich, August Wilhelm und Oskar, der zweite, der vierte und der fünfte Sohn des Kaisers, sind inkognito nach Neapel abgereist, um die Osterzeit mit dem kaiserlichen Vater zusammen zu feiern, der auf der Jacht „Hohenzollern" in italienischen Gewässern weilt. Die Prinzen werden Mitte der nächsten Woche in Potsdam zurückerwartet.

Keine Hoffnung für Badens Großherzog.

Karlsruhe, Baden, 30. März. Das Befinden des greisen Großherzogs Friedrich hat sich höchst besorgnißerregend gestaltet, und in seiner nächsten Umgebung wagt man auf eine Wiederherstellung des Kranken nicht mehr zu hoffen. Seitdem der Großherzog Ende Januar den Schlaganfall in Berlin erlitt, als er sich dort zur Feier von Kaisers Geburtstag aufhielt, um durch seine Anwesenheit zugleich darzuthun, daß die Verstimmung zwischen den Höfen von Karlsruhe und Berlin verflogen, ist er ein schwerkranker Mann gewesen, und was die Aerzte am meisten beunruhigte, war der stetige Kräfte-Verfall, dem trotz aller erdenklichen Bemühungen nicht Einhalt zu gebieten war. Nach menschlichem Ermessen sind die Tage des Fürsten gezählt.

Keine Flottenkundgebung gegen Venezuela.

Berlin, 30. März. Das „Berliner Tageblatt" erfährt von gut unterrichteter Seite, daß alle Meldungen amerikanischer Blätter, es sei eine deutsche Flottendemonstration gegen Venezuela zur Ausführung der Beschlüsse des Haager Schiedsgerichts beabsichtigt, auf Unwahrheit beruhen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Oceanic von Liverpool; Palatia, von Neapel und Genua; Finland von Antwerpen.
Philadelphia: Switzerland von Antwerpen.
Portland, Me.: Dominion von Liverpool.
San Franzisko: Alomeda von Honolulu; Alaskan von New York.
Brisbane, Australien: Miowera von Vancouver, über Honolulu nach Sydney.
Feyal, Azoren: Patria, von New York nach Oporto und Lissabon.
Antwerpen: Belgenland von Philadelphia.
Liverpool: Corinthian von New York; Haverford von Philadelphia; Ivernia von Boston; Parisian von Halifax, N. S.
Cherbourg: Graf Waldersee, von New York nach Hamburg.

Abgegangen.

New York: Civic nach Liverpool; Citta di Milano nach Italien; Majestic nach Liverpool.
San Franzisko: Nevadan nach Honolulu; Dix (Bundes-Transportboot) nach Manila.
Ponta del Gada, Azoren: Romanic nach Boston. (Auf der Rückkehr von einer Mittelmeer-Rundfahrt.)
Gibraltar: Prinz Oskar, von Genua und Neapel nach New York.
Southampton: New York nach New York.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Die Standard Oil Co. hat wiederum den Preis des Petroleums ermäßigt, wie auch den des Gasolins.

— Der Schaden, welchen die Hochfluthen im Staat Michigan angerichtet haben, wird auf 5 Millionen Dollars geschätzt!

— In Pittsburg brannte die große Maschinen-Werkstätte der „Pittsburg Valve Foundry and Construction Co." nieder. Schaden $200,000.

— Die Privatbank von O. E. Miller & Sohn in New Providence, Minn., machte Bankerott.

— Das texanische Städtchen Salsbee, 100 Meilen östlich von Houston, ist von einem Rassekrieg bedroht.

— In Pittsburg begann die Untersuchung über die 176 Opfer des großen Grubenunglücks, welches am 25. Januar in der Harwick-Kohlengrube bei Cheswick, Pa., stattfand.

— Der Dampfer „Donne Castle," der am 5. April zu Newport News, Va., aus Südafrika fällig ist, bringt 450 Boeren-Veteranen für die St. Louiser Ausstellung.

— Die New Yorker Staatslegislatur nahm ein Gesetz an, wonach Hiram Cronk, der letzte überlebende Veteran aus dem Krieg von 1812, eine Pension von $72 monatlich erhält.

— Dem Theater-Schatzmeister Thomas Maguire in New York, welcher an einem Zungenkrebs litt, wurde die ganze Zunge ausgeschnitten. Die Aerzte prophezeien eine schnelle Genesung.

— Die Aerzte-Konvention in Philadelphia erhielt eine Depesche vom hervorragenden italienischen Arzt Dr. Maragliano, wonach dieser ein Impf-Verfahren zur Heilung der Schwindsucht entdeckt hat.

— Die Kommission in Washington, welche die Ursache des Zusammenstoßes der Schlachtschiffe „Missouri" und „Illinois" untersuchte, sagt in ihrem Bericht, weder die Offiziere, noch die Mannschaften der beiden Schiffe treffe ein Tadel.

— Aus Duluth, Minn., wird gemeldet, daß die Beamten der „Duluth and Iron Range Railroad Co." das Kartenspiel auf allen ihren Zügen verboten haben, weil viele Klagen einliefen, daß Holzfäller von Falschspielern betrogen wurden.

— Richter Brooke vom Wayne-Kreisgericht in Detroit erklärte in einer Entscheidung die „Riverside Club and Plumbers' Exchange" für ein ungesetzliches Unternehmen, mit Bestrebungen, welche gegen die Wohlfahrt des Publikums gerichtet seien.

— Die New Yorker demokratischen Primärwahlen machen es gewiß, daß Richter Alton B. Parker die New Yorker demokratische Staatskonvention kontrolliren, und diese ihn auf der Nationalkonvention in St. Louis als Präsidentschafts-Kandidaten unterstützen wird.

— Zu Lanesboro, Minn., wurde Charles Powers, Bremser der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn, bei einem verbrecherischen Angriff auf die zehnjährige Inez Drake abgefaßt und entging nur durch die Energie der Beamten dem Lynch-Tode. Das Kind soll am Sterben sein.

— Der New Yorker Polizei-Chef McAdoo erhielt einen Brief aus Italien, welcher besagt, ein, namhaft gemachter Mann sei unterwegs, um den Präsidenten zu ermorden. Später ergab sich, daß Jemand aus Niedertracht den Brief schrieb, damit der Betreffende, ein achtbarer Mann, deportirt würde.

— Unbekannte Schurken führten zu Ferona, zehn Meilen südlich von Spooner, Wis., das Entgleisen eines Güter-Schnellzuges der Chicago-, Milwaukee- & St. Paul-Bahn durch Oeffnen einer Weiche herbei. Lokomotivführer Edward Hannon kam um, und der Heizer Thompson wurde tödtlich verletzt.

Ausland.

— In Paris wurde ein Belgier verhaftet, welcher das erwähnte Perlen-Halsband der Prinzessin Alice de Bourbon gestohlen haben soll.

— Der Korrespondent des Pariser „Matin" in Tokio meldet, daß eine Geschoß-Fabrik zu Sasebo, Japan, in die Luft geflogen sei, und 4 Arbeiter dabei getödtet worden seien.

— Die Bemühungen, die aufständischen Hereros, in Deutsch-Südwestafrika, aufzuhalten und zwischen zwei Feuer zu bringen, haben sich den neuesten Berliner Nachrichten zufolge nicht als erfolgreich erwiesen.

— Die Proklamirung des Kriegsrechtes in Niutschwang hat den ganzen Handel in jenem Hafen lahmgelegt. Die Russen befahlen auch, die amerikanische Flagge vom Wohnhaus der Korrespondenten daselbst zu entfernen.

— Zu Odessa, Südrußland, wurden großartige Vorbereitungen für den Empfang der Ueberlebenden des russischen Kreuzers „Variag" und des Kanonenbootes „Korietz" getroffen, welche heute mit dem russischen Dampfer „Malaya" dort anlangen.

— Das britische Unterhaus nahm in erster Lesung eine Einwanderungs-Vorlage an, welche, wie der Minister des Innern sagte, jene Eindringlinge fernhalten soll, die britische Arbeiter aus den Fabriken und aus dem Heim verdrängen.

— Das Schauergerücht über ein Komplott gegen das Leben des Papstes Pius entstand daraus, daß sich die Kunde verbreitete, zwei italienische Anarchisten würden in nächster Woche von Nordamerika in Genua eintreffen. Aber auch diese letztere Angabe ist sehr vagen Charakters.

— Die meisten Textil-Fabriken in Nord-Frankreich sind von einem Streik bedroht, anläßlich des neuen Sozialistengesetzes, wonach 10 Stunden Arbeit als Maximum im Departement des Nordens gelten sollen. In Roubaix kamen schon lärmende Straßen-Kundgebungen und Zusammenstöße mit dem Militär vor.

— Aus Belgrad, Serbien, wird gemeldet, daß nächstens eine Beilegung der, aus der Ermordung von König Alexander und der Königin Draga entstandenen Schwierigkeiten zwischen Serbien und gewissen Mächten bekannt gegeben werden solle. Die Offiziere, welche in die Mordverschwörung verwickelt waren, sollen vom Hofe entfernt werden.

Sie verrichten thatsächlich die Arbeit.

Genossene Nahrung ist werthlos, wenn sie nicht verdaut wird. — Manche Magen brauchen Hilfe.

Nahrung in den Magen geführt und die wegen ihrer Schwere oder des Zustandes des Magens nicht verdaut wird, ist schlimmer als gar keine Nahrung. Dies ist ein wahrer Satz, so weit wie er geht, und manche Dyspeptiker gehen nicht weiter mit ihrer Folgerung. Sie sagen sich, daß weil ihr Magen die Arbeit nicht zu leisten vermag, sie ihm weniger Arbeit geben müssen, mit anderen Worten, sie müssen hungern. Es wäre gerade so vernünftig, für einen Geschäftsmann, der nicht alle Arbeit allein zu thun vermag, sein Geschäft seiner Arbeitskraft anzupassen, wie für einen Mann, zu hungern, um seinem Magen Erleichterung zu schaffen. Der vernünftige Geschäftsmann beschäftigt Leute und betreibt sein Geschäft. Ebenso besorgt der vernünftige Dyspeptiker Hilfe für seinen Magen und gibt seinem Körper die richtige Ernährung.

Stuart's Dyspepsia Tablets verrichten thatsächlich die Arbeit, für die sie bestimmt sind. Sie helfen dem schwachen und überbürdeten Magen sehr viel bei der Verdauungsarbeit. Die Ingredienzen derselben sind dieselben wie die Verdauungssäuren und Absonderungen des Magens und sie verrichten die Arbeit ebenso wie ein guter, starker und gesunder Magen es thun würde.

Deshalb sind Stuart's Dyspepsia Tablets absolut natürlich in ihrer Wirkung und dem Resultate. Sie verursachen keine unnatürliche oder heftige Störung im Magen oder den Eingeweiden. Sie verdauen die Speise und liefern dem Körper alle Nahrung, die in der genossenen Speise enthalten ist und führen die Pläne der Natur für die Erhaltung des Körpers aus.

Wie viel vernünftiger ist diese Methode als die, welche von vielen Leidenden an schwachem Magen angewandt wird. Hierdurch erhält der Körper und Geist gute und nahrhafte Speise, welche nöthig ist, und der Mensch ist richtig ernährt und im Stande, seiner Arbeit und seinen Pflichten nachzugehen. Er könnte dazu nicht im Stande sein, wenn er hungerte, oder eine neu erfundene ungenügende Speise genießt, welche nicht genug Ernährung für ein ein Jahr altes Baby enthält. Ein starker Mann, der schwere Arbeit hat, muß zuträgliche Speisen haben, und dies gilt sowohl für das Gehirn als auch für den Körper.

Weil Stuart's Dyspepsia Tablets dem Magen bei seiner Arbeit helfen, kann er sich ausruhen und seine normale Kraft und Gesundheit wiedererlangen. Die Natur ersetzt die Gewebe ebenso, wie sie die gebrochenen Knochen eines Gliedes heilt, welches natürlich bei dem Wiederherstellungs-Prozeß nicht gebraucht werden darf.

Stuart's Dyspepsia Tablets werden von allen Apothekern zu 50 Cents per Schachtel verkauft und sind der einzige Artikel, wo Apotheker nicht versuchen, etwas anderes an Stelle derselben zu verkaufen, was ebenso gut sein soll. Ihre unzweifelhaften Vorzüge, ihr Erfolg und die allgemeine Nachfrage haben sie in den Bereich Aller gebracht.

momifc

Lokalbericht.

Versicherungsschwindel.

Solchen will Joseph Feldmann zum Opfer gefallen sein.

Im Polizeiverließ befindet sich seit gestern Abend E. H. Greene, der angebliche Leiter einer schwindelhaften Versicherungs-Gesellschaft. Greene ist der Erlangung von Geld unter falschen Angaben angeklagt, und seine zwölf Agenten, welche in allen Theilen der Stadt thätig sind, werden von der Polizei noch emsig gesucht. Die Gesellschaften, in denen die Opfer dieser Leute versichert werden, sollen garnicht existiren.

Schon seit mehreren Wochen forschte die Polizei nach Greene und seinen Untergebenen, infolge einer Beschwerde von Joseph Feldmann, 546 Milwaukee Ave. Dieser berichtete, daß er die Gesellschaft, bei der er versichert war, nicht finden könne. Die Polizei stellte dann fest, daß es eine solche Gesellschaft überhaupt nicht gebe. Feldmann gab den Beamten dann die Namen und die Wohnung anderer Personen an, welche ebenfalls Polizen jener Gesellschaft besaßen. In letzteren waren den Kunden Dividenden, vollbezahlte Polizen usw. nach ein bis fünf Jahren in Aussicht gestellt worden, gegen nur unbedeutende Ratenzahlungen. Als Feldmann nun die versprochenen Dividenden einzuziehen versuchte, konnte er die Geschäftsstelle nicht finden; nach sechstägigen Nachforschungen stellte er aber angeblich fest, daß Greene der „Vertreter der Gesellschaft" sei. Diesen ermittelte er in einem Zimmer im Rialto-Gebäude. Greene spürte aber angeblich gar keine Neigung zum Bezahlen der Dividende, und daher erhielt er gestern Abend von der Polizei Freilogis.

Heidenbekehrung.

Unter diesem Aushängeschild erlangt ein Gauner zahlreiche Geldbeiträge.

Die Polizei von der Bezirkswache in Englewood fahndet auf einen Mann, der sich zahlreichen Frauen von Chicago Lawn als ein gewisser Frank Conely vorstellte, der sich mit der Bekehrung von Heiden auf den Fidschi-Inseln beschäftige. Zum Heidenbekehren gehört in erster Linie Geld, dann nochmals Geld und wiederum Geld. Dies wußte Conley den für das geistliche Wohl der Heiden besorgten Frauen klar zu machen, und da er ein vertrauenswerthes Aeußeres, sowie ein gutes Mundwerk besitzt, so wurde es ihm nicht schwer, Gelder für Heidenbekehrung zu erhalten. Schließlich schöpfte man aber Verdacht, und mehrere Frauen, darunter Frau Charles Davis, 3926 57. Place, wandten sich an die Polizei. Frau Davis hat $18.50 für Heidenbekehrung ausgegeben.

Ehe Conely in einem Hause vorsprach, erkundigte er sich in der Nachbarschaft über Leute, welche für Heidenmission oder kirchliche Bestrebungen Interesse haben. Auf diese Weise wurde es ihm nicht schwer, Leute zu finden, welche für sein Unternehmen ein offenes Ohr und einen offenen Geldbeutel hatten. Soweit hat die Polizei noch keine Spur von dem Manne.

Geheimpolizisten der Hauptwache verhafteten heute Vormittag im Gebäude des „Open Board of Trade" einen gewissen E. D. Burdick, weil er eine Schuld mit einer angeblich werthlosen Bankanweisung bezahlt hat. Kläger ist Henry L. Wells von der Oliver Type Writer Co. Wells berichtete der Polizei, daß er von Burdick eine, auf $15 lautende, Bankanweisung erhielt, dieselbe aber von seiner Bank mit der lakonischen Bemerkung „werthlos" zurück erhielt, da Burdick angeblich kein Geld in der auf der Anweisung genannten Bank hat.

Albert Young angeklagt.

Infolge eines St. Louiser Kutscherstreiks, und mit ihm sechs andere.

Die Großgeschworenen in St. Louis haben in Verbindung mit dem dortigen Ausstand der Leihstallkutscher neun Arbeiterführer in Anklagezustand versetzt, darunter sieben aus Chicago. Vier von diesen sind Beamte der Internationalen Bruderschaft der Fuhrleute. Die anderen drei sollen nach St. Louis gesandt worden sein, um Streikbrecher anzugreifen. So sollen sie Basil Rutherford, einen Kutscher in Wands Leihstall, mißhandelt haben. Die angeklagten Chicagoer sind: Albert Young, Generalorganisator, Chas. Robb, sechster Vizepräsident; Wm. Rowbotham, korr. Sekretär; Daniel Furman, Generalsekretär; Ernest Ruck, Michael Ryan und Wm. Kelly. Die letzteren Drei haben angeblich gestanden, auf Veranlassung der Nationalbeamten nach St. Louis gereist zu sein.

Freigelassen.

Richter Mack verfügte heute Geo. H. Fishers Freilassung gegen $500 Bürgschaft bis zur endgiltigen Verhandlung über Fishers Beschwerde, er sei ungesetzlicher Weise aufgefordert worden, die Gerichtskosten in einem Scheidungsprozeß zu bezahlen. Fisher war auch angewiesen, Clara Fisher $96 Nährgeld zu geben, hatte sich diesem Gerichtsbefehl aber nicht gefügt und war festgenommen worden.

Richter Dunne verfügte ferner die Freilassung von Otelia Sheehan aus dem Jugendheim in Geneva, da das Mädchen die ihr von den Geschworenen vor drei Jahren auferlegte Strafzeit verbüßt habe.

Unter den Rädern.

An der 40. Str. gerieth heute die 14jährige Hildreth Bryan unter die Räder eines Zuges der Erie-Bahn. Dem armen Mädchen sind durch dieselben beide Beine dicht unter den Knieen abgetrennt worden. Die Eltern der Kleinen wohnen 3942 Fifth Avenue.

Aus den Polizeigerichten.

Frau D. A. Moses stellt sich nicht zum Prozesse ihres Gatten ein.

Das neuliche Gejammer der Frau D. A. Moses, Gattin des Konstablers dieses Namens, über die laxe Rechtspflege im Gericht in der Bezirkswache an der Harrison Str., war, wie es scheint, nicht ganz so ernst gemeint, als es sich anhörte. Als nämlich heute Vormittag Moses' Prozeß wegen thätlichen Angriffs, Ausstoßung von Todesdrohungen und ungebührlichen Benehmens — alle diese Anklagen hatte seine Frau gegen ihn erhoben — zur Verhandlung kommen sollte, war Frau Moses nicht anwesend, und die Klagen mußten daher fallen gelassen werden. Es heißt, daß Frau Moses wieder mit ihrem „Ungeheuer von Gatten" lebt, und daß der Friede wieder hergestellt ist.

Frank Cahill, Sam Loftus, Tony Barrett, Mat Corcoran und Dominick Cannon, alias James Lenehan, alle halbwüchsige Burschen, wurden von Richter Mayer wegen ungebührlichen Benehmens gestraft, dagegen wurde die auf Einbruch lautende Anklage fallen gelassen, da es an den zur Ueberführung nöthigen Beweisen fehlte. Die Fünf waren beschuldigt, am 18. März in die Wohnung von Karl Fransberg, 74 Chicago Ave., eingebrochen zu sein. Cannon war außerdem noch angeklagt, John Johnson, Nr. 431 Milwaukee Ave., beraubt zu haben, aber auch dieser Fall mußte wegen Mangels an Beweisen fallen gelassen werden.

Den Besitzer des Paris Buffet, Nr. 479 Wabash Ave., H. Menicucci, haben seine gegen den Polizisten John Collins erhobenen Beschuldigungen nicht davor bewahrt, gestraft zu werden. Richter Prindiville belegte ihn heute Morgen mit einer Buße von $5 und Kosten wegen ungebührlichen Benehmens. Dagegen wurde die gegen ihn schwebende Anklage wegen angeblichen thätlichen Angriffs fallen gelassen. Der Wirth hatte bekanntlich behauptet, Collins habe ihn ohne Grund mißhandelt.

Der Fall von John Floodas, 3701 Halsted Str., der angeklagt ist, Knaben gestattet zu haben, in seinem Laden an einer Einwurfsmaschine zu spielen, mußte von Richter Hurley in der Bezirkswache an der 35. Str. verschoben werden, weil zwei Zeugen sich nicht eingestellt hatten. Der Prozeß soll nun am 7. April stattfinden. Der Fall wurde schon letzte Woche vor Richter Hurley anhängig gemacht, wurde aber verschoben, um der Polizei Gelegenheit zu geben, Beweismaterial gegen den Ladenbesitzer herbeizuschaffen. Jas. Kontas und Peter Mukenas, die sich in dem Laden befanden, wurden ebenfalls verhaftet. Sie werden beschuldigt, die Knaben im Gebrauch der Maschinen unterrichtet zu haben.

Charles Larson, 89. und Madison Ave. wohnhaft, und Joe Groski, 215 Stoney Island Ave., beide zehn Jahre alt, wurden dem Richter Quinn unter der Anklage vorgeführt, in den Grocerladen von M. Sebert, 63. Str. und Monroe Ave., eingebrochen zu sein. Sie sollen etliche Schachteln Zuckerwerk und eine Anzahl Bleistifte entwendet haben. Beide wurden von dem Polizisten Heblar auf frischer That ertappt. Der Richter überwies die jugendlichen Sünder dem Jugendgericht.

Zirkus Ringling.

Derselbe wird heute Abend seine Vorstellungen im Coliseum beginnen.

Von ihrer Gewohnheit, mit ihren Zirkusvorstellungen in jedem Frühjahr hier in Chicago den Anfang zu machen, sind die Gebrüder Ringling auch heuer nicht abgewichen. Sie haben das Koliseum gemiethet und zweckentsprechend einrichten lassen, und dort werden nun bis zum 20. April täglich zwei Vorstellungen stattfinden. Heute Abend 8 Uhr findet die erste Vorstellung statt. Daß der Zirkus Ringling, von fünf deutsch-amerikanischen Brüdern vor etwa fünfundzwanzig Jahren in Sauk County auf bescheidenster Grundlage organisirt, seit Jahren schon an der Spitze aller ähnlichen Unternehmungen steht, die es im Lande gibt, ist eine allgemein zugestandene Thatsache. Und mit jedem Jahre bietet dieser Zirkus mehr und Besseres. Die Sammlung wilder Thiere, über welche der Zirkus verfügt, ist eine der reichhaltigsten der Welt. Besonderes Interesse wird in diesem Jahre der zahlreiche junge Nachwuchs erwecken, um welchen die Menagerie sich seit Jahresfrist „selbstthätig" vermehrt hat.— Bei den Vorstellungen in der Arena bildet auch in diesem Jahre die glanzvolle Darstellung der Erstürmung Jerusalems durch die Kreuzzügler den Mittelpunkt des Interesses; an turnerischen und sonstigen Glanzleistungen, Reitkünsten aller Art, und besonders an spaßhaften Kapriolen von Possenreißern, wird fast eine Ueberfülle geboten.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Frau Schmidts Klagelied.

Frau Gertrude Schmidt, 180 Oak Str., hat heute im Kreisgericht auf Scheidung von ihrem Gatten Wm. A. Schmidt, einem Anstreicher, geklagt. Die Frau sagt, sie habe seit der Hochzeit, vor zwanzig Monaten, ihren und ihres Gatten Unterhalt mit Waschen verdienen müssen; ihr Gatte habe seinen Lohn vertrunken und sie wiederholt gezwungen, ihm von ihrem Verdienst Geld zum Vertrinken zu geben.

* Der frühere Koronersarzt Dr. E. P. Noel, 589 Jackson Blvd., welcher auch unter Stadtanwalt Smulski angestellt war, ist in Phoenix, Ariz., wo er auf einer Reise durch den Südwesten seit vierzehn Tagen weilte, an der Grippe gestorben. Dr. Noel war ein bekannter republikanischer Politiker der Westseite.

Leberleiden

Diese Leiden, wie Gelbsucht, Schlaflosigkeit, Unverdaulichkeit und andere Unregelmäßigkeiten des Körpers entspringen einer trägen Leber.

Forni's

Alpenkräuter-Blutbeleber

verfehlt selten, das träge Organ zu neuer Thätigkeit anzuregen und auf natürlichem Wege die Ursachen zu entfernen.

Ist keine Apothekermedizin. Wird nur durch Lokal-Agenten oder vom Fabrikanten direkt verkauft. Um weitere Auskunft wende man sich an . . . . .

Dr. Peter Fahrney,
112-114 S. Hoyne Ave., Chicago.

Fünf Jahre Zuchthaus.

Bankkassirer Wright heute im Bundesgericht verurtheilt.

Francis B. Wright, einst ein angesehener Bürger von Dundee, Ill., hat heute vor Bundesdistriktsrichter Humphrey zugestanden, als Kassirer der Ersten Nationalbank seiner Heimathsstadt $54,200 unterschlagen zu haben, und wurde dann zu fünf Jahren Zuchthaus verurtheilt. Wright war von Freunden und Angehörigen umgeben. Diese hatten auf richterliche Milde gehofft und schienen die Strafe auch für nicht zu schwer zu halten. Ein paar Aerzte hatten dem Richter vorher mitgetheilt, daß der Mann schwindsüchtig und daß seine Frau gestern mit einem Kinde, dem zweiten, niedergekommen sei. Darauf nahm der Richter Bezug in seiner Ansprache an Wright, mit dem Bemerken, daß fast immer unter den Folgen von Lastern und Verbrechen Unschuldige zu leiden hätten. An die Möglichkeit der Qualen und des Elends, welche seiner Familie infolge seiner Unredlichkeit harrten, hätte Wright denken sollen, ehe er das Verbrechen beging. Dies sei schlimmer als Einbruch, denn ein Einbrecher habe keine Verpflichtungen der Bank oder der Regierung gegenüber, auch böten sich jenem nicht die Gelegenheiten zum Stehlen, wie dem Angeklagten. Dieser schüttle seinen Opfern die Hand, indem er sie beraube.

Lebensmüde.

Frau Ada Inglebretson vergiftet sich. — Adam Muchowitz wählt die Pistole.

Die 27 Jahre alte Frau Ada Inglebretson beging gestern Abend in ihrer Wohnung, Nr. 345 West Erie Str., Selbstmord durch Vergiften. Ihre Leiche wurde heute Morgen früh von ihrem Gatten entdeckt, der sofort die Polizei in Kenntniß setzte. Diese benachrichtigte den Koroner, der eine Untersuchung einleitete. Der Wahrspruch der Leichenschau-Geschworenen lautet, daß Frau Inglebretson infolge Gift starb, welches sie in selbstmörderischer Absicht verschluckte. Die Polizei glaubt, daß die Frau die That in einem Anfalle von Geistesstörung beging. Sie war seit vier Jahren verheirathet.

Der 70 Jahre alte Adam Muchowitz starb heute in einer Polizeiambulanz, welche ihn nach dem St. Marien-Hospital bringen sollte. Der alte Mann hatte gestern Abend in seiner Wohnung, Nr. 2 Elston Ave., einen Selbstmordversuch gemacht, indem er einen Schuß auf sich abfeuerte. Es heißt, daß Muchowitz glaubte, er werde in kurzer Zeit sterben, und um seinen Angehörigen nicht länger zur Last zu fallen, die That beging.

Die Schiffahrt.

Von St. Joseph, Mich., ist der Dampfer „Argo" hier eingetroffen, allerdings mit etwas Verspätung infolge des vielen Treibeises im See; begleitet war der Dampfer zur Vorsicht von einem Schlepper, welcher die Fahrstraße durch das Eis freihalten sollte. Auf dem Dampfer trafen 75 Passagiere und 900 Tonnen Fracht ein. Der „Argo" fährt heute Abend zurück. Die Schifffahrt wird in diesem Jahre zwei Wochen später als im Vorjahre eröffnet. Auch mit Muskegon und Grand Haven ist der Schiffahrtsverkehr wieder aufgenommen worden, und der mit Racine und Milwaukee ist zum ersten Male seit Monaten wieder fahrplanmäßig im Gang.

Der Beihilfe bezichtigt.

Es befinden sich nun sechs Männer in Zellen der Hauptwache unter der Anklage, Mithelfer bei der Ermordung von Henry Van Arkel gewesen zu sein, der am Montag Morgen in Charles Vietzens Wirthschaft, 279 Clark Str., von einem unbekannten Manne durch einen Faustschlag getödtet wurde. Der Thäter soll ein nur unter dem Namen „Chicago Red" bekannter Mann sein, der seither verschwunden ist. Die in Haft Befindlichen sind: Richard Miller, der Schankwärter in der genannten Wirthschaft, Frank B. Townsend, der Hausknecht, Frank H. Rowe, Edward Finzer, Lawrence Lamm und Ira Green, Gäste.

Richard Strauß hier.

Der berühmte deutsche Komponist und Dirigent Richard Strauß, der am Freitag hier im Thomas-Konzert dirigiren wird, traf heute Vormittag auf der Durchreise nach Milwaukee hier ein und nahm im Auditorium-Annex Absteigequartier.

Wasser-Bulletin.

Laut Befund des Gesundheitsamtes ist heute das städtische Leitungswasser aus allen Bezugsquellen von verdächtiger Beschaffenheit, sollte also vor dem Genuß als Trinkwasser gehörig abgekocht werden.

Schwindelhuber.

Als solche bezeichnet John R. Verhoeff die Macher der United Oil Co.

Der Kundenschneider John R. Verhoeff, 255 Dearborn Straße, ließ sich vor einigen Monaten dazu verleiten, 4000 Aktien der United Oil Co. zu erstehen. Er bezahlte dafür $1000 und hatte dafür die Genugthuung, daß man ihn zum Präsidenten der Gesellschaft wählte. Er will dann zu der Einsicht gelangt sein, daß die Angaben der Direktoren von einem sehr ergiebigen Oelbrunnen, welchen die Gesellschaft in Kern County, Kal., für $15,000 erstehen könne, um alsdann unverzüglich jeden Tag 800 Faß Oel an die Standard Oil Co. zu verkaufen, aus der Luft gegriffen waren und daß der Zweck des ganzen Unternehmens lediglich darin bestehe, leichtgläubige Menschen für schweres Geld werthlose Aktien aufzuhängen. Dabei wollte Herr Verhoeff nicht mitthun. Er legte seine Präsidentschaft nieder und wollte sich sachte von dem faulen Unternehmen zurückziehen. Aber er hatte die Rechnung ohne die Herren Direktoren gemacht. Die wählten einen neuen Präsidenten, dem ein fürstliches Gehalt ausgesetzt wurde, und man fuhr angeblich in der Rupfung der Unschlauen fort. Auch Verhoeff sollte nochmals „hoch genommen" werden. Man forderte nämlich von ihm auf seine Antheilscheine eine Nachzahlung von $4000. Das ist ihm natürlich über die Hutschnur gegangen. Er ruft jetzt den Schutz der Gerichte an und verlangt, auf Grund der vorstehenden Angaben, die Einsetzung eines Masseverwalters für die United Oil Co., bezw. die Auflösung dieser Gesellschaft.

Eine Pause.

Alexander Sullivans Recht auf Ausübung der Advokatenpraxis.

Vor dem Gerichtsreferenten Leaming ist heute das Verfahren zum Abschluß gelangt, das angestrengt worden ist, um den Anwalt Alexander Sullivan, weil er sich angeblich bei der Führung von Prozessen hauptsächlich auf die Bestechung von Geschworenen verlassen hat, von der Anwaltspraxis auszuschließen. Der Proteste von Sullivans Vertheidiger, Ex-Richter Gilbert, ungeachtet, ließ Herr Leaming auch die Aussagen als Beweismaterial zu, welche in dem Kriminalverfahren gegen Sullivan von Philipp Milligan gemacht worden sind, der den ehemaligen Gerichtsdiener Lynch in's Ausland begleiten mußte, als dieser — angeblich auf Veranlassung Sullivans — hier von der Bildfläche verschwand. Die Zulässigkeit dieses Materials will Herr Gilbert beim Staatsobergericht beanstanden. Sobald die Entscheidung dieses Gerichtshofes eingetroffen sein wird — man erwartet sie bis spätestens zum 12. April — wird das Verfahren fortgesetzt werden, und zwar erhält dann die Vertheidigung das Wort.

* Am 26., 27. und 28. April findet in Springfield das jährliche Feldlager der Grand Army-Veteranen von Illinois statt. Major Woods von Joliet bewirbt sich um den Ehrenposten als Oberbefehlshaber.

* Die Hammond Belt Railway Co., welche in der Gegend von Calumet eine Verbindungsbahn zwischen verschiedenen industriellen Anlagen und Eisenbahnen bauen und betreiben will, hat in Springfield Körperschaftsrechte erlangt. Das Betriebskapital ist $50,000. Die Unternehmer sind Bürgermeister Knott und Peter W. Myer von Hammond und die Chicagoer John J. Healy, Jas. P. Harold und Worth E. Taylor.

* General Fred Grant, Befehlshaber des Seedepartements, erhielt aus St. Petersburg gestern die Kabelnachricht, daß er zum zweiten Male Großvater, dieses Mal von einem Mädchen, geworden ist. Seine Tochter ist die Gattin des russischen Fürsten Cantacuzene. Darob große Freude in den Häusern Grant und Potter Palmer. Frau Potter Palmer ist bekanntlich eine Schwester von Frau Fred Grant.

* August W. Johnson, ein 54jähriger Mann, wurde heute auf einem Stuhl in seiner Wohnung, 157 Buckingham Place, sitzend, von einem Freunde, Peter Peterson, 1611 Buckingham Place, todt aufgefunden. Man hält ein Herzleiden für die Todesursache.

— In der Küche. — Köchin: „Das ist eine treue, gute Seele, mein Schatz; neulich war mir der Hammelbraten verbrannt, ich sage Dir, da hat er mit mir geweint!"

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave, Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei . . . $3.00
Mit Sonntagpost . . . $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago Ill., as second class matter.

Bürgerpflichten.

Die Chicagoer Bürger haben in den letzten Jahren oft bittere und scharfe Worte für ihre Polizei gehabt; sie waren gar nicht so recht mit ihr zufrieden. Dennoch wird das Lob, welches der Richter Brewer vom Bundesobergericht gestern in seinem Vortrage über das Thema: „Gehorsamkeit gegen das Gesetz ist die erste Bürgerpflicht", der Chicagoer Polizei spendete, das Chicagoer Publikum sehr erfreuen und dem Richter Dank und Wohlgeneigtheit eintragen. Es geht dem guten Publikum eben wie der Hausfrau, die leider an der Aufführung von Gatten und Kindern recht viel zu tadeln hat und oft „schimpfen" muß, aber durch nichts mehr beglückt wird, als durch das Lob und die Anerkennung Anderer für die Ihrigen. Wenn die Freundin den Gatten einen feinen und so rücksichtsvollen Ehemann nennt, dann wird die gute Hausfrau, die ihn soeben als Scheusal bezeichnete, so beglückt lächeln, wie die Mutter, deren „schrecklicheGöhren" von einer Fremden als „süße, artige Kinder" bezeichnet werden. Fremden gegenüber ist unsere Polizei ein Stück von uns; da nehmen wir sie in Schutz, wenn sie angegriffen ist, und freuen wir uns, wenn man ihr Lob spendet.

Damit soll nicht gesagt sein, daß wir nicht auch aus Ueberzeugung in das Lob, welches Richter Brewer für unsere Polizei hatte, einstimmen können. Wie wir gewiß die Vorzüge unserer Kinder sehr gern anerkennen, wenn der Aerger über ihre Unarten verraucht ist, so erkennen wir auch sehr gut die Vorzüge unserer Polizei, wenn wir im Tadel ihrer Fehler unseren Herzen einmal Luft gemacht haben. Vor allen Dingen sind wir dann geneigt, die Umstände in Betracht zu ziehen und die Schwierigkeiten zu erwägen, unter denen sie zu arbeiten hat; wir erinnern uns dann daran, daß die Polizisten auch nur Menschen sind und wir nicht von ihnen erwarten können, sehr viel besser zu sein, als wir — im Durchschnitt — selbst sind.

„Der Polizist," sagt Richter Brewer, „ist der thätige Agent der Munizipalität in der Durchführung ihrer Ordinanzen; der sichtbare und von Allen erkennbare Vertreter aller widerwärtigen, kleinlichen und unbequemen städtischen Vorschriften: Er wird von Verbrechern gemieden und von der Gesellschaft verlacht, weil er nicht allgegenwärtig und allmächtig ist. Aber er ist doch der guten Bürger bester Freund. Er ist der sichtbare Arm jener Munizipalgewalt, die nicht nur uns alle beschützt, sondern uns auch jene Beschränkungen auferlegt, welche für das allgemeine Wohl und den öffentlichen Frieden so nothwendig sind."

Das stimmt, und vor allen Dingen stimmt es, wenn Richter Brewer sagt, daß wir selbst den Polizisten durch Gehorsam gegenüber den Gesetzen unterstützen müssen, wenn wir gute Dienstleistung von ihm erwarten wollen. Bei einem Volke, das sich selbst regieren will, fällt eben die Verantwortlichkeit schließlich immer wieder auf das Volk zurück. Wenn die guten Bürger sich nicht auch im Kleinen des Gehorsams gegen die Gesetze befleißigen, dann brauchen sie sich nicht zu wundern, wenn die Gesetzlosigkeit im Großen, sozusagen, zunimmt; und wenn sie von ihren Polizisten verlangen, daß sie gegen ihre kleinenGesetzessünden blind sind, dürfen sie sich auch nicht wundern, wenn sie größere nicht sehen. Wenn „gute Bürger" für sich das Recht in Anspruch nehmen, „dumme" und „unbequeme" Gesetze verletzen zu dürfen, dann brauchen sie sich auch nicht zu wundern, wenn Leuten, die sie für nicht gut erachten, die Verletzung von Gesetzen nachgesehen wird, die ihrer Ansicht nach sehr weise sind und „strengstens" durchgeführt werden sollten, jenen aber auch „dumm" und „unbequem" erscheinen.

Denn ein Jeder wird sich da zwischen „gut" und „schlecht" und „dumm und unbequem" und „weise" und „unerläßlich" eine andere Grenze ziehen bezw.: es wird von jedem Polizisten verlangt, daß er sich seine eigeneGrenze ziehe. Die Polizei wird also geradezu zur Willkür gezwungen.

Richter Brewer verspricht sich von der „Sicherheit im Amte" viel als Heilmittel gegen die Korruption und ist demnach ein warmer Befürworter des Verdienstsystems in seiner weitesten Anwendung. Er wird Recht haben. Aber auch da liegt es wieder nur beim Volke, eine Besserung der Zustände herbeizuführen. Wir haben hier in Chicago ein Zivildienstgesetz, das den tüchtigen Beamten in seiner Stellung schützt und ihm Beförderung in Aussicht stellt, und überhaupt für gute Beamte sorgen sollte, wenn es gute Durchführung findet. Wenn ihm noch ein Mangel anhaftet, so liegt der darin, daß es nicht auch von den Spitzen der Behörden den Befähigungsnachweis verlangt, den jeder Kandibat für ein untergeordnetes Aemtchen in der Zivildienstprüfung stellen muß.

Aber das Volk braucht nur ernstlich zu wollen und es wird eine dahingehende Amendirung des Gesetzes durchsetzen können. Es braucht in der Auswahl seiner Vertreter und Beamten nur vorsichtig zu sein und den öffentlichen Interessen den Vorrang zu geben über kleinliche Privatinteressen, Eifersüchteleien usw., und es wird die gute Verwaltung bekommen und auch „unter sich" nicht mehr über die Polizei usw. zu klagen haben.

Die herabgezogene Flagge.

Es ist nichts darüber mitgetheilt worden, wie das Volk der Ver. Staaten die gestrige Meldung, Rußland habe drüben in Niutschwang in der Mandschurei die amerikanische Flagge herabgezogen, aufgenommen hat. Wenn dieselbe die amerikanischen Bürger so mit Grauen und Grausen erfüllte, daß eine Gänsehaut ihre freien Rücken hinablief bis dahin, worauf man zu sitzen pflegt, so ist nichts darüber bekannt geworden. Man hörte nichts davon, daß irgendwer vor Schreck ob der russischen Unverschämtheit auf den Rücken fiel, und da auch die Führerin und Stimme des Volkes, die unvergleichliche Weltpresse, die zugleich Hüterin der Heiligthümer der Nation ist, sich über die Meldung entweder ganz ausschweigt oder doch nur sehr zahme und nichtssagende Worte dafür hat, darf man wohl annehmen, daß das Volk über das Herabziehen seiner Flagge im fernen Ostasien nicht aufgeregt und beunruhigt ist. Aber in Washington denkt man heutigen Spezialdepeschen zufolge darüber anders. An den Ufern des Potomac hält man ängstliche Wacht über das Ansehen der Flagge, und dort soll das Vorgehen Rußlands „schwere Besorgnisse" erregt haben.

An das Schlimmste, das gemeldete Herabziehen der Flagge von dem wackeligen Flaggenstock auf oder vor dem Konsulatsgebäude in Niutschwang glaubt man dabei in Washington noch gar nicht. Unser Gesandter in Peking, Herr Conger, hat davon nichts gemeldet, sondern dem Staatsdepartement nur gekabelt, daß die Russen den Kriegszustand über Niutschwang verfügten und alle Ausländer hiervon benachrichtigten, und daraus schließt man, daß die Russen es nicht versucht oder gewagt haben, sich an den Flaggen der Konsuln, im Besonderen an dem Sternenbanner, zu vergreifen, bezw. deren Herabziehung zu verlangen. Herr Conger sagt auch nichts davon, daß der Russe, wie von anderer Seite gemeldet wurde, den Konsuln die „Exequatur" entzog und ihnen die fernere Ausübung der konsularischen Gerichtsbarkeit u. s. w. verbot. Aber das hält man doch für möglich, und daher denkt man in Washington ernsthaft nach über die verhängnißvollen Folgen, die ein solches Vorgehen haben könnte. Wenn Rußland das that, dann wird damit, so heißt es, eine sehr ernste Frage aufgeworfen, denn die Konsuln üben in Niutschwang ihre Rechte unter einem Vertrage mit einer souveränen und am Kriege nicht betheiligten Macht aus. Auch könne man sich nicht erinnern, daß eine solche Aufhebung der Gerechtsame der Konsuln seitens einer kriegführenden Partei „gebräuchlich" sei. Dennoch, heißt es, sei das Staatsdepartement entschlossen, mit der äußersten Vorsicht und Umsicht vorzugehen, in irgend einer Handlung oder der Erhebung eines Protestes, der den Eindruck erwecken könne, als mischten sich die Ver. Staaten in die ostasiatische Angelegenheit ohne die allerdringendste Noth. Man sei sogar entschlossen, den Dingen eine Zeit lang ihren Lauf zu lassen und erst auszufinden, in wie weit die amerikanischen Interessen durch die Maßnahmen der kriegführenden Mächte wirklich geschädigt werden.

Zweifellos werden sehr viele Leser die, nicht sehr schwierige, Entdeckung machen, daß all' das „dummer Quatsch" ist, und es vielleicht merkwürdig, wenn nicht etwas Anderes, finden, daß es an dieser Stelle überhaupt wiedergegeben und besprochen wird. Aber wie oft tiefer Sinn im kind'schen Spiel liegt, so hat auch dieser Korrespondentenquatsch seine tiefere Bedeutung, und es ist ja auch Erfreuliches dran, von dem wir inbrünstiglich wünschen müssen, daß es wahr sei. Es ist außerordentlich erfreulich, zu hören, daß die Regierung „trotzdem" zu größter Vorsicht und Umsicht entschlossen ist in ihrem Vorgehen und Protestiren, und noch viel erfreulicher, daß sie vorläufig überhaupt nicht protestiren und vorgehen will, denn sie würde sich dadurch entweder sehr lächerlich oder sehr anstößig — oder beides zugleich — machen. Denn wenn Niutschwang auch ein chinesischer „Vertragshafen" ist, so ist es doch seit 1900 in russischem Besitz, und bis zu dem Grade unter russischer Verwaltung, daß die Russen selbst die Zölle erheben. Dem haben sich die Mächte und auch die Ver. Staaten gefügt, und sie haben außerdem ihr stillschweigendes „Ja" und Amen" gegeben zu der russischen Erklärung, daß die ganze Mandschurei als Kriegsschauplatz anzusehen ist und die Neutralität Chinas unter keiner Bedingung auf diese Provinz ausgedehnt werden kann.

Trotz aller Thatenlust wird man in Washington auch gar nicht daran denken, zu protestiren oder zu handeln, und man wird in Wirklichkeit auch nicht ernstlich besorgt und aufgeregt sein über das russische Vorgehen. Die Sorge und Aufregung, welche jene Meldung aus Niutschwang erregte, hatte einen ganz anderen Grund. Nicht die Russen waren daran schuld, sondern die Unvorsichtigkeit der Korrespondenten, der Kabelmeier und der Redakteure; am letzten Ende der Mangel an einer zuverlässigen Zensur: Die Meldung, „die Russen zogen das Sternenbanner herunter," hätte nie und nimmer durch die Presse gehen dürfen. Wo bleibt die Heiligkeit der Flagge, wenn die gemeinen Russen sie antasten dürfen?! Wie kann man künftighin noch beschwörend und drohend zugleich fragen: „Wer will die Flagge herabziehen?", wenn rückständige Foreigners das ungestraft thun dürfen?

Der lange Quatsch der Washingtoner Korrespondenten über die ernsten Besorgnisse usw. im Staatsdepartement soll offenbar nur beschwichtigen und den fürchterlichen Eindruck verwischen, den man von jener Meldung erwartete. In Wirklichkeit kam er nicht. Kein einziger Entrüstungsschrei und keine einzige Ohnmacht wurde gemeldet, und doch ist's erst ein paar Jahre her, seit das Wort: „Wer will die Flagge herabziehen?", als Beschwörungsformel so außerordentlich gute Dienste that und jeden Widerspruch verstummen ließ. Damals fand sich im ganzen weiten Lande kein Einziger, der den Muth gehabt hätte zu einem offenen „Ich!"—heute kräht im ganzen Lande auch kein kleines Hähnchen über die Nachricht, daß die Russen es thaten; nur in Washington ist man besorgt, — um das schöne Schlagwort.

Schankwirths-Verantwortlichkeit.

Eine eben in den hiesigen Gerichten eingebrachte Klage erinnert an die beispiellose Verantwortlichkeit, die durch unsere Gesetzgebung dem Schankgewerbe auferlegt ist. Was keinem anderen Geschäftstreibenden zugemuthet wird, daß er verantwortlich sei für die Handlungen seiner Kunden oder für den Mißbrauch der Waaren, die er ihnen verkauft, wird dem Manne zugemuthet, der das Schankgewerbe betreibt, und die ihm auferlegte Haftbarkeit wird obendrein ausgedehnt auf den Besitzer des Grundeigenthums, welches die Stätte des Geschäftsbetriebs bildet.

Fünfzigtausend Dollars fordert in der vorerwähnten Klage ein gewisser Cochran als Schadenersatz dafür, daß er von einem gewissen anderen Manne, als sich dieser im Zustande der Trunkenheit befunden haben soll, geschossen und verwundet worden sei. Er fordert das Geld aber nicht von dem Manne, der ihn angeschossen hat, sondern verlangt es von einem Schankwirth, in dessen Lokal der Unglücksschütze die Getränke getrunken haben soll, oder einen Theil (!) der Getränke getrunken haben soll, durch die er berauscht worden ist. Und für den nicht unwahrscheinlichen Fall, daß aus dem Schankwirth die vollenFünfzigtausend vielleicht nicht herauszuschlagen sein sollten, verklagt er zugleich den mehr mit Glücksgütern gesegneten Grundbesitzer, dessen Miether der Schankwirth ist, damit dieser für den Rest der bescheidenen Forderung aufkomme.

So widersinnig das Alles erscheint, es entspricht genau dem Gesetze, welches die Weisheit unserer ländlichen Solone zur Regelung und Schikanirung des Getränkehandels ausgeheckt hat. Das Gesetz sagt ausdrücklich, daß jede Person, die an ihrem Leibe, ihrem Eigenthum oder ihrem Lebensunterhalt durch eine betrunkene Person geschädigt wird, oder geschädigt wird in Folge der Trunkenheit, gleichviel ob diese gewohnheitsmäßiger oder anderer Natur sei — das Recht haben soll, auf Schadenersatz zu klagen gegen irgend welche Person oder Personen, welche durch den Verkauf oder durch sonstige Verabfolgung berauschender Getränke die Trunkenheit des Betreffenden ganz oder theilweise (!) verursacht haben mögen. Und es soll in gleicher Weise jeder Grundbesitzer haftbar sein, der sein Eigenthum an den Getränkehändler vermiethet, oder sonst zugibt, daß auf seinem Eigenthum berauschende Getränke zum Ausschank gebracht werden.

Der Grundbesitzer mag geltend machen, daß er nichts weiter gethan hat, als daß er sein Grundeigenthum vermiethet hat zum Betriebe eines gesetzlich anerkannten und lizensirten Geschäfts; und der Schankwirth mag gleich wahrheitsgemäß erklären, daß er im Betriebe seines Geschäftes alle gesetzlichen, staatlichen und städtischen Vorschriften und Verordnungen befolgt hat. Es nutzt Alles nicht! Der Wirth wird verdonnert und derGrundbesitzer wird verdonnert, sofern nur der Kläger eine Jury davon zu überzeugen vermag, daß ihm wirklich der behauptete Schaden in der behaupteten Weise zugefügt worden ist. Er braucht weder zu beweisen, daß der Mann, von dem er geschossen worden, dem verklagten Wirthe als Trunkenbold bekannt gewesen ist oder daß er überhaupt einTrunkenbold war; er braucht auch nicht zu beweisen, daß der Mann sich seinen Rausch bei dem verklagten Wirthe geholt hat. Es genügt, daß derMann überhaupt in dem „Saluhn" des Verklagten gewesen ist. Er mag vollkommen nüchtern hereingekommen und eben so nüchtern wieder hinausgegangen sein. Er mag nur ein einziges, unschuldiges Glas Bier dort getrunken haben. Gleichviel, wo und wie er später sich vollgetrunken haben mag — das Gesetz läßt trotz allledem den Verkäufer des einen, ersten Glases Bier verantwortlich machen, indem es jedwede Person für haftbar erklärt, die auch nur theilweise zur Erzeugung der Trunkenheit beigetragen hat. Eine Bestimmung, die geradezu eine Einladung zur Erpressung bildet, indem sie aus allen den Wirthen, die jemand ehe er bezecht wurde besucht haben mag, den Kläger sich stets denjenigen mit dem besten „Bank-Account" heraussuchen läßt.

Man könnte, wenn denn schon für die Folgen einer That nicht der Thäter sondern ein Anderer verantwortlich sein muß, für die in Rede stehende Schießerei den Waffenhändler verantwortlich machen, von dem der Schießbold den gebrauchten Revolver gekauft hatte. Das wäre zwar auch unsinnig, hätte aber doch immerhin mehr Sinn und Verstand als die Haftbarhaltung des Getränkeverkäufers. Es ist keinesfalls sicher, daß der Mann nicht auch geschossen haben würde, wenn er nüchtern gewesen wäre. Es ist absolut sicher, daß er nicht geschossen haben würde, wenn er keine Waffe gehabt hätte. Trotzdem würde der Angeschossene, wollte er seine Schadenersatzklage gegen denRevolververkäufer richten, aus jedwedem Gerichtshofe hinausgelacht werden. So wie jeder andere Kläger hinausgelacht werden würde, der irgend welchen anderen Händler dafür verantwortlich halten wollte, daß Andere die von ihm gekauften Waaren mißbrauchen: — z. B. den Delikatessenhändler dafür, daß sich jemand durch den Genuß von zuviel Hummersalat den Magen verdorben; oder den Korsettmacher dafür, daß ein eitles Mädel durch zu festes Schnüren ihre Gesundheit geschädigt hat.

Alle Anderen, was sie auch thun oder treiben, sind gesetzlich nur verantwortlich für ihre eigenen Handlungen; nur den „Saluhnkeeper" macht man für das Thun und Lassen seiner Kundschaft verantwortlich. Ob jemand in angesäuseltem Zustande unter die Räder kommt, oder einen Armbruch erleidet, in Händel geräth, eine Scheibe zerschlägt, oder zu Hause die Frau mißhandelt, das Gesetz hält für allen Schaden, den er anstiftet, den „Saluhnkeeper" verantwortlich, bei dem er sich „ganz oder theilweise" seinen Rausch geholt hat.

Eine Revolution würde es geben, wollte man andere Geschäftsleute nach demselben Grundsatze behandeln. Dabei spricht man von Gleichheit vor dem Gesetz!

Ausschlag

Trockener, feuchter, schuppiger, alle Arten von Eczema oder Salzfluß, Pickel oder andere Hautausschläge kommen aus Keimen, ererbt oder entstanden durch schlechte Verdauung oder Assimilirung.

Die Ausschläge mit trocknender Medizin zu behandeln, ist gefährlich.

Was man nehmen sollte, ist

Hood's Sarsaparilla und Pillen

die das Blut gründlich reinigen, alle Keime beseitigen und das ganze System aufbauen. Sie heilen.

Nehmt nichts anderes.

Zeugnisse von wunderbaren Heilungen auf Verlangen geschickt. C. J. Hood Co., Lowell, Mass.

Lokalbericht.

Nasses Grab.

Die Nachricht von dem Ertrinken der Entenjäger bestätigt sich.

Frau Wesley Baird gesucht.

Das gestern verbreitete Gerücht, es seien vier Entenjäger im Calumet-See ertrunken, beruht leider auf Wahrheit. Zwei der Jäger, die sich in einem Nachen befanden, verloren ihr Leben, als sie den Versuch machten, zwei andere, deren Nachen auf der Höhe der 104. Straße gekentert war, zu retten. Die Verunglückten sind:

John Brandt, 10941 Halsted Str.

Abraham Slingerland, verheiratheter Farmer, 10,726 Wentworth Ave.

Tunis Slingerland, Bruder von Abraham; Angestellter der Hastings Expreß Company in Pullman.

Peter Piersna, verheiratheter Farmer; wohnte an der 111. Str. und den Geleisen der Fort Wayne-Bahn.

George Larson von Kensington war ein Augenzeuge des Unglücks. Seinem Bericht zufolge befanden sich die Brüder Slingerland in dem einen Nachen, etwa 200 Fuß vomUfer entfernt, während das andere Fahrzeug sich etwas weiter vom Ufer entfernt befand. Die Brüder erhoben sich zur selben Zeit und feuerten auf einen Flug Enten. Infolge der heftigen Bewegung kenterte der Nachen. Piersna und Brandt, welche den Unfall bemerkt hatten, ruderten schnell herbei. Bei dem Versuche, die beiden, mit den Fluthen Ringenden, an Bord zu nehmen, kenterte auch das zweite Fahrzeug, und die vier Männer sanken einer nach dem andern. Die Gebrüder Slingerland, die schon erschöpft waren, sanken zuerst, während Piersna und Brandt eine Weile vergeblich versuchten, ihr Schiffchen flott zu machen. Larson eilte sofort nach der Polizeiwache in Kensington und berichtete den Unfall. Soweit sind die Leichen noch nicht geborgen.

Während eines Fieberanfalles verließ der 83 Jahre alte und blinde frühere Bundesrichter Henry W. Blodgett seine Wohnung in Waukegan während einer kurzen Abwesenheit seiner Tochter, und wanderte Stunden lang herum, bis er schließlich nach einer Bezirkswache gebracht wurde, von wo ihn die Polizei nach Hause sandte.

Blodgett war seit etwa zwei Wochen krank. Seit letzten Montag hatte er hohes Fieber, und wurde deshalb stets bewacht. Seine Tochter, Carrie Blodgett, hatte die ganze Nacht an seinem Bette zugebracht, aber gegen fünf Uhr Morgens verließ sie das Zimmer, um kurze Zeit der Ruhe zu pflegen. Kaum hatte sie das Zimmer verlassen, als sich der Blinde erhob und fortwanderte. Sein Verschwinden wurde schon nach kurzer Zeit bemerkt, worauf sofort Leute auf die Suche geschickt wurden. Der alte Mann wanderte in seinem Fieberwahn das Bahngeleise entlang, um nach dem Bahnhof zu gelangen, wie er einem, ihm begegnenden Milchmanne erzählte, der den Kranken nach der Wache brachte, wo man ihn sofort erkannte und nach Hause brachte, wo begreiflicherweise eine große Aufregung herrschte. Wahrscheinlich wollte der alte Mann, dem seine öfteren Reisen nach Chicago vorschwebten, die Bahn benutzen.

Nahezu hundert Personen, meistens Studenten der Universität, brachen heute von Evanston auf, um nach Frau Wesley Baird zu suchen,die verschwunden ist. Ihre Spur ist bis zu dem Gehölz verfolgt worden, dessen Saum sich eine Meile von Fort Sheridan dahinzieht. Die Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn hatte sich bereit erklärt, für die Sucher einen Bahnwagen zur Verfügung zu stellen. Es wurden gestern in Evanston Plakate angeschlagen, die zur Anmeldung von Freiwilligen für die Suche aufforderten.

— Gegenbeweis. — „Himmel, bist Du dick geworden!" — Student: „Ja, und da will man noch behaupten, die Wissenschaft nähre ihren Mann nicht mehr!"

Die erste Bürgerpflicht.

Oberrichter Brewer behandelt sie in einem Vortrag im Auditorium.

Lobhymne auf die Polizei.

Der Oberrichter erblickt in dem Polizisten unseren besten Freund.—Den Völkermischmasch in den amerikanischen Großstädten bezeichnet er als eine Gefahr.

Bundesoberrichter Brewer hat gestern Abend im Auditorium auf Einladung der „Municipal Lecture Association" einen Vortrag über „Gehorsam gegenüber dem Gesetz ist die erste Bürgerpflicht" gehalten; etwa 2500 Personen hatten sich dazu eingefunden. Der Redner verwies auf die furchtbare Korruption, welche die Verwaltungskörper aller amerikanischen Städte, außer der Bundeshauptstadt, verseuche; die Ursachen suchte er im allgemeinen Stimmrecht zu finden, welches, wie er meint, ein Fehlschlag sei. In der Bundeshauptstadt sei die Verwaltung ehrlich und gewissenhaft; dieselbe werde von ernannten Kommissären besorgt. Für den Bestand und Fortschritt der Republik sah der Vortragende in der Mißwirthschaft und Gesetzlosigkeit städtischer Verwaltungskörper schwere Gefahren.

„Der gutmüthige, sorglose städtische Beamte, welcher absichtlich seine Augen geringfügigen Verletzungen städtischer Ordinanzen gegenüber verschließt, ist eine der schädlichsten Erscheinungen im städtischen Verwaltungswesen," sagte der Redner, welcher darauf zu einer Lobhymne auf die Chicagoer Polizei überging, für die er wegen ihres Verhaltens im Heumarkt-Aufruhr eine tiefwurzelnde Verehrung zu hegen scheint. Darauf beschrieb er die Großstadt als den Sammelplatz aller Arten Cranks, wie Dowie, welche nur in großen Bevölkerungszentren ihre Ziele, „Berühmtheit" und Reichthum, zu erreichen vermöchten.

„In den Städten ereignen sich mehr Gesetzes-Verletzungen, als auf dem Lande. Wie die Statistik der Gefängnisse von Illinois während der letzten drei Jahre beweist, kam über die Hälfte der Insassen aus dem County Cook. Dazu treten die vielen Insassen des Gefängnisses, des Arbeitshauses und der Polizeiwachen in Chicago selbst. Verbrechen werden namentlich durch Volkshaufen verursacht. Sobald ein Ausstand eintritt, versucht eine Schaar der Arbeiter den Arbeitgeber mit Gewalt zum Nachgeben zu veranlassen. Dann bildet sich sofort ein Volkshaufe. Der Verbrecher drängt sich in die Vorderreihe, um stehlen oder Gewaltthaten begehen zu können. Auf die gegenseitigen Rechte der Arbeitgeber und Arbeiter will ich mich hier nicht einlassen, aber es gibt Dinge, die keiner Begründung bedürfen, so z. B. das gesetzliche Recht eines oder vieler Angestellter einer Firma, falls nicht durch Vertrag gebunden, die Arbeit niederzulegen, oder das gleicheRecht des Arbeitgebers, in solchem Falle andere anzustellen, denn unter der Unabhängigkeits-Erklärung hat Jedermann das unveräußerliche Recht auf Leben, Freiheit und das Streben nach Glückseligkeit."

Der Vortragende geißelte nun die Elemente, welche in schöngeistigen Idealen aufgingen, und schloß mit den Worten: „Dürfen Sie erwarten, daß Jemand, der derartig beschäftigt ist, Zeit zum Säubern des Bürgersteiges vom Schnee findet, oder sich Sorgen macht, weil der Stadtvater „seiner" Ward sich mit Anderen verbunden hat, um für einige hundert Dollars einen werthvollen Freibrief zu verschenken?

„Eine weitere Schwierigkeit der städtischen Verwaltung ist der buntgemischte Charakter der Bevölkerung. Keine unserer Großstädte hat eine Bevölkerung von nur einer Rasse. Die Welt hat an unsere Gestade ungeheure Schaaren aus allen Rassen, von jedem Klima, geworfen, und diese sammeln sich in unseren großen Städten an. Selbst in Boston sind mehr Irländer als Amerikaner. In Chicago tritt dies noch deutlicher hervor. Nicht nur ist hier die fremde Bevölkerung riesig, sondern sie ist auch ein gewaltiges Völkergemisch.

„Eine weitere Gefahr bilden die Unreinlichkeit und der Schmutz, worin viele Menschen leben müssen. Die „Slums" sind eine beständige Gefahr. Es ist ein großer Unterschied zwischen dem reinen Staub der Prairie und dem Schmutzstaub der Gasse. Laster und Verbrechen hausen in dieser, und wenn Sie einmal die Häuser einer Stadt reinigen können, dann werden Sie einen großen Theil des Lasters und Verbrechens mit beseitigen.

„Es ist erklärlich, daß der geschmähteste Beamte der Polizist ist. Er ist der thätige Agent der Stadtverwaltung und muß die Beobachtung ihrer Ordinanzen erzwingen, er ist der offenkundige Vertreter aller widerwärtigen, kleinlichen und Aergerniß gebenden städtischen Vorschriften. Da diese das Leben des Einzelnen häufiger und an mehr Punkten berühren, als Staats- und Nationalgesetze, so ist es nur natürlich, daß Derjenige, welcher sie vollstreckt, am Unbeliebtesten ist.

„Trotz aller Schmähungen ist er unser bester Freund. Ehre dem Polizisten. Von Verbrechern gemieden, welche mit Angst auf den Schall seiner Schritte lauschen, von der Gesellschaft verhöhnt, weil er nicht allwissend und allgegenwärtig ist, ist er der sichtbare Arm jener städtischen Gewalt, welche uns nicht nur beschützt, sondern uns auch mit jenen Beschränkungen umgibt, welche zur allgemeinen Wohlfahrt nothwendig sind.

„Er war der Held und das Opfer auf dem Heumarkt, und letzthin hat er neben dem Sarg gestanden, in welchem die sterblichen Ueberreste Ihrer Lieben nach der letzten Ruhestätte gebracht wurden, jenen menschlichen Teufeln Trotz bietend, welche eines geringen Lohnstreits wegen das Feuer der Gewaltthätigkeit im ruhigen Dunkel des Todes zu schüren versuchten. Ohne ihn wäre die Stadtverwaltung ein Fehlschlag, ihn zu tadeln, weil er nicht Alles thun kann, ist schlechter Dank für die Treue, mit welcher er fast Alles thut. Wenn wir dereinst unsere treuen und würdigen Beamten durch Denkmäler ehren, dann wird fast in jeder Stadt ein Polizistendenkmal sein."

Zum Schluß lobte der Redner die angeblich stärker werdende Bewegung, um der Korruption entgegen zu treten, und als leuchtende Beispiele von Vorkämpfern auf diesem Gebiet nannte er in einem Athemzuge den Kreisanwalt Folk in St. Louis und Präsident Roosevelt.

NORTH AVE. und Larrabee Str.

THE STERN CLOTHING CO.

63. und Halsted Str.

Ein paar gelderſparende Spezialitäten ... in ...

Knaben-Kleidern.

Norfolk-Anzüge für Knaben.

Alter 3 bis 8 (wie kleine Figur in der Abbildung), gemacht von dauerhaften Cassimeres in netten Farben und Mustern, völlig $3.50 werth — spezieller Preis für diese Woche nur...... **$2.45**

Zwei-Stück-Anzüge für Knaben

Alter 8 bis 16 — (die größte Figur in der Abbildung) — einfach- und doppelknöpfige Facons — gemacht von fancy und einfachen Cheviots und Cassimeres — so gut wie viele $5 Werthe anderswo — unser Preis.......... **$2.85**

Drei-Stück-Anzüge für Knaben

Alter 8 bis 16 — Kniehosen — gemacht aus feinen Worsteds, Vicunas und Serges — gut genäht und besetzt — wir sicherten uns eine beschränkte Anzahl zu einer großen Preisherabsetzung, welche es uns ermöglicht, sie Euch zu offeriren für nur...................... **$3.85**

Buster-Brown-Anzüge.

„Buster Brown" Anzüge — Alter 3 bis 8 — eine große Auswahl von Farben — sehr nett genäht und besetzt — Ihr könnt diese Kleidungsstücke anderswo nicht bekommen unter $5 u. $6 — unser spezieller Preis.......... **$3.45**

Bekanntmachung.

Um das große Oster-Geschäft bewältigen zu können, werden unsere Läden jeden Abend dieser Woche geöffnet sein, einschließlich Mittwoch und Freitag — auch Sonntag Morgen.

Frl. Schneiders Klage.

Frl. Anna Schneider, 3936 Dearborn Str., welche ihre Stellung als Lehrerin an der Arthur H. Libby-Schule infolge eines ungünstigen Berichts der Schulvorsteherin Fr. Elizabeth Farson im letzten Juni verlor, hat Frl. Farson, Geo. D. Plant, Vorsteher einer Schule im Viehhöfe-Bezirk, Edward B. Esher und Frl. Emma K. Blanks, zwei andere Lehrer, im Kreisgericht auf $50,000 Schadenersatz verklagt; sie beschuldigt dieselben, sich verschworen zu haben, sie um ihr Brod zu bringen. Frl. Schneider war mit den Verklagten in den letzten Jahren zusammen thätig gewesen.

William C. Seipp hat von dem Nachlaß von Sally M. Follansbee das Eigenthum 547—549 State Str. für die Summe von $28,700 erworben. Es befindet sich auf dem 40 bei 138 Fuß messenden Grundstück ein vierstöckiges Gebäude.

Dr. Woods Norway Pine Syrup scheint sich besonders für den Gebrauch bei Kindern zu eignen. Angenehm zu nehmen, lindernd in seiner Wirkung. Es ist das Heilmittel aller Heilmittel für jede Art von Kehl- und Lungen-Leiden. momifr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn

Heinrich Granzow

am Dienstag, den 29. März, im Alter von 23 Jahren, 1 Monat und 9 Tagen nach kurzem Leiden gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. April, vom Trauerhause, 16 Newton Str., um 1 Uhr, nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Anna Radge geb. Granzow, Mutter.
Karl, Frank und Eddie Granzow, Brüder.
Bertha Fürzland, Klara Smith, Schwestern.
William Fürzland, Max Smith, Schwäger.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

Albertina Rahn

am 29. März im 71. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 1. April, 12½ Uhr, vom Trauerhause, 3651 S. Lincoln Str., nach Bethany. Die trauernden Hinterbliebenen:

Richard, Rudolph, Robert, Albert, Söhne.
Bertha Schlude, Ida Raschke, Marie Koenig, Töchter.
Theresia, Amanda, Ida, Marie, Anna, Wilhelmina, Schwiegertöchter.
Richard Raschke, August Koenig, Schwiegersöhne, nebst Enkelkindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Mary Schwalbert

im Alter von 49 Jahren am Montag, den 28. März, entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 31. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 11 Wisconsin Str., nach dem Immaculate Conception-Kirche, North Park Ave. und Schiller Str., und von dort nach dem Bonifazius-Gottesacker. Der trauernde Gatte
dimi John Schwalbert.

Gestorben: Fred C. Walter, gestorben am 29. März, geliebter Gatte von Ida Walter, im Alter von 37 Jahren, Vater von Gertrude, Wilfred, Gilbert und Raymond, im Alter von 5, 6, 8 und 13 Jahren. Beerdigung am Freitag, den 1. April, vom Hause seiner Mutter, 967 W. 13. Str., um 11 Uhr Vorm., nach Waldheim. mido

LELEWER'S $2.00 HATS

Weltberühmt für neueste Mode und guten Werth.

104 Washington Strasse,
152 Madison Strasse. midofrsa

A. HOLINGER & CO.,
Hypotheken-Bank,
Telephone Main 1191.
172 Washington Straße,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ und 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa

Oster-Eier

und Oster-Novitäten, europäische und amerikanische in großer Auswahl, die feinsten in Amerika von einem Cent bis zu zehn Dollars jedes, in

Gunther's Confectionery,
mido 212 State Straße.

Henry Schoellkopf
Wholesale & Retail Grocers,
232 und 234 Ost Randolph Straße
zwischen Franklin und Market Straße,
Chicago, Illinois,
empfing soeben wieder:

Ostsee-Brathäringe, Rollmops,
Delikateß-Häringe in Weinsauce,
Eckernförder Sprotten, Appetit-Sild,
Norweg. Anchovis, russ. Sardinen,
Hamb. Bismarck-Häringe, Bücklinge,
Straßb. Gänsleberpasteten, Pilze,
Geräucherte Gänsebrüste und Keulen,
Neue holländische Häringe, Neunaugen,
Echte importirte Cervelatwurst,
Frankf. Bratwurst in Büchsen,
Echtes import. Magdeburger Sauerkraut,
Import. Zwetschenmus, Mohnsamen,
Feinsten ungarischen Rosenpaprika,
Echten Emmenthaler Schweizerkäse.
Französ. Roquefort und Camembert Käse,
Holländischen Edamer- und Rahm-Käse,
Feinsten Limburger- und Kräuter-Käse,
Reismehl, Kartoffelmehl, Erbsenmehl,
Buchweizen, Hafer- und Gerstengrütze,
Neue Linsen, Hirse, Grünkern, Graupen,
Pfr. Kneipps Malz-Kaffee, Eichelkaffee,
Echten Java-, Mokka- und Rio-Kaffee,
Pariser Schnupftabak von Lotzbeck,
Deutsche Spinnräder, Wollkratzer,
zu den billigsten Preisen.
Henry Schoellkopf.
Etablirt 1851. 10fb,mi1j

Ashland Grove
früher
Ertels Grove,
Ecke Ashland Ave. und Addison.
Gänzlich renovirt, schattige Bäume, Regulation Bowling Alleys, Sommerküche, große Tanzhalle, Logenhalle etc., an Vereine, Logen u.s.w. zu vermiethen.
Näheres durch Jos. Schlitz Brewing Co., Lake View Branch, 1153 Roscoe Boulevard.
Tel. Lake View 411.
mz6,fomi1mt

THE RIENZI,
Ecke Diversey, Clark und Evanston Ave.
KONZERT
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag!
momifr* EMIL GASCH.

Freikarten sehr billig
Von allen Städten in Europa nach irgend einem Punkte in den Vereinigten Staaten und Kanada. Auskunft ertheilt frei die bewährte deutsche General-Schiffs-Agentur.
C. F. WENHAM,
259 S. Clark Str., Chicago, Ill.
14fob,fomi1a,1t

DR. SCHROEDER,
Deutscher Zahnarzt.
250 W. Division Str., nahe Hoch-bahn. Feine Zähne von $5 aufwärts. Zähne ohne Platten. Zufriedenstellung garantirt. Billigste Preise. Sonntags offen. momifr

N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.
Deutsche Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ
120 Randolph Str.
Geld zu verleihen. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. Central 3804.

Lokalbericht.

War ein Irrthum.

Lake County wird auf dem republ. Staatskonvent für Lowden stimmen.

Die Aussichten Hearsts.

Im gegnerischen Lager hofft man auf deren Vernichtung am 18. April. — Aus der Stadtraths-Kampagne.-Katholische Geistliche gegen Ald. Kunz.

Der Schriftführer des am Montag in Waukegan abgehaltenen republikanischen Konvents von Lake County beweist an der Hand des stenographischen Verhandlungsberichtes, daß die von dem Konvent erwählten Delegaten zur Staatskonvention ausdrücklich angewiesen worden sind, für die Aufstellung von Frank A. Lowden als Gouverneurskandidat zu stimmen. Die frühere gegentheilige Meldung hat somit auf einem Irrthum beruht.

Der demokratische Konvent von Vermilion County hat gestern getagt und die (15) Delegaten, welche das County auf dem Staatskonvent vertreten werden, angewiesen, zugunsten der Anwärterschaft Wm. R. Hearsts auf die Präsidentschafts-Kandidatur zu stimmen. Im Ganzen sind bisher 170 Delegaten für den demokratischen Staatskonvent gewählt. Davon sind 81 instruirt, für die Indossirung Hearsts einzutreten, 40 sollen für die Indossirung Williams' wirken; 49 haben keine bestimmten Anweisungen erhalten. — Die Gegner der Hearst'schen Bestrebungen hoffen, daß diesen in New York ein Ende gemacht werden wird, wo der am 18. April zusammentretende demokratische Staatskonvent sich angeblich mit überwältigender Mehrheit zugunsten der Aufstellung des Richters Parker erklären wird. In Illinois werden vor dem 18. April nur noch etwa 75 Delegaten für den Staatskonvent gewählt.

* * *

In der 6. Ward hat sich die Stadtraths-Kampagne zu einem Kampf zwischen den republikanischen Anhängern der Maschine, bezw. „Doc" Jamiesons, und den Gegnern dieser beiden zugespitzt. Jene treten für den regulären Kandidaten Ringer, diese für den Unabhängigen Potter ein. Auf beiden Seiten macht man große Anstrengungen, um den Sieg zu erringen. — In der 21. Ward arbeiten die Freunde des jungen republikanischen Stadtraths-Kandidaten McCormick unter Hochdruck für diesen. Die Kampagne wird seitens beider Kandidaten, McCormick und Sheahan, mit einem großen Aufwand von Höflichkeit für einander geführt. Beide stehen ungefähr auf derselben Plattform. Herr Sheahan legt in seinen Kampagnereden nur darauf besonderen Nachdruck, daß er 37 Jahre alt sei und deshalb über eine Erfahrung verfüge, die man mit 24 Jahren — so alt ist McCormick — in der Regel noch nicht besitze.

In der 16. Ward sind die katholischen Geistlichen vom Orden der Resurrektionisten, welche der Mehrzahl der polnischen Kirchen des Bezirks vorstehen, in deutlichster Weise für den unabhängigen Kandidaten Czarnecki und gegen Ald. Kunz herausgekommen. Sie sagen von diesem, daß die Rolle, welche er im öffentlichen Leben spiele, dem Polenthum, das zu vertreten er vorgibt, nur zur Schande gereiche.

Einmal wird während der gegenwärtigen Kampagne auch der Mayor als Redner auftreten, und zwar — mit den Herren Fritz Augustin, Stadtschatzmeister Hummel, Senator Dawson und J. J. Gray zusammen—morgen Abend in der Phoenix-Halle, wo Ald. Dougherty vor dem von gegnerischer Seite erhobenen Vorwurf in Schutz genommen werden soll, er sei ein Deutschenfeind. — Auch der Kongreß-Abgeordnete Lorimer wird morgen eine Wahlrede halten, und zwar in Wareys Halle an 40. und Ogden Ave. zugunsten des Ald. Ruxton von der 34. Ward. Für diesen wird bei dieser Gelegenheit auch Präsident Buckley von der Straßenbahner-Union der Südseite eintreten, welcher sich Ruxton dankbar erweisen will für Dienste, welche derselbe genannter Union bei ihrem Streik geleistet hat.

Für Sonntag Nachmittag wird eine Massenkundgebung zugunsten der Munizipalisirung der Straßenbahnen vorbereitet. Ein großer Umzug soll der im Tattersall stattfindenden Versammlung vorangehen. Als Redner für die Versammlung werden unter Anderem Richter Dunne, Wm. Prentiß, Andrew B. Adair und Western Starr angekündigt.

Auf der Südseite werden die Wähler außer der Frage betreffs der Müller-Akte und den drei auf Betreiben der Referendum-Liga zur Abstimmung kommenden Fragen, bei der Wahl am nächsten Dienstag noch zwei weitere Fragen zu entscheiden haben, nämlich: „Soll der Parkverwaltung gestattet werden, jährlich eine Steuer von einem halben Mill zu erheben für die Unterhaltung eines Museums, das nach dem Grant Park verlegt werden mag?" — und „Soll dem Verwaltungsrath der Crerar-Bibliothek im Grant Park eine Baustelle für ein Bibliotheksgebäude überlassen werden?"

Burdock's Blood Bitters gibt einem Manne einen klaren Kopf, ein thätiges Gehirn, einen starken, kräftigen Körper — befähigt ihn für den Kampf des Lebens. momifr

Neues Theater.

Es soll ein solches an Madison Straße, nahe Ogden Ave., errichtet werden.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

In kurzer Zeit soll in Chicago ein weiteres Theater errichtet werden, aber nicht im unteren Stadttheil, sondern auf der Westseite, an Madison Str., nahe der Ogden Ave. Eingänge sollen sich an beiden Verkehrswegen befinden. Die Kosten des Baues werden auf $175,000 veranschlagt. Als Besitzer wird ein Chicagoer Syndikat genannt, wer aber die zum Syndikat Gehörigen sind, wird nicht gesagt. Es heißt jedoch, daß etliche Theaterleiter, deren Gebäude sich außerhalb der Hochbahnschleife befinden, an dem Unternehmen interessirt sind. Die Pläne für das neue Theater sind bereits von dem Architekten Henry L. Ottenheimer entworfen worden. Die Miether einer Anzahl einstöckiger Gebäude, die auf dem Platze stehen, wo das Theater errichtet werden soll, haben die Aufforderung erhalten, ihre Wohnungen bis zum ersten Mai zu räumen. Laut der Pläne wird der Bau aus gepreßten Backsteinen und Steinen errichtet. Die Breite soll 100 Fuß, die Länge 175 Fuß betragen, und das Gebäude soll ausschließlich nur Theaterzwecken dienen. Es wird gänzlich feuersicher gebaut werden, und etwa 1500 Sitzplätze enthalten.

Die Chicago- & Northwestern-Bahn hat beschlossen, in Melrose Park einen neuen Güterbahnhof anzulegen, damit der immer schlimmer werdenden Anstauung von Frachtstücken in den Chicagoer Höfen ein Ende gemacht wird. Das Land, welches für die Anlage des neuen Frachthofes gebraucht wird, wurde schon vor zwei Jahren angekauft, doch war zu jener Zeit nicht bekannt, daß die Bahngesellschaft die Käuferin war. Die neuen Höfe sollen wenigstens $500,000 kosten.

Es heißt, daß die Pennsylvania Bahngesellschaft die eigentliche Käuferin der Grundstücke ist, welche während der letzten zwei Wochen von dem Anwalt Frederick Z. Marx zwischen der 53. und 59. und Stewart Ave. und Butler Str. erworben wurden. Es handelt sich bei den 13 Ankäufen um nur kleine Summen, von $1600 bis $5000. Es verlautet, daß die genannte Bahn die Grundstücke erwarb, um ihre Einlaufgeleise zu erweitern.

Laut einer Eintragung im Grundbuchamt hat die Strom Manufacturing Co. an Pettibone, Milliken & Co. das Grundstück verkauft, welches von der Eastman, Dayton, Rees und Hawthorne Str. eingeschlossen ist, und 325 bei 348 Fuß mißt. Da die beiden Firmen sich unter thatsächlich gleicher Leitung befinden, so ist der Verkauf nicht von Wichtigkeit.

Clinton S. Woodfolk hat an Isabella McCramer das, an der nordöstlichen Ecke der Lawrence Ave. und 48. Str. gelegene, Miethshaus für $60,000 verkauft. Auf dem Eigenthum ruht eine Hypothek von $50,000. Das Grundstück, auf der sich das Gebäude befindet, ist 63 bei 138 Fuß groß.

Ein anderer Grundeigenthumsverkauf auf der Südseite ist die Uebertragung eines Grundstückes an Ellis Ave., 98 Fuß südlich von 42. Place, seitens William A. Bither an George H. Mayr, für die Summe von $25,000. Es ruht sich auf dem, 50 bei 150 Fuß großen, Grundstück eine Schuld von $15,608.

L. Gustav Hallberg hat an Marie J. Hallberg ein Grundstück nebst Gebäude an der N. Clark Str. für $20,000 verkauft. Das Eigenthum befindet sich 92 Fuß südlich von Belmont Ave.

Wie Mutter.

Der Sohn folgte nach.

Unzuträgliche Speise und Getränke nutzen den Magen vor seiner Zeit ab, aber manchmal scheint er blos abgenutzt zu sein und die rechte Nahrung und Getränke bringen ihn wieder in Ordnung.

„Als Mutter ihr 86. Lebensjahr erreichte, befand sie sich wegen ihres Magens in kritischem Zustand. Die Doktoren sagten, er sei ausgebraucht und sie könnten ihr keinen neuen einsetzen.

„Sie war seit vielen Jahren eine Kaffee-Trinkerin und meint ohne eine Tasse Kaffee nicht fertig werden zu können; eines Tages überredete eine Freundin sie den Kaffee aufzugeben und Postum zu versuchen.

„Er sprach so dringend und wir holten welchen für sie und machten einen Versuch damit; ihr schmeckte er sofort, aber es dauerte eine Weile bis wir sahen, daß sie in ihrem Alter besser wurde. Nach einer Zeitlang wurde Ihr Magen stärker und stärker, und heute im Alter von 88 ist sie bedeutend besser als wie sie mit 86 Jahren war, und wir schreiben die Besserung dem Postum zu, denn wir wissen genau, daß er es that.

„Seit Jahren litt ich selber an heftigen Kopfschmerzen, Magen war fortwährend außer Ordnung, Befinden schlecht, war erregt, übelgelaunt zu Hause bei meiner Arbeit, körperlich heruntergekommen, wehen Platz über der Magenhöhle. Der Arzt vermochte mir nicht zu helfen, aber als ich Mutters Besserung sah, dachte ich, der Kaffee könnte schuld sein, und ich begann Postum zu trinken, und es dauerte nicht lange, da waren meine Kopfschmerzen verschwunden, der leere Platz im Magen war ausgefüllt, meine Nerven waren besser. Jetzt bin ich immer in gutem Humor und besuche meine Freunde und wünsche, daß sie mich besuchen. Ich habe an Gewicht zugenommen, weiß nicht gerade wie viel, habe eine gute Gesichtsfarbe und bin ein stolzer Mann.

„Wir wissen von vielen derartigen Fällen unter unseren Bekannten und Nachbarn, in welchen Postum fast so viel Gutes bewirkt hat, als in unserem eigenen Heim, wenn anstatt von Kaffee genossen." Namen erfährt man von der Postum Co., Battle Creek, Mich. Es gibt einen Grund.

Seht nach dem berühmten kleinen Buch „Der Weg nach Wohlstadt" in jedem Packet.

Als Rechnungskammer.

Der Stadtrath tagte gestern als solche für drei „Towns".

Verzichtet auf Gebühren.

Der Bundesregierung die Einrichtung einer Rohrpost-Linie erlaubt.-Die letzte Sitzung in seiner jetzigen Zusammensetzung hält der Stadtrath am 6. April ab.

Der Stadtrath hat gestern zeitweise als Rechnungskammer für die verschiedenen „Towns" getagt, deren unabhängige Behörden jetzt glücklich abgeschafft sind. Eigentlich hätte bei dieser Gelegenheit County-Schatzmeister Hanberg den Vorsitz führen sollen, der nach dem einschlägigen Gesetz an die Stelle der früheren Town-Supervisoren getreten ist. Herrn Hanberg war aber nichts daran gelegen, von diesem Vorrecht Gebrauch zu machen, deshalb übernahm der Bürgermeister seine Vertretung. Stadtschreiber Bender, von Amtswegen Rechtsnachfolger der Townschreiber, legte die eingelaufenen Forderungen vor; es waren ihm solche nur gegen zwei von den Towns zugegangen, und zwar eine von $95 gegen das „South Town", und drei, im Gesammtwerthe von 1464.90, gegen das „Town of Lake". Mit der Prüfung der ersten Forderung wurden die Aldermen Jackson, Foreman und Coughlin beauftragt, mit der der anderen die Aldermen Bradley, Burns und Butterworth. Nachdem diese Ausschüsse berichtet hatten, daß sie die Forderungen als berechtigt anerkennen müßten, wurden dieselben zur Zahlung angewiesen. Der Korporationsanwalt wurde dann beauftragt, bei dem früheren County-Schatzmeister Raymond anzufragen, was aus einem Betrage von $25,000 geworden sei, welchen der frühere Supervisor Morris vom „South Town" bei seiner Schlußabrechnung abgeliefert hat. Man nimmt an, daß der Betrag dem allgemeinen Fonds zugewiesen worden ist, hält aber dafür, daß er dem „South Town" hätte gutgeschrieben werden müssen. Auf Gebühren für ihre Anwesenheit im „Townrath" haben die Aldermen Verzicht geleistet. Jeder von ihnen hätte Anspruch auf solche im Betrage von $7.50 erheben können, was zusammen $525 ergeben haben würde.

Auf Antrag des Ald. Coughlin wurde der Bundesregierung Erlaubniß ertheilt, eine unterirdische Röhrenleitung zur Beförderung von Poststücken mittels Luftdrucks zwischen dem neuen Postgebäude und dem Zollspeicher an der Ecke von Sherman und Harrison Str einzurichten.

Ein Herr Peter W. Wright von der „Municipal Art League" meldete seinen Protest an gegen den Plan, am Seeufer nördlich von dem Nothbau des Postamts ein Gebäude für die städtische Handelsschule zu errichten. Das Schreiben wurde dem Ausschuß für Schulangelegenheiten überwiesen.

Der Theaterkommission überwiesen wurde jenes schon mehrfach erwähnte Gutachten, welches anläßlich der „Iroquois"-Katastrophe von österreichischen Zivil-Ingenieuren über die Ursachen abgegeben worden ist, welche bei dem raschen Umsichgreifen von Theaterbränden mitzuwirken pflegen. Die betreffenden Fachleute sind übrigens, auf Grund von Experimenten, zu dem Schluß gelangt, daß die Klappen-Oeffnung über dem Bühnenraum im Interesse der Sicherheit mindestens ein Fünftel der Bühnenfläche betragen müßte, statt nur ein Zwanzigstel, wie es in der neuen Chicagoer Bauordnung für Theater vorgesehen ist.

Vom Frauen-Hilfsverein der „American Outdoor and Relief Association" lief ein Gesuch ein, daß der Stadtrath $200 auswerfen möge für die Verschönerung des Platzes hinter dem Kolumbus-Brunnen zwischen dem Rathhaus und dem Countygebäude. Der Finanz-Ausschuß wurde angewiesen, sich in dieser Angelegenheit mit dem Countyrath in Verbindung zu setzen.

Zur Hospital-Verordnung wurde ein Zusatz angenommen, nach welchem Rekonvaleszenten-Asyle, wie die Herren Gossard und Dr. Fenach ein solches an der 46. Straße angelegt haben, in Wohnbezirken nur mit Einwilligung einer Mehrheit der Eigenthümer des benachbarten Grundbesitzes sollen betrieben werden dürfen.

Auf Antrag des Ald. Butterworth wurde der Korporationsanwalt zu begutachten beauftragt, was man unter der Bezeichnung „reasonable gradient" („angemessene Steigung") zu verstehen hat, die in der Verordnung gebraucht ist, welche die Hochlegung der Pennsylvania-Bahn verfügt. Die Verwaltung der Bahn beabsichtigt nämlich, den von ihr aufzuwerfenden Damm auf einer Strecke von einer halben Meile in der 31. Ward ohne Durchgang zu lassen, obschon die Steigung auf dieser Strecke nur 16 Fuß beträgt.

Ihrer Trauer über das Ableben eines hervorragenden Bürgers, Jesse Spalding von der 4. Ward, gaben die Stadtväter durch Erheben von den Sitzen Ausdruck.

Auf Antrag des Ald. Jackson wird der Stadtrath in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung sich am nächsten Mittwoch noch einmal versammeln, um mit den unerledigten Geschäften möglichst aufzuräumen. Die neu zu wählenden Aldermen werden ihre Sitze am 11. April einnehmen.

Die Ernennung von Edward J. Forst zum Schreiber des Polizeigerichts an der Warren Ave. wurde bestätigt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Kugelwechsel.

Einbrecher erwidern das Feuer des sie verfolgenden Polizisten.

Bretterzaun als Zankapfel.

Schatzmeister einer Theatertruppe verhaftet. — Polizisten verwechseln einen Bierrausch mit Tollwuth. — Wegen Bigamie verurtheilt.—Fahrkartenschnorrer verhaftet.

Einbrecher, die heute Morgen früh von einem Polizisten vor den Geschäftsräumen der Crystal Lake Creamery Co., 1375 W. Madison Str., entdeckt wurden, setzten sich zur Wehre und feuerten auf den Beamten, der ebenfalls etliche Schüsse abgab. Der Polizist wurde nicht verwundet, ob einer oder mehrere der Einbrecher verletzt wurden, ist nicht bekannt. Es war etwa 5 Uhr, als der Polizist J. J. Burke von der Bezirkswache an der Warren Ave. vor dem Gebäude der Crystal Lake Creamery Co. drei Männer bemerkte. Zwei gingen langsam vor dem Gebäude auf und ab, während der dritte sich an dem Schloß der Thür zu schaffen machte. Burke befahl den Leuten, stehen zu bleiben, während er gleichzeitig seinen Revolver zog. Anstatt aber dem Befehl Folge zu leisten, rannten die drei Männer davon. Burke gab einen Schreckschuß ab, worauf die Drei mit Schüssen antworteten. Der Polizist setzte die Verfolgung mehrere Straßengevierte weit fort, schließlich entkamen aber die Gauner in einer dunklen Seitengasse. Eine Untersuchung hat ergeben, daß das Schloß an der Thüre bereits abgeschraubt war.

Mit einem Schlage, der Frau Chas. Schilling, Nr. 81 Clybourn Place, zu Boden fällte, so daß sie mit gebrochener Kinnlade besinnungslos liegen blieb, nahm gestern ein Streit zwischen Nachbarn ein vorläufiges Ende. Martin Marquart, Nr. 79 Clybourn Place, wurde als der angebliche Thäter unter der Anklage des thätlichen Angriffs verhaftet. An dem Streit ist, wie Marquart versichert, einzig ein Bretterzaun, der die beiden Familienwesen trennt, schuld.

Frau Schilling hatte sich neulich bei der Polizei darüber beschwert, daß Marquart lange Nägel durch den Bretterzaun treibe, so daß die Spitzen derselben auf ihrer Seite herausragten. Es wurde ihr der in diesem Falle verhängnißvolle Rath zutheil, die Nägel von ihrer Seite zurückzutreiben. Sie befolgte den Rath, und als Marquart wieder mit Hammer und Nägeln beschäftigt war, hämmerte sie von der anderen Seite darauf los. Plötzlich soll nun Marquart mit seinem Hammer über den Zaun hinübergelangt und Frau Schilling mit dem Instrument so heftig in das Gesicht geschlagen haben, daß sie die oben erwähnte Verletzung erlitt. Marquarts Verhör wird am 7. April stattfinden. Er hat gegen die beiden Söhne der Frau Schilling, Charles und William, welche ihm mit ihrer Rache gedroht haben sollen, Verhaftsbefehle erwirkt.

Auf Antrag von George H. Brennan von New York, Präsident der Gesellschaft, welche gegenwärtig in der Steinway-Halle Ibsens „Gespenster" aufführt, wurde John H. Garrison, der Schatzmeister der Theatertruppe, verhaftet. Er wird beschuldigt, $1100, Eigenthum der Theatergesellschaft, veruntreut zu haben. Garrison stellte Bürgschaft. Das Verhör ist auf nächsten Montag festgesetzt.

Für den Spott braucht die Polizei der Bezirkswache an der N. Halsted Str. nicht mehr zu sorgen, denn der wird ihr gegenwärtig reichlich zu theil. Die Ambulanz der erwähnten Bezirkswache wurde nämlich gestern nach der Wohnung von Frank Zagla, 240 Southport Ave., gerufen, da der Mann plötzlich von einem eigenthümlichen Gefühl befallen wurde und sich sehr sonderbar benahm. Da er vor etlichen Monaten von einem Köter gebissen worden war, so lag die Vermuthung nahe, der Mann sei von der Tollwuth befallen. Als die löbliche Polizei eintraf und den Mann sah, hielten die Sternträger eine Konsultation ab, nachdem sie vorher ihre Gesichter in die ernstesten Falten gelegt und eine weise Miene aufgesetzt hatten. Nachdem sie dann die Köpfe eine Weile zusammengesteckt und geflüstert hatten, wurde dem Manne eröffnet, daß er von der Wasserscheu befallen sei. Er wurde sofort, nebst seiner Gattin und den zwei Kindern, in die Ambulanz gepackt, und fort ging es in sausendem Galopp, nach dem Alexianer Hospital. Dort wurde dem „Tollwüthigen", nachdem die Brüder ihn untersucht hatten, die Aufnahme verweigert, worauf die Fahrt nach dem Beobachtungs-Hospital ging. Dort wurde der Mann wieder untersucht, während die Polizisten mit gespannten Mienen dastanden. Endlich verkündete der Superintendent des Hospitals, Dr. W. H. Hunter, daß von Tollwuth keine Spur vorhanden sei, vielmehr habe sich Zagla etwas zu übermäßig an einem Getränke gelabt, welches unter Umständen Schaum vor dem Munde verursache, oder um deutlicher zu reden, der Mann habe einen riesigen Bierrausch. Zagla wurde sofort entlassen, mußte aber, nebst Familie, den Heimweg zu Fuß antreten, während die Polizisten mit Leichenbittermienen davonfuhren.

Ein gewisser Karl Russell, 22 Jahre alt, stellte sich in der Bezirkswache an der West Chicago Ave. der Polizei. Er erklärte, er sei von Glidden, Iowa, flüchtig geworden, wo er seiner Großmutter $52 gestohlen habe. Der Mann wurde, seinem Wunsche gemäß, in Gewahrsam genommen.

Damen in den Vereinigten Staaten

Betrachten Peruna als ihr Schutzmittel gegen Katarrh, Husten, Erkältungen, Grippe und katarrhalische Krankheiten.

Erkältungen werden als nothwendige Uebel des Lebens betrachtet. Man kann sich im Sommer und Winter erkälten. Sehr häufig ist eine Erkältung der Beginn oder die Ursache eines langen und gefährlichen Leidens. Erkältungen sind stets gefährlich und sollten nie einen Tag vernachlässigt werden.

Eine Erkältung ist der Anfang von Katarrh. Sie mag in irgend einem der inneren Organe Katarrh hervorrufen —im Kopf, Kehle, Lungen, Magen und Becken-Organen. Ein Mittel, welches eine Erkältung heilt, würde folglich auch die direkten Folgen einer Erkältung heilen.

Peruna ist solch' ein Mittel. Wir haben Briefe von überall in den Vereinigten Staaten, welche diese Thatsache bestätigen. Die Armen und Reichen gebrauchen und empfehlen es.

Heilt eine Erkältung, ehe sie sich zu Katarrh entwickelt.

Frl. Helen Sauerbier, St. Joseph, Mich., schreibt:

„Letzten Winter erkältete ich mich plötzlich und ich bekam einen unangenehmen Katarrh in Kopf und Kehle, so daß ich meinen Appetit und guten Muth verlor. Eine Freundin, die durch Peruna geheilt war, rieth mir, es zu versuchen und ich ließ sogleich eine Flasche holen und es freut mich, sagen zu können, daß in drei Tagen der Schleim sich löste und ich befand mich besser, mein Appetit kehrte wieder und in neun Tagen war meine Gesundheit wiederhergestellt."

Frau Leslie Carter gebraucht Peruna, um Erkältungen zu heilen.

Frau Leslie Carter, vielleicht die berühmteste Schauspielerin in Amerika, sagt über Peruna:

Frau Leslie Carter.

„Peruna beugt sicher Erkältungen vor. Es beseitigt einen Husten, ehe er sich festsetzt. — Es heilt katarrhalische Leiden wie durch Zauber. Keine Summe Geldes könnte mich veranlassen, auch nur einen Tag ohne dieses Mittel zu sein. Es ist gerade das Mittel, welches Frauen brauchen, besonders Frauen, welche den Unbilden des Wetters ausgesetzt sind, wie ich.

„Ich lasse keine Gelegenheit vorübergehen, dieses Mittel meinen Freundinnen zu empfehlen. Es ist Amerikas bestes Mittel gegen Amerikas größten Feind, Katarrh und katarrhalische Leiden. Nicht um eine Million Dollars möchte ich an Katarrh leiden, und so lange ich Peruna an Hand habe, um die geringsten Symptome desselben zu beseitigen, bin ich vollständig gesichert gegen diese Krankheit."—Frau Leslie Carter.

Frl. Mynne Barton.

Frl. Mynne Barton, 221 Washington Ave., Madison, Wis., schreibt:

„Ich nahm Peruna zwei Monate der Anweisung gemäß, da die Menstruation aufhörte und ich fand, daß es die natürlichen Funktionen des Körpers wiederherstellte, welche ausgesetzt hatten weil meine Füße naß wurden und ich mich erkältet hatte, was mir heftige Schmerzen verursachte. Es stärkte auch meinen Körper und ich befinde mich viel besser und kräftiger, so daß ich es als meine Pflicht erachte, ein gutes Wort darüber zu sagen. Ich empfehle es bereitwilligst meinen Freundinnen und ich bin sicher, daß sie mit den Resultaten zufrieden sein werden, wenn es ihnen so viel hilft wie mir."—Mynne Barton.

Damen von nationaler Berühmtheit empfehlen Peruna.

Viele Damen von nationaler Berühmtheit empfehlen Peruna. Damen der gesellschaftlichen und geschäftlichen Welt, hervorragende Klub-Damen, Gattinnen von U. S. Senatoren und Kongreßabgeordneten, Generälen, hervorragenden Aerzten und Geistlichen gebrauchen es selbst und empfehlen Peruna ihren Freundinnen, Tausende von Hausfrauen gebrauchen Peruna und haben es immer im Hause.

Wenn Ihr nicht prompte und zufriedenstellende Resultate durch den Gebrauch von Peruna erzielt, schreibt sogleich an Dr. Hartman, beschreibt Euren Fall ausführlich, und er ist gern bereit, Euch seinen werthvollen Rath kostenfrei mitzutheilen.

Adresse: Dr. Hartman, President of the Hartman Sanitarium, Columbus, Ohio.

Es scheint, daß Mary Myers, welche neulich aus der Irrenanstalt in Dunning entwich, die Anstaltsbehörden narrt. Gestern Vormittag erhielt nämlich Superintendent Podstata eine telephonische Botschaft, die von der Polizei in der Bezirkswache an der West Chicago Ave. zu stammen schien, und ihm mittheilte, daß die entwichene Frau sich dort befinde. Podstata forderte die am andern Ende des Fernsprechers befindliche Person auf, die Frau in Gewahrsam zu halten. Eine Stunde später wurde ihm wieder mittels Fernsprechers mitgetheilt, daß die Frau sich unterwegs nach der Anstalt befinde. Da sie nach geraumer Zeit nicht eintraf, setzte Podstata sich mit der Bezirkswache in Verbindung, um zu seinem Erstaunen zu erfahren, daß Frau Myers sich nie dort befand. Irgend Jemand hat sich also einen Jux mit den Anstaltsbehörden erlaubt. Die Flucht wurde mittels einer Feuerleiter bewerkstelligt.

Hätte sich der Windsturm nicht ereignet, der neulich in Indiana Harbor so großen Schaden anrichtete, so wäre jetzt James McInnerney wahrscheinlich noch ein freier Mann, während er nun, der Doppelehe schuldig befunden, zu fünfjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt ist. Hätte sich der Sturm nicht ereignet, so hätte McInnerney nicht leichte Verletzungen davongetragen, und dann wäre sein Name nicht als einer der Verletzten in die Zeitung gekommen, und seine erste Frau hätte seinen Aufenthalt nicht erfahren, was wiederum zur Folge gehabt hätte, daß McInnerney heute noch ein freier Mann wäre. Aber als Frau Olivine Anglais McInnerney in den Zeitungen las, daß ein gewisser James McInnerney zu den Verletzten gehöre, dachte sie sofort an ihren Gatten, der sie vor 15 Jahren in Hamilton, Ontario, verließ. Sofort eilte sie nach Indiana Harbor. McInnerney war von dem Wiedersehen nicht erfreut, denn er hatte sich vor zwei Jahren wieder verheirathet, und seine erste Gattin war nicht geneigt, Vergebung zu gewähren. Seine Verhaftung erfolgte, und gestern schon sprachen die Geschworenen das „Schuldig" aus. McInnerney hegt übrigens die Hoffnung, daß er einen neuen Prozeß erhält, denn einer der Geschworenen soll vor der Urtheilsverkündung Gott um Verzeihung gebeten haben, weil er für „schuldig" stimmte.

Ein gewisser W. H. Dewing wurde gestern in dem Fahrkartenzimmer der Wiskonsin Zentral-Bahn unter der Anklage verhaftet, eine Fahrkarte nach Minneapolis und zurück durch falsche Angaben für halben Preis erlangt zu haben. Der Verhaftete behauptet, ein Missionar der Christian Therapeutic Association zu sein, deren Hauptquartier sich in Chicago befindet. Er besaß während der Jahre 1902 und 1903 einen Schein, welcher ihn zu Fahrkarten für halben Preis berechtigte, derselbe wurde aber nicht erneuert, weil Dewing beschuldigt wurde, er habe Fahrkarten an Fahrkartenmakler verkauft.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869 ans

Für Direktor Wachsner.

Das zum Besten desselben zu veranstaltende Benefiz.

Wie bereits mitgetheilt, ist von verschiedenen Freunden unseres deutschen Theaters der Gedanke angeregt worden, den durch die Theatersperre und deren mißliche Folgen schwer geschädigten Direktor Wachsner durch eine den Umständen angemessene Kundgebung zu überzeugen, daß das Chicagoer Deutschthum keineswegs geneigt ist, für die Folge auf deutsche Theatervorstellungen Verzicht zu leisten. Die geplante Kundgebung wird in die Form einer Benefiz-Vorstellung für Herrn Wachsner gekleidet werden, deren Ertrag ihn wenigstens einigermaßen für die finanziellen Verluste entschädigen soll, welche er während der diesjährigen Spielzeit bisher erlitten hat. Ein Vierer-Ausschuß hat sich mit Herrn Wachsner in Verbindung gesetzt, um Zeit und Ort der Vorstellung mit demselben zu vereinbaren. Sobald diese Abmachungen getroffen worden sind, wird man sich mit einem entsprechenden Aufrufe an die Masse des Publikums wenden in der festen Zuversicht, daß diese es an ihrer Mitwirkung nicht fehlen lassen wird. Die Auswahl des zu gebenden Stückes wird natürlich Herrn Wachsner überlassen werden. Daß es bei diesem Anlaß eine Gala-Vorstellung geben wird, wie Chicago sie noch nicht erlebt haben dürfte, steht wohl außer Frage.

Kräftiger Protest.

Das Indianer-Lieferungsamt sollte nach St. Louis verlegt werden.

Außer Kleidung und Ellenwaaren bestehen die von der Regierung an die „Mündel der Nation" gemachten Lieferungen namentlich aus Schuhen, Eisenwaaren und Droguen. Die Aufträge für diese drei Waarenarten wurden bislang zu neun Zehnteln Chicagoer Firmen zuerkannt, und hier, im Gebäude 265 Canal Straße, befand sich auch das Indianer-Lagerhaus. Nun hatte der Sekretär des Innern, Hitchcock, verfügt, daß das Lagerhaus im Westen, das östliche ist in New York, nach seiner Heimathsstadt St. Louis verlegt werden solle. Das hat natürlich die betreffenden Firmen zu einem entrüsteten Protest veranlaßt, der sich in folgender Depesche an Präsident Roosevelt kundgab: „Wir vernehmen, daß die Annahme von Angeboten auf Schuhe, Eisenwaaren und Droguen nach St. Louis verlegt werden soll. Belege für die letzten drei Jahre beweisen, daß dies unbillig ist und nicht im Einklang mit den besten Interessen der Regierung steht. Wir ersuchen Sie, einzuschreiten. Reid, Murdoch & Co., Kelley, Maus & Co., J. V. Farwell & Co., Sprague, Warner & Co., Durand & Kasper Co., Selz, Schwab & Co., M. D. Wells & Co., Franklin MacVeagh & Co., Carson, Pirie, Scott & Co., Edwards & Standwood Shoe Co."

Sekretär Glenn vom Staatsverband der Fabrikanten hat Telegramme ähnlicher Art an Senator Hopkins und Kongreßmitglied Mann gesandt, und man hofft, den Verlust des Indianer-Lagerhauses abwenden zu können.

Erhält einen Orden.

Dem namentlich in den hiesigen deutschen Kriegerkreisen bekannten Veteran Martin Gaß, der den deutsch-französischen Krieg mit Auszeichnung mitgemacht hat und schon seit Jahren Schatzmeister des deutschen Kriegerbundes von Nord-Amerika ist, auch schon Präsident mehrerer Kriegervereine war, ist im Auftrage des Großherzogs von Baden von dem hiesigen deutschen Konsul Dr. Weber das Verdienstkreuz des Ordens vom Zähringer Löwen zugestellt worden.

Gute Nachrichten. Herr Jakob Knecht, der Agent für Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber in der Schweiz, übermachte vor Kurzem folgenden Brief, welchen er von einem seiner zahlreichen Kunden erhielt, an Dr. Peter Fahrney in Chicago, Ill. Der Brief bildet einen neuen Beitrag zu dem Erfolg dieses populären Heilmittels: Hegenau, Station Schwarzenbach, Kanton Zürich, Schweiz. Werther Herr Knecht! Senden Sie uns gefälligst in möglichster Bälde je sechs Flaschen von Forni's Alpenkräuter-Blutbeleber und Forni's Heil-Oel. Unser Kind, zwölf Jahre alt, hat soweit drei Flaschen von dem Alpenkräuter-Blutbeleber eingenommen und Jedermann kann die Wirkung dieser guten Medizin wahrnehmen. Das Kind hatte einen schrecklichen Ausschlag im Gesicht, welcher vor vier Jahren sein Erscheinen machte, als es die Masern gehabt hatte. Der Ausschlag spottete der Behandlung der besten Aerzte, aber seitdem es den Alpenkräuter-Blutbeleber einnimmt, ist Alles schön geheilt. Sie können sich kaum einbilden, wie froh wir sind. Der Fall erregte Aufsehen und deshalb wollen einige unserer Bekannten, welche leidend sind, ebenfalls mit den Medizinen einen Versuch machen. Mit Gruß, Ihr Adolph Diener." — Auf diese Art bürgert sich der Alpenkräuter-Blutbeleber überall auf dem Erdball, wo Menschen wohnen, ein, da seine Wirkung für ihn spricht. ans

UNITED CIGAR STORES

Es liegt auf der Hand, daß die größten Zigarren-Käufer in der Welt die besten Werthe bieten können — wenn sie direkt an die Raucher verkaufen, wie es die United Cigar Stores thun.

Es ist wunderbar, wie unser System, Zigarren im Retail zu verkaufen, die Kosten des Rauchens vermindert hat. Unsere Preise scheinen unmöglich, aber unsere Qualitäten überzeugen den Raucher.

Außerdem liegt eine gewisse Genugthuung darin, in diesen Läden zu kaufen. Hier findet Ihr eine große Reichhaltigkeit zuverlässiger Marken von gleichmäßiger Güte—die in perfektem Zustande erhalten werden—und jede Zigarre garantirt genau wie angegeben.

Nehmt Euch heute Zeit und versucht

CAPT. MARRYAT

(Invincibles) 6c das Stück. $6.00 per 100.

Gefüllt mit reinem Havana Tabak — gerollt bei Hand — bestes Sumatra-Deckblatt —volle Invicible Größe — gerade die Sorte, von der Ihr erwartet, daß sie $10.00 das Hundert kostet.

Durch unser Post-Bestellungs-Department. Diese Preise gelten überall in den Ver. Staaten. Wir bezahlen Expreßkosten oder Porto auf Bestellungen von 100 Zigarren oder mehr. Sendet Bankgeld, Check oder Money Order nach dem Flatiron Building, New York. Gebt die Farbe der Zigarren an, die Ihr wünscht.

UNITED CIGAR STORES CO.

Läden überall. — Einer immer in Sicht.

Vom Schulrath.

Derselbe wird heute die Frage der Handels-Hochschule erledigen.

Zwangsschule wird „untersucht".

Strengeres Regiment in der Polizeiverwaltung.—Der Mayor und die Telephon-Gesellschaft.—Die „Union" der Versicherungs-Agenten.

Der Schulrath wird heute Abend zu entscheiden haben, ob der Empfehlung des Ausschusses für Liegenschaften und Gebäude, daß endlich zum Bau einer Handels-Hochschule geschritten werden möge, stattgegeben werden soll oder nicht. Der Finanz-Ausschuß des Schulraths hat sich mit dem Plane bereits einverstanden erklärt, und heißt nun auch der Schulrath denselben gut, so wird mit der Arbeit an den Plänen für den Bau angefangen werden. Vielleicht wird auch beschlossen werden, daß in dem Neubau auch Amtsräume für den Schulrath vorgesehen werden sollen, der gegenwärtig für seine Bureaux im „Tribune"-Gebäude schwere Miethe zahlt. — Schulbaumeister Mundie, der um seine Entlassung eingekommen ist, scheidet morgen aus dem Amte. Die Neubesetzung der Stelle soll auf dem Wege der Wettprüfung erfolgen. Vorläufig wird der Hilfs-Baumeister R. B. Williamson die Obliegenheiten der Stellung übernehmen. — Nachdem nun auch Schulrathsmitglied Wolff gegen die angebliche Verschwendung Einsprache erhoben hat, welche die Verwaltung der städtischen Zwangsschule treibt, ist ein Ausschuß, bestehend aus den Kommissären Wolff, Downey, Mark, Thompson, Hartung und Tilden, beauftragt worden, den Gegenstand eingehend zu untersuchen. — Die Kosten, welche aus der Untersuchung der vom Schulraths-Präsidenten Harris gegen den Superintendenten Magrady von der Abtheilung für Ausbesserungs-Arbeiten erhobenen Anklagen erwachsen sind und die sich auf $1525 belaufen, sind vom Finanzausschuß zur Zahlung empfohlen worden. Bekanntlich wurden jene Anklagen für unbegründet befunden.

Der Polizeichef hat gestern den Polizei-Inspektoren wiederum in's Gewissen geredet und ihnen erklärt, daß die Verbesserung in der Mannszucht und in der „Propertät", welche neuerdings bewerkstelligt worden ist, nun dauernd bleiben müsse. Als Beispiel, wie streng er's zu halten gedenkt, wies er auf die Bestrafung eines Polizisten hin, die er neulich verfügt hat, weil der Betreffende rauchend betroffen worden war, während er sich im Dienst befand. Gestern bestrafte der Chef den Polizisten Dovan mit fünftägiger Gehaltsentziehung, weil der Mann sich Kameraden gegenüber bitterlich darüber beklagt hatte, daß man ihn aus dem „Leveebezirk" an der 22. zu den „Bauern" an der W. 50. Str. versetzt hat. — Verschiedene Herren von der Geistlichkeit werden sich's zur besonderen Aufgabe machen, darauf Acht zu geben, daß von den Wirthen in der 1. und der 2. Ward die Polizeistunde genau eingehalten wird.

Die Leute des Hilfs-Polizeichefs Schuettler hoben gestern wiederum zwei Wettbuden aus, von denen eine sich Nr. 141 N. Clark Str., die andere Nr. 1248 W. Madison Str. befand. Der Mayor hat an Präsident Wheeler von der „Chicago Telephone Co." einen langen Schreibebrief gerichtet, worin er demselben Vorwürfe macht, weil er sich hinter gesetzlichen Ausflüchten verschanzt, um den Inhabern der Wettbuden nicht ohne Weiteres die Telephon-Verbindung abschneiden zu müssen. Die Telephon-Gesellschaft mache sich hierdurch zu Mitschuldigen der betreffenden Parteien, erklärt der Mayor. Ihre Ausrede, daß ihre Angestellten Telephonunterhaltungen gesetzlich nicht belauschten dürften, sei hinfällig, weil dieselben ja dienstlich fortwährend gezwungen seien, das zu thun, und somit genaue Kenntniß von den Zwecken hätten, zu welchen die Wettenvermittler die Fernsprech-Anlage benützen.

Zwei böse Uebel!

Zu vieles und zu schnelles Essen ist häufig die Hauptursache von

Unverdaulichkeit

Das Essen unverdaulicher Nahrung und Mangel an Bewegung bewirken

Verstopfung.

Das beste Heilmittel für diese Leiden ist

Dr. August König's

Hamburger Tropfen.

FABRIKANTEN Kleider-Verkauf.

Eure Oster-Ausstattung von uns gekauft zu Wholesale-Preisen wird eine weitere Quelle der Befriedigung sein, ohne die große Ersparniß zu erwähnen. Tausende von enthusiastischen Käufern füllten unsern großen Laden während unserer Eröffnung in voriger Woche und bewiesen dadurch, wie schnell das Publikum wirkliche Bargains schätzen lernt.

Das Ueberschuß-Lager vier großer Fabrikanten wird im Retail verkauft zu wirklichen Wholesale-Preisen in Work Bros.' altem Gebäude, Jackson und 5. Ave.

Zusammen mit dem riesigen $42,000-Lager der Chicago Clothing Co. von feinen Kleidern, Hüten, Schuhen und hochfeinen Männer-Ausstattungswaaren zu

39c am Dollar.

Jedes Stück garantirt. Euer Geld zurück, wenn Ihr es wünscht. Ohne Zweifel die größten Werthe, welche je in Chicago offerirt wurden.

Feinste importirte Stoffe—gemacht nach den neuesten Frühjahr- und Sommer-Moden von Fabrikanten, die wegen des wie auf Bestellung gemachten Aussehens ihrer Kleider berühmt sind.

Alle Kleider kostenfrei gepreßt und reparirt.

Reinewollene fancy Cassimere- und Cheviot-Anzüge für Männer, reguläre Größen, bis zu $8.00 werth. Eröffnungs-Verkauf-Preis **$2.85**

Reinwoll. schwarze Clay Worsted-, Cheviot- u. Cassimere-Anzüge für Männer, bis zu $12.00 werth. Eröffnungs-Verkaufspreis **$5.85**

Feine reinwollene blaue und schwarze Cheviots, Clay Worsteds und Fancy Cassimeres für Männer, Haartuch-Fronts, handwattirte Schultern, einfach- und doppelknöpfig. Werth $15.00. Eröffnungs-Verkaufspreis **$7.85**

Allerfeinste handgeschneiderte Anzüge für Männer, feinste ausländische Stoffe, mit handfelled Kragen, Haartuch-Fronts, extra breite handwattirte Schultern, mit Seide genäht, dreifaches Warp Serge Futter. Regulär für $18.00 und $20.00 verkauft. Unser Eröffnungs-Verkaufspreis **$9.85**

Hübsche Ueberröcke für Männer, in lohfarbigen Coverts, mit Atlas-Aermelfutter und schwerem Serge Body-Futter, Schnitt in der hochmodernsten Mode. $10 und $12.00 werth. Unser Eröffnungs-Preis **$6.79**

Feine Ueberröcke und regendichte Röcke für Männer, alle Farben. Regulär für $18.00 und $20.00 verkauft. Eröffnungs-Preis **$9.85**

Hair-Line Cassimere- und Cheviot-Hosen für Männer, $1.50 und $1.75 wth., Eröffnungs-Verkaufspreis **95c**

Feine Hosen für Männer, in Howard Cassimeres, Worsteds und fancy Cheviots. Werth $3.50. Unser Eröffnungs-Verkaufspreis **$1.95**

$2.50 zwei Stück blaue und schwarze Cheviot-Anzüge für Knaben. Eröffnungs-Verkaufspreis **$1.45**

$6.00 3 Stück Konfirmations-Anzüge für Knaben, in feinen schwarzen u. blauen Clay Worsteds. Eröffnungs-Preis **$3.79**

$5.00 zwei Stück blaue Serge und schwarze Clay Worsted Anzüge für Knaben **$2.69**

$1.50 Derby- und Fedora-Hüte für Männer, in allen Farben. Eröffnungs-Verkaufspreis **59c**

$3.50 und $3.00 Hüte für Männer, in allen Farben, Facons und Styles, für **$1.49**

$2.00 Kalbleder-Schuhe für Männer. Eröffnungs-Verkaufs-Preis **89c**

$3.50 Schuhe für Männer. Sehr speziell. Eröffnungs-Verkaufs-Preis **$1.49**

4-Ply leinene Kragen für Männer, in allen Facons, Silver- und Arrow-Marken. Regulärer Werth 15c. Eröffnungs-Verkaufspreis **3c**

50c feine importirte Web-Hosenträger für Männer, alle Standard Fabrikate. Eröffnungs-Verkaufspreis, das Paar **19c**

$1.00 fancy Hemden für Männer, mit steifen oder weichen Busen, große Mannigfaltigkeit zur Auswahl **39c**

Monarch-Hemden für Männer, schlichtweiß und fancy. Regulärer Werth $1.50. Verkaufs-Preis **69c**

Moderne Halstrachten für Männer, in allen Farben, in Four-in-Hands, Teck oder String, 50c Werth. Sehr speziell bei der Eröffnung **19c**

Feinste Halstrachten f. Männer, neueste Schattirungen u. Facons; reg. 75c und $1 Werthe Preis **39c**

Zuverlässiges Unterzeug für Männer, in schlicht- oder fancy-farbig. Regulärer 50c Werth. So lange es vorhält, im Eröffnungs-Verkaufs-Preis **19c**

Feinstes Balbriggan- und Merino-Unterzeug für Männer, in schlicht- und fancy-farbig. völliger $1.00 Werth. Verkaufspreis **39c**

Schwarze und fancy Halbstrümpfe für Männer. Spezieller Eröffnungs-Verkaufspreis **9c**

Offen bis 6:30 täglich.

Jackson & Fifth Ave.

Unsere Garantie.

Als eine etablirte Firma von gutem Ruf garantirten wir jedem einzelnen Käufer, daß er vollkommen befriedigt wird. Wir garantiren jedes Kleidungsstück, jeden Preis und jede Behauptung, welche hier gemacht wird, und wir nehmen den Einkauf zurück, tauschen ihn um, oder erstatten bereitwillig das Geld zurück, wo der Einkauf aus irgend welcher Ursache nicht vollkommen befriedigt.

MANUFACTURERS' ASSOCIATION.

Offen Samstags bis 11 Uhr Abds.

Jackson & Fifth Ave.

Manufacturers' Clothing Store,

Jackson Blvd. und Fifth Ave., Chicago.

Alle Hochbahnzüge halten vor unserer Thür.—Quincy Straße Station.

Die „South Chicago City Railway Co." versucht, den Vorsteher Blocki von der Abtheilung für öffentliche Arbeiten durch ein Mandamus-Verfahren zu zwingen, ihr die Einrichtung einer neuen Linie — in der Torrence Ave., zwischen 106. und 110. Str. — zu gestatten. Herr Blocki verweigert die Erlaubniß, weil die Gesellschaft die Frist unbenützt verstreichen hat lassen, innerhalb deren sie die Linie hätte bauen sollen. Die Gesellschaft sagt, sie sei sieben Jahre lang durch ein gerichtliches Einhaltsverfahren an dem Bau der Linie verhindert worden; diese Zeit sollte also von der Fristdauer abgezogen werden. — Die „City Railway Co." hat die neue elektrische Linie in der Wabash Ave., bis südlich zur 18. Straße, bereits fertig gestellt und wird dieselbe heute Abend in Betrieb setzen.

Die „Union" der Versicherungs-Agenten ist höchlich aufgebracht darüber, daß der Agent Frank F. Holmes die Versicherung der Gebäude unserer County-Verwaltung zu bedeutend niedrigeren Raten übernehmen will, als die „Union" neuerdings festgesetzt hat. Holmes behauptet, er habe sich an die Raten gehalten, welche in Kraft waren, als er sein Angebot einreichte. Die „Union" droht aber dessenungeachtet, ihn als „Scab" zu behandeln und auszustoßen. Die County-Verwaltung verlangt nun von Holmes schriftliche Erklärungen der von ihm vertretenen Gesellschaften, daß diese die Versicherung zu den von ihm angegebenen Raten auch wirklich übernehmen werden. Holmes sagt, er werde diese Erklärungen beibringen.

Um das Publikum vor Schwindlern und Dieben zu schützen, welche versuchen mögen, sich unter der Maske von Steuereinschätzern Zutritt zu Wohnungen zu verschaffen, gibt die Steuerbehörde bekannt, daß alle ihre Hilfseinschätzer mit Büchern ausgerüstet sein werden, welche auf der Innenseite des Deckels ein mit der Unterschrift des Chef-Clerks Kingsley versehenes Beglaubigungsschreiben aufweisen. Die Hilfs-Einschätzer, von denen am 4. April 150 ausgesandt werden sollen, werden den Bürgern die Formulare zur Selbsteinschätzung ihrer Fahrhabe zustellen. Sie werden täglich acht Stunden arbeiten und an jedem Morgen über ihre Thätigkeit während des vorherigen Tages berichten müssen.

Die Angestellten der städtischen Wasserwerke haben sich unter dem Namen „Chicago Water Works and Water Department Employees' League" zu einem Bunde zusammengethan, der es sich zur Aufgabe machen will, dieser Klasse von Angestellten die Aussicht auf eine Alterspension auszuwirken.

* Werdet kräftig und gesund. Trinkt Atlas Brg. Co. Peptomaltene, Kombination von Malz-Extrakt, Hopfen und Pepsin, ein angenehmes Getränk. — Phone Canal 967. 23dz,mison*

Zerschmettert sich.

„Lebt wohl, ich verlasse Euch!" sagt John Soolik und stürzt sich auf's Pflaster.

Der dreißigjährige John Soolik, 107 18. Straße, hat sich heute früh auf dem Pflaster vor dem Provident-Hospital zerschmettert. Als ein Arzt hinzueilte, war der Mann bereits todt.

Soolik hatte in letzterer Zeit sich so sonderbar benommen, daß seine Angehörigen ihn gestern nach jenem Krankenhause bringen ließen. Er wurde in einem Saal im dritten Stockwerk untergebracht, behufs näherer Untersuchung, doch wurde die Natur seines Leidens angeblich nicht ermittelt. Heute früh um 3 Uhr war der Kranke ohne Aufsicht. Andere Insassen des Saales sahen, wie er sich erhob, schnell auf ein Fenster zuschritt und dieses öffnete. Mit den Worten „Lebt wohl, ich verlasse Euch!" schwang Soolik sich auf die Brüstung und stürzte sich auf das Straßenpflaster. Das Geschrei der Augenzeugen lockte die Wärter und einen Arzt zur Stelle, aber aus dem Körper des Unglücklichen war das Leben bereits entflohen. Im Hospital wurde weitere Auskunft verweigert. Der Leichenbeschauer hält heute Nachmittag eine Untersuchung ab.

Zehntausend Teufel, die einem die Eingeweide wegfressen, könnten nicht viel schlimmer sein als die Schrecken von juckenden Hämorrhoiden. Doch gibt es eine Heilung. Doan's Ointment versagt nie. momifr

Briefkasten.

P. B. — Es gibt auf der Südseite eine ganze Anzahl von evangelisch-lutherischen Kirchen, sowohl der Augustana, wie der Chicago Synode, und zwar finden Sie sie auf Seite 20 des Adreßbuches verzeichnet. Suchen Sie sich diejenige aus, die Ihrer Wohnung am nächsten gelegen ist.

Chas. F. — Mishawaka, Ind., liegt ostsüdöstlich von Elkhart und etwa 14 Meilen von dieser Stadt entfernt.

Frau F. Z. — Abwaschen mit einer Ammoniak-Lösung und Nachspülen mit reinem Wasser wird zur Reinhaltung von weißem Marmor empfohlen.

F. O. — Der Prozeß von Van Dyne und seinen Spießgesellen hat dem County rund $60,000 gekostet.

A. Sch. — Mit einer solchen Adresse können wir Ihnen leider nicht aufwarten, verfolgen Sie aber die Anzeigenspalten der „Abendpost", vielleicht kündigt sich dort ein solcher „Dichter" an.

Fr. Sch. — Sie wollen „bestimmt" von uns wissen, wie lange das kalte Wetter noch anhält und „wie es gekommen ist". Ja, wenn wir das wüßten!

K. P. — Man wird Ihnen darüber im städtischen Wasseramt Aufschluß geben können.

Minnie B. — Sie werden doch kaum im Ernst erwarten, daß wir im Stande sind, die Adresse eines Mannes ausfindig zu machen, der „irgendwo im Staat Indiana in einer Buchdruckerei arbeitet." Wenden Sie sich an eine Detektive-Agentur.

Elfjährige Abonnentin. — Waschfässer können Sie bei Burkhartsmeier Bros., 21 N. Peoria Str., erstehen.

A. C. — Die Mutter des Königs Ludwig II. von Bayern war die Königin Marie, geborene Prinzessin von Preußen.

D. L. — Bromberg hat 52,204, Thorn 29,635 Einwohner. Bromberg wurde um [illegible] vom deutschen Orden gegründet, kam dann unter polnische Herrschaft und fiel 1815 endgiltig wieder an Preußen zurück. Die Stadt liegt in der preußischen Provinz Posen. Der an Preußen abgetretene Theil des ehemaligen polnischen Reiches wird gewöhnlich „Preußisch-Polen" genannt.

Fred. R. — Man wird Ihnen im hiesigen mexikanischen Konsulat, Zimmer [illegible] — 40 Randolph Straße, gerne Auskunft über die derzeitigen Verhältnisse in der mexikanischen Eisenindustrie u.s.w. geben.

B. — Ob Sie bei der Trauung überhaupt Ringe wechseln wollen, steht vollkommen bei Ihnen, gesetzliche Bestimmungen bestehen darüber nicht. Selbstverständlich bleibt die Auswahl der Ringe Ihnen überlassen, und es ist vollständig gleichgiltig, ob die Ringe sich gleichen, oder nicht.

Lina Sch., Wells Str. — Uns nicht bekannt; vielleicht kann der deutsche Konsul Ihnen Auskunft geben.

G. H., State Str. — Wir haben den schweizerisch-deutschen Auslieferungsvertrag nicht zur Hand. Daß wegen schwerer Sittlichkeitsvergehen, als z. B. Nothzucht, die Auslieferung erfolgt, ist unseres Erachtens nicht zweifelhaft.

M. K. — Sie können verkaufen an wen Sie wollen, so viel Sie wollen und können jeden Ihnen beliebigen Preis verlangen.

K. H. — Das Gesetz gestattet den Verkauf des verpfändeten Eigenthums unter der Bedingung, daß entweder der Eigenthümer 10 Tage vorher von dem beabsichtigten Verkaufe schriftlich benachrichtigt wird, oder, wenn sein Aufenthalt nicht bekannt ist, nach Erfüllung gewisser anderer Förmlichkeiten.

A. K. — Ist die Ehe vollzogen, so kann sie nicht mehr für ungiltig erklärt werden.

Theo. H. — Schreiben Sie doch an die Firma. Wenn es noch nicht zu spät ist, wird sie Ihnen die Papiere, die doch keinen Verkaufswerth haben, wohl zuschicken.

K. B. — Die Hypothek lastet auf dem Eigenthum, bis sie getilgt ist, und es kann ihr keine neue Hypothek vorangestellt werden.

F. R. — Wenn Sie allein sich für die Zahlung der Schuld verantwortlich gemacht haben und das Kleid an Sie, nicht an die Tochter verkauft worden ist, so kann der letzteren nichts angehabt werden.

Hy. K., Saginaw Ave. — 1) Die Frau muß, um die Scheidungsklage anhängig zu machen, sich an einen Rechtsanwalt wenden. Ob sie jetzt schon geschieden werden kann, hängt von den Scheidungsgründen ab, die sie anführen kann. Eine Klage auf Grund böslichen Verlassens kann erst angestrengt werden, nachdem die Abwesenheit zwei Jahre gedauert hat. 2) Die Redaktion des „Briefkasten" übernimmt, wie schon oft erklärt, keine Advokatenarbeiten.

Stetiger Leser, Clybourn Ave. — Sie sind, weil sie zur Zeit der Auswanderung noch nicht 17 Jahre alt waren, nach den deutschen Militärgesetzen nicht straffällig. Man kann Sie auch, da Sie inzwischen amerikanischer Bürger geworden, nicht zum Militärdienst heranziehen. Sie können also getrost die Reise in die alte Heimath unternehmen, sollten aber auf alle Fälle sich mit einem Paß versehen, um sich über Ihr amerikanisches Bürgerrecht ausweisen zu können.

Andrew R. — Der Zudrang von Neugierigen, welche die verurtheilten Raubmörder sehen wollten, war am Sonntag so groß, daß Gefängnißdirektor Whitman anordnete, nur die Angehörigen der Galgenkandidaten zuzulassen. — Auf die Empfehlung ärztlicher Spezialisten können wir uns aus naheliegenden Gründen nicht einlassen. Ihr Hausarzt wird Ihnen sicherlich einen zuverlässigen Ohrenarzt empfehlen können.

Karl Z. — Das deutsche Konsulat befindet sich im Zimmer 1134 des First National Bank Bldg., Monroe und Dearborn Str. — Das deutsche Auswärtige Amt befindet sich Berlin W., Wilhelmstr. 75 und 76.

John P. — Camp 3052 der Modern Woodmen of America versammelt sich jeden 2. und 4. Donnerstag im Monat im Zimmer 210 des Freimaurertempels.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

M. Weil, 2-stöck. Backstein Laden- und Flat-Gebäude mit Kellergeschoß, 610 S. Canal Str., $10,000.

James Kolar, 1-stöck. Backstein-Wohnhaus mit Erdgeschoß, 1050 W. 21. Str., $5500.

A. und M. Gasper, 1- und 2-stöck. Backstein-Laden- und Flatgebäude mit Kellergeschoß, 1287 Madison Str., $9000.

John Kelly, 1-stöck. Backstein-Laden mit Kellergeschoß, 1046 Garfield Ave., $1200.

W. Olsen, 2-stöck. Backstein Flatgebäude mit Kellergeschoß, 7251 Perry Ave., $4500.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Drosin, Henriette, 62 J.; 301 Sedgwick Str.
Fabel, Celia, 3 J.; 406 S. Clark Str.
Goldmann, Harold, 1 J.; Maurice Porter Hospital
Hatsch, Rosa, 26 J.; 452 Lyndale Ave.
Hart, Hulda, 42 J.; 4926 S. Wood Str.
Kinck Clara, 1 Tag; 327 N. Paulina Str.
Lund, John R., 48 J., 468 N. Leavitt Str.
Martin, Elisabeth, 78 J.; 221 N. 51. Ave.
Müller, Edward J., 1 J.; 75 Mohawk Str.
Orwig, Ruben G., 72 J.; 5525 Monroe Ave.
Ritz, John, 59 J.; 1057 Marianna Str.
Rust, Elizabeth, 16 J.; 87 Hudson Ave.
Steger, Albert, 24 J.; Cook County Irrenanstalt.
Sagert, Christina, 69 J.; 974 Kimbell Ave.
Schwalbert, Mary, 54 J.; 11 Wiskonsin Str.
Wiersen, Rev. H., 54 J.; 2445 Indiana Ave.

BROWN'S Bronchial Troches

sichern schnelle Hülfe bei

Husten und Erkältungen.

Nur in Schachteln zu haben.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

La Salle Str. Station, Van Buren und La Salle Straße. Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
New York und Boston Expreß	10.35 B	9.15 R
New York Expreß	[illegible]	5.25 R
New York und Boston Expreß	[illegible]	7.40 B

Stadt-Ticket-Office 111 Adams Str. und Auditorium-Annex. Telephone Central [illegible].

Chicago & Northwestern-Eisenbahn.

Ticket-Offices, 212 Clark Str. (Tel. Central 721), Wells Str. und Kinzie Str. Station.

[illegible]

West Shore Eisenbahn.

[illegible]

Chicago & Alton.

[illegible]

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

[illegible]

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Central-Eisenbahn.

Alle durchgehenden Züge fahren ab vom Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des Postschnellzuges) an der 22. Str.-, 39. Str.-, Hyde Park- und 63. Str.-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office: 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

	Abfahrt.	Ankunft.
N. Orleans, Memphis Special	* 8.30 B	*10.00 N
The Limited, nach Memphis, N. Orleans, Hot Springs, Arkansas, Nashville, Jacksonville	* 6.20 N	*11.30 B
St. Louis, Springfield, Diamond Special	*10.15 N	* 7.35 B
St. Louis and Springfield Daylight Special, Decatur	*11.32 B	* 7.45 N
Cairo Local	+8.35 B	+5.50 N
Postschnellzug, Jackson, Tenn., Holly Spring und New Orleans	* 2.50 B	* 8.05 B
Southern Expreß		* 6.00 B
Champaign, Mattoon Expreß	* 5.25 N	* 1.20 N
Bloomington und Chatsworth	+8.35 B	+10.00 N
Bloomington, Clinton, Decatur, Pana	+5.25 N	+1.20 N
Evansville Expreß	* 8.30 B	+5.50 N
Evansville, Cairo und South	* 9.00 N	* 8.05 B
Kankakee und Gilman	* 4.15 N	*10.00 B
Minneapolis und St. Paul	* 6.00 N	* 9.35 B
Omaha, San Francisco	* 6.00 N	* 9.35 B
Dubuque, S. City, Sioux Falls	* 6.00 N	* 9.35 B
Omaha Day Expreß	* 8.15 B	* 9.55 N
Omaha und Sioux City Postschnellzug	* 2.55 B	* 7.00 B
Rockford Passagierzug	* 2.10 N	*10.05 B
Rockford, Freeport, Dubuque	+3.45 N	+12.55 N

* Täglich. + Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route—Dearborn Station.

Ticket-Offices: 232 Clark Str. und 1. Klasse Hotels. Telephon Harr. 1267.

	Abfahrt.	Ankunft.
Florida Limited	* 9.02 N	* 7.23 B
Indianapolis und Cincinnati	* 2.45 B	*12.00 M
Lafayette und Louisville	* 8.30 B	* 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	** 8.30 B	** 5.55 N
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*12.00 M	** 8.40 N
Lafayette Accomodation	* 3.20 N	*10.35 B
Lafayette und Louisville	* 9.00 N	* 7.10 B
Indianapolis, Cincinnati und Dayton	* 9.02 N	* 7.23 B
F. Lick u. W. Baden Springs	* 8.30 B	* 5.55 N
Fr. Lick u. W. Baden Springs	* 9.00 N	* 7.10 B

* Täglich. ** Ausgenommen Sonntags.

Baltimore & Ohio.

Bahnhof: Grand Central Passagier-Station; Ticket-Offices: 244 Clark Str. und Auditorium. Keine extra Fahrpreise verlangt auf Limited Zügen.

	Abfahrt.	Ankunft.
Lokal-Expreß	**7.15 B	**5.15 N
New York & Washington Vestibuled Limited	*10.40 B	*7.00 N
New York, Washington u. Pittsburg Vestibuled Limited	*3.30 N	*9.00 B
Col. und Wheeling Expr.	* 7.00 N	*6.50 B
Cleveland und Pittsburg Expr.	*8.00 N	*6.50 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark Str., Auditorium-Hotel, Dearborn Station — Phone Harrison 3274.

	Abfahrt.	Ankunft.
Rochester und Huntington	** 7.30 B	** 3.25 N
New York, Boston u. Columbus	*10.30 B	* 5.20 N
New York (Wells Fargo Expr.)		o 9.45 N
Huntington Lokal	* 4.10 N	*10.00 B
New York und Boston	* 9.20 N	* 7.35 B
Columbus und Norfolk, Va.	* 9.20 N	* 7.35 B

* Täglich. ** Täglich, ausgenommen Sonntags.

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des County-Clerks ausgestellt:

Harry B. Warner, Amelia Diskey, 23, 21.
George E. Solberg, Lee Huntington, 36, 35.
Harry O. Cook, Edna Wilkins, 25, 19.
Thomas J. Strathnon, Eleanor De Coste, 21, 19.
John Funkenheimer, Rosana Balivan, 32, 25.
Adolph Stuenkel, Adelina Ritz, 30, 20.
Nels Hallstrom, Betty Bjorklund, 40, 26.
Andrew Lundquist, Emma C. Davis, 35, 38.
Peter Lieboner, Lizzie Kolb, 33, 26.
Richard Roth, Augusta Deck, 27, 30.
John H. Leuthold, Hilda A. Wilson, 30, 32.
Fred. L. Heneley, Kathryn Emely Rounds, 21, 18.
Harry G. Kimme, Nella Snider, 24, 24.
George W. Thompson, Bridget T. Greene, 23, 24.
Frank L. Peterson, Elizabeth R. Coughlin, 24, 18.
Henry Meyer, Ida Rohlmeier, 23, 22.
John Sakach, Angela Mari, 23, 18.
Knut T. Anderson, Eva Johanson, 28, 24.
William F. Denory, Luna Belle Essington, 27, 24.
James Holton, Mary Elizabeth Head, 25, 25.
Wilson G. Gilmore, Jennie Bell, 43, 41.
Wilhelm Forst, Emma Pihera, 33, 23.
Albert Kuhhaus, Mattie Louise Loh, 25, 24.
John B. Bruck, Carolyn Hak, 33, 29.
Allen Neville, Maude C. Helemeyer, 39, 39.
Frank Macas, Francisko Benes, 45, 44.
Carl Friedrich Stoll, Paula D. H. Ruge, 29, 29.
David Hausa, Lottie Mills, 27, 23.
Herman Oskar Stuart, Clara Peterson, 26, 23.
Charles F. Newfort, Florence H. Stevens, 30, 22.
Adolph Lederstrom, Ida Anderson, 39, 45.
William Borchardt, Minnie Fiedler, 31, 25.
Henry H. Hoff, Ida Josephine Rahling, 25, 20.
George Leamerman, Margaret Schmitz, 25, 26.
Joseph Jilek, Katherine Kohler, 28, 28.

Bankerott-Erklärungen.

Im Bundes-Distriktsgericht wurden Gesuche um Bankerott-Erklärung eingereicht von:

Augusta C. McManus — Verbindlichkeiten, $1105; Bestände, $154.

Frederick W. Sanford — Verbindlichkeiten, $777; Bestände, $125.

Earl P. Dolloff — Verbindlichkeiten, $490; Bestände, $20.

John A. Thursby und Amy R. Thursby — Verbindlichkeiten, $11,000; Bestände, $125.

Charles E. Hempstead — Verbindlichkeiten, $4240; Bestände, $56.

Charles H. Teets — Verbindlichkeiten, $990, Bestände, $292.

Emil Schultz — Verbindlichkeiten, $1769; Bestände, $295.

John T. Bragg — Verbindlichkeiten, $223; Bestände, $70.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bradley Pl., 219 F. östl. von Fremont Str., Nordfront, 37½ bei 139½, E. H. Schwuchow an Frank A. Schwuchow, $5000.

Herndon Str., 197 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 25 bei 123½, C. W. Creen an Geo. R. Creen, $1200.

Kenmore Ave., 587 F. nördl. von Irving Park Ave., Westfr., 20 bei 150, W. F. Berry an Gervaise Graham, $8000.

Seeley Ave., 195 F. nördl. von Addison Str., Ostfront, 33⅓ bei 124, E. Stricker an Edward G. Wachter, $1000.

Bingham Str., 550 F. nordwestl. von Armitage Ave., Südwestfront, 24 bei 105, A. Hartel an Edward Wendel, $1300.

N. 42. Ave., 239 F. südl. von Wabansia Ave., Westfront, 25 bei 125, C. B. Rice an James P. Dempsey, $2650.

N. 53. Ave., 75 F. südl. von Humboldt Ave., Ostfront, 50 bei 125, A. Wassik an Frank Bobula, $1150.

Monticello Ave., 180 F. südl. von Dunning Str., Westfront, 26 bei 125, P. Schulte an Johanna Norman, $1150.

Raymond Str., 144 F. westl. von Robey Str., Südfront, 24 bei 100, M. Kazinski an Elisabeth Cohrs, $1500.

Sullivan Str., 278 F. westl. von Sedgwick Str., Südfront, 48 bei 66, Nachlaß von B. Koeber an Ernst Stock, jr., $1125.

Dasselbe Grundstück, E. Stock jr. an Martin Schiska, $2000.

Calumet Ave., 224 F. nördl. von 24. Str., Westfront, 25 bei 178, H. Koehrling an Charles S. Roberts, $4000.

S. Clark Str., Nordostecke 21. Str., Westfront, 50 bei 132, J. L. Diederich u. A. an Annie Brown, $2300.

Douglas oder 34. Pl., 75 F. westl. von Cottage Grove Ave., Nordfront, 75 bei 112½, William H. Thomas u. A. an Henry C. Morris, $38,800.

Fifth Ave., Nr. 467, 24 bei 107, und Nr. 487, 24 bei 107, Nachlaß von Walter S. Gurnee an E. Norman Scott, $18,000.

Fifth Ave., Nr. 487, 24 bei 107, E. Norman Scott an Charles S. Quinlan, $12,500.

Heldmaier Ave., Nordwestecke Quarry Str., Südfront, 396 bei 264, ausgenommen 1,173.52 Quadratfuß, welche dem Sanitäts-Distrikt angehören, Heldmaier Ave., Südwestecke Quarry Str., Nordfront, 299 bei 400, ausgenommen ½ Acre in der südöstlichen Ecke und des Eisenbahnwegerechtes; Mary Str., 308 F. südl. von Hillock Ave., Ostfront, 72 bei 100, mit Gebäuden, Nachlaß von Joseph W. Drexel an Frederick A. Sadler, $65,000.

Dasselbe Grundeigenthum, Fred A. Sadler an die Commonwealth Electric Co., $15,000.

22. Str., 24 F. östl. von Paulina Str., Nordfr., 24 bei 100, H. P. Tomlin an Emma Gnaedinger, $4000.

36. Str., 141 F. östl. von Francisco Ave., Nordfront, 50 bei 125, Henrietta H. Starrett u. A. an Albert Szymanski, $1000.

Avenue M, 123 F. südl. von 103. Str., Westfront, 25 bei 125, und anderes Eigenthum, Ellen Donoghue an Catherine A. Donoghue, $10,000.

Curtis Ave., Südwestecke 105. Str., Ostfront, 50 bei 96 7-10, Charles A. Walhof an Jakob Kostelyk, $1200.

Evans Ave., 296 F. südl. von 47. Str., Westfr., 20 bei 117, George B. Bassett an John Jenkinson, $5300.

Hartwell Ave., 122 F. nördl. von 66. Str., Westfr., 24 bei 125, F. D. Fowler an Gunden J. Gunderson, $1600.

Prairie Ave., 85 F. nördl. von 63. Str., Westfr., 25 bei 160½, G. C. Watts an William Garnett, jr., $1250.

Vincennes Ave., 120 F. südl. von 65. Str., Ostfront, 24 bei 122, George A. Hinsler an Charles R. Bennett, $5000.

Armour Ave., 156 F. südl. vom Garfield Boul., Ostfr., 25 bei 90, L. E. Picherden u. A. an James Kenan, $2850.

Marshfield Ave., 74 F. südl. von 50. Str., Westfront, 24 bei 122, P. Romkoski an Edmund Hauser, $2600.

Peoria Str., 200 F. südl. von 72. Str., Westfr., 25 bei 124½, A. F. Lindahl an Jeremiah J. Barry, $2700.

61. Str., Nordwestecke Aberdeen Str., Südfront, 48 8-10 bei 125, M. S. Crowe an Herman Morgenroth, $2160.

65. Str., 159 F. östl. von Normal Ave., Nordfr., 37½ bei 150, Zibi Smith an David Haas, $7500.

Union Ave., 99 F. südl. von 51. Str., Westfr., 25 bei 125, F. Schoenfeld an Bridget McGinnis, $3400.

Aberdeen Str., 96 F. nördl. von Van Buren Str., Ostfront, 50 bei 143, A. W. Fibich an Owen H. Jones u. A., $5000.

Fillmore Str., 166 F. östl. von S. 42. Ave., Nordfront, 25 bei 125, R. A. Simpson an Lawrence Smith, $1300.

14. Str., Südwestecke Harding Ave., Nordfront, 49 bei 125, A. J. Sabath an Vaclav Branek, $1650.

Flournoy Str., 269 F. östl. von Central Park Ave., Südfront, 25 bei 124, B. Hawks an Douglas A. Lawrence, $1000.

Lexington Str., 241 F. westl. vom Douglas Blvd., Nordfront, 25 bei 124, W. M. Clark an Emma Z. Watson u. A., $7000.

Nr. 380—382 W. Madison Str., 45 bei 120, Südostecke Madison Str. und Center Ave., Nachlaß von Christian Fenger an Romalo Sbarboro, $33,000.

Nr. 795—797 W. Monroe Str., 44 bei 125, S. S. Strangeland an Alice E. Hill, $14,000.

Mozart Str., 50 F. südl. von Cortez Str., Ostfront, 25 bei 125, J. G. Kaußler an Henry Moeller, $2000.

Paulina Str., 90 F. nördl. von Taylor Str., Westfront, 46 bei 125, C. A. Harris an Abraham Horowitz, $5000.

12. Str., 199 F. östl. von Throop Str., Nordfront, 25 bei 124, B. H. Furst u. A. an Joseph Finkelstein, $3350.

Union Ave., 254 F. südl. von 16. Str., Westfr., 24 bei 100, W. Slad an Jan Masek, $2100.

Western Ave., 26½ F. nördl. von Kinzie Str., Westfront, 45½ bei 130, D. H. Titcomb u. A. an Charles E. Morrison, $6000.

Wood Str., 676 F. nördl. von Division Str., Ostfront, 24 bei 95, E. Cohrs an Frank Kazinski, $6900.

Monroe Str., 286 F. westl. von Walnut Str., Nordfront, 50 bei 124, und anderes Eigenthum, J. Cornelius an Adolph F. H. Cornelius, $2000.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Louise gegen George S. Ricaby, Verlassen; Mamie gegen James Dooley, grausame Behandlung; Wallace J. gegen Margaret Lumley, Ehebruch; William gegen Paulina Langohr, Verlassen; Lizzie gegen Charles Wegner, Trunksucht; Jacob gegen Barbara Pfeiffer, Verlassen; Lena gegen Nathan Auerbach, Verlassen; Sophie gegen Israel Bloom, Verlassen; Ada gegen Lewis J. Eckardt, Verlassen; Leslie L. gegen Olive Campbell, Verlassen; Mary gegen Willis Comsby, Verlassen; Pattie gegen George F. Crosby, grausame Behandlung.

Marshall Field & Company

Veranstalten für morgen, Freitag und Samstag

Eine Ausstellung von Männer-Kleidern u. Garderobe-Requisiten

auf dem ersten, zweiten und dritten Floor, Randolph Straße Seite,

in welcher von den verschiedenen Sektionen eine Auswahl von beinahe allen Waaren, die dieses Geschäft für Herren-Bedarf führt, vertreten sind.

Diese Ausstellungen wurden arrangirt, um den Männern von Chicago die wunderbare Entwickelung der verschiedenen Männer-Abtheilungen in diesem Laden zu zeigen, nicht nur in Bezug auf ihr phänomenales Wachsthum, als auch in Bezug auf die Ursachen, die dieses Wachsthum veranlassen — absolute Korrektheit, beste Qualitäten, beinahe unbeschränkte Auswahl und verlockende Preise.

Den vielen Besuchern dieser Männer-Abtheilungen während der nächsten Tage wird gründlich bewiesen werden, daß dies ganz entschieden „ein Laden für Männer" ist, daß er der Nachfrage und dem Bedarf aller Männer in umfangreicherer und besserer Weise Rechnung trägt als es irgend ein anderes Geschäft vermag. Ob die Einkäufe in den wohlfeilsten Sorten in den Basement-Verkaufsräumen oder von den vornehmsten importirten Novitäten in den Haupt-Abtheilungen beabsichtigt sind — jedem Verlangen kann in bester Weise entsprochen werden. Jahrelange Erfahrung und die gesammten Hilfsquellen ihrer Einkaufs-Organisation haben diesen Laden zu einer Autorität in Mode-Angelegenheiten für Herren gemacht. Ein sehr wichtiger Punkt ist, daß unsere Preise — Qualität in Betracht gezogen — die allerniedrigsten sind.

Der Herstellung von Männer-Hemden nach Maß

wird ganz besondere Aufmerksamkeit geschenkt in unserer ausschließlichen vollständig ausgestatteten Abtheilung auf dem zweiten Floor, nördlicher Raum, an die Männer-Hüte-Abtheilung angrenzend.

Hiermit zur Nachricht, daß wir auf's Beste ausgestattet sind mit den neuesten importirten Neuheiten dieser Saison in gestreiften Cheviots, Flanellen und Seidenstoffen, sowie gestreiftem und gemustertem Madras und Percales.

Halbstrümpfe.

Sogar Männer, welche ganz besonders genau sind in der Auswahl ihrer Strümpfe, werden diese riesigen Assortiments als solche vorfinden, welche jeden möglichen Anforderungen entsprechen. Weiche graue und lohfarbige Mischungen, in hübsch gestickten Designs in schwarzer und farbiger Seide, werden in großer Auswahl offerirt, zusammen mit einer prachtvollen Partie der neuesten importirten Novelties—Preise rangiren von 50c bis zu $7.00 das Paar.

Novelties und gestickte Effekte in Baumwolle und Lisle Thread, Paar 25c.

Basement-Abtheilung, nördlicher Raum. Während bei unseren Einkäufen für diese Abtheilung Dauerhaftigkeit den Hauptpunkt bildet, ist die Wichtigkeit der Style in keiner Weise übersehen worden—eine große Auswahl der neuesten Styles, zu Preisen, die bedeutend niedriger sind, als wie sie sonst für ähnliche Qualitäten quotirt werden—10c bis 35c das Paar.

Ausnahmsweise Werthe in schlicht schwarzen Novelty und bestickten Socken, Paar, 18c; 3 Paar, 50c.

Frühjahrs-Westen.

Hübsche Novitäten in Seide- und Wollestoffen, in Mustern, wie sie von den hervorragendsten Fabrikanten nur für uns gemacht wurden. Die Sorten zu jedem Preis wurden in einer Weise gezeichnet und geschneidert, welche denselben ein ganz anderes Aussehen geben, wie bei den gewöhnlichen fertigen Styles. Champagne, Lohfarben und Austergrau sind die neuesten Schattirungen.

Zweiter Floor nördlicher Raum.

Fancy Waschwesten für Männer, einfachknöpfig, $2.00 bis $8.00.
Fancy Waschwesten für Männer, doppelknöpfig, $3.50 bis $10.00.
Weiße Waschwesten für Männer, einfach-knöpfig, $2.00 bis $5.00.
Doppelknöpf. weiße Waschwesten für Männer, $3.00 bis $6.00.
Weiße Full Dreß Westen für Männer, einfachknöpfig, $4.50 u. $5; doppelknöpf. $5.00.
Fancy seidene u. wollene Männerwesten, $8 bis $6.00.

Haus-Kleidungsstücke.

Unvergleichliche Varietäten in Styles und Stoffen, eine große Auswahl von Preisen, und unvergleichliche Sortimente zu jedem Preis, die hübschesten Entwürfe und die effektreichsten Farben, und, was am wichtigsten ist, die besten Werthe—dies sind Punkte, nach welchen wir erfolgreich gestrebt haben in unseren ausgezeichneten Partien von Männer-Hausröcken, Dressing Gowns und Baderoben.

Zweiter Floor nördlicher Raum.

Haus-Coats für Männer, in zweifarbigem Tuch, $5.00 bis $10.00.
Seiden Maltelasse Haus-Coats für Männer, $8.00 bis $20.00.
Blanket Baderoben für Männer, $5 b. $25.
Sammet Haus-Jackets für Männer, $12.00, $15.00 und $20.00.
Zweifarb. Dressing-Gowns für Männer, — $8 bis $15.
Seiden Matelasse Dressing Gowns für Männer, $15.00 bis $50.00.

Gestricktes Männer-Unterzeug.

Unsere Sortimente sind jetzt ebenso ausgezeichnet ausgestattet, wie während der anderen Saison des Jahres, um jeder Nachfrage genügen zu können. Die Stoffe rangiren von den allerfeinsten importirten Seiden- bis zu den zuverlässigsten wohlfeilen Baumwollstoffen, in Union Suits, Hemden und Unterhosen. Indem wir unsere Einkäufe nur auf die besten Fabrikanten beschränken und in großen Quantitäten kaufen, sind wir im Stande, unseren Kunden die besten Qualitäten zu den niedrigsten Preisen zu bieten.

Echte franz. Balbriggan Hemden u. Hosen für Männer, mit Perlmutterknöpfen, lange und Halb-Aermel, Hosen mit doppeltem Gusset, speziell, per Stück, 75c.
Leichte Hemden u. Hosen für Männer, aus echter franz. Gesundheitswolle, grau. Hemden mit langen oder halben Aermeln, Beinkleider in regulären u. großen Nummern, ausgezeichn. Werth, per Stück $1.25.
Mittelschwere Merinohemden u. Hosen für Männer, nicht eingehend, in grau oder weiß, regul. gemacht, per Stück, $1.75.
Speziell: Angebroch. Partien von mercerized Hemden u. Hosen in fleischfarbig oder blau, herabges. um zu räumen, St. $1.25.

Basement Abtheilung nördl. Raum.

Balbriggan Hemden und Unterhosen für Männer—Hemden mit franz. Hals, Hosen mit doppeltem Gusset, außergewöhnl. Werth — per Stück 35c.
Feine Jersey gerippte baumwoll. Männerhemden, in einfachen u. Random Schattirungen, zu weniger als halbem Preise markirt, per Stück 35c.
Frühjahrssorten graue Merino Hemden und Hosen für Damen, per Stück 50c, 75c und $1.00.
Mittelschwere baumwollene Union Suits für Männer, in Fleischfarbe, speziell 75c.

Frühjahrs-Handschuhe.

Die Thatsache, daß wir für Chicago die Kontrolle über die Erzeugnisse einiger der besten Fabriken der Welt führen, wie zum Beispiel Alexandre, Fisk, Clark & Flagg u.s.w., ist an und für sich schon eine Empfehlung für jeden Mann, der sein Augenmerk auf hochfeine Qualität, Facon, Passen und Finish an Kid-Handschuhen richtet. Außer diesen alle jene anderen Handschuhe von vortrefflichem Rufe wie Fownes', Dent's usw., sind hier in den neuesten Schattirungen und Facons auf Lager. Diese riesigen Assortiments sind so vollständig, daß es für jeden Mann ein Leichtes sein sollte, das Gewünschte zu finden, seien es nun Geschäfts-Handschuhe oder die neuesten Mode-Ideen für die Verwendung auf Boulevards.

Erster Floor nördlicher Raum.

Graue Suede-Handschuhe, franz. und amerikan. Fabrikate, speziell, $1.25.
Fownes' englische Handschuhe, Paar, $1.50, $1.85, $2.00 und $2.50.
Dents Handschuhe, $1.85, $2, $2.50.
Fisk, Clark & Flaggs Suede und Glace-Handschuhe, Paar, $2.00.

Basement Abtheilung nördlicher Raum.

Straßen-Handschuhe für Männer, Glace finished, ein Clasp, beliebte Farben, Pr. 75c.
„Our Rosebery" Glace-Handschuhe, Glace Finish, mittelschwer, Paar, $1.00.
„Our Standard" Handschuh, in lohfarbig, Havana braun und engl. roth, ein spezieller Werth, das Paar, $1.25.

Korrekte Kravatten.

In diesen Styles ist absolute Korrektheit zu finden zu jedem Preise, und jedes Muster und jeder Farben-Effekt, welcher in unserer reichhaltigen Oster-Ausstellung enthalten ist, zeugt von unserer äußerst sorgfältigen Auswahl aus vielen Hunderten von verschiedenen Partien, die uns zur Besichtigung überlassen wurden. Diese große Anzahl hat es uns ermöglicht, unser Lager zu vervollständigen mit nur einem oder zwei von jedem Muster. Das Assortiment im Ganzen genommen, in jedem Punkte, auf welchen die Männer den größten Werth legen, übertrifft alle unsere früheren Bestrebungen und ist anderswo nicht zu finden.

Erster Floor nördlicher Raum.

The Cheswick, English Square und Four-in-Hand, in schwarz, weiß, grau oder lohfarbigen Schattirungen, sind die beliebten Facons und Farben — $1.00, $1.25, $1.50, $2.00, $2.50, $3.00, $3.50 bis $5.00.

Bei unsern Versuchen, unsere 50c Sorten zu übertreffen, duplizirten wir viele der korrektesten Facons in schwarz und eine Mannigfaltigkeit der hübschen Entwürfe in ungewöhnlich dauerhaften Stoffen.

Hochfeine Kleider.

Das Erreichen des gegenwärtigen Höhepunkts der Vollkommenheit in unseren Frühjahrs-Auslagen in fertigen Kleidern f. Männer ist das Resultats unseres Versuchs, mit jedem Jahre, seit der Existenz dieser Abtheilung, besser gemachte, besser passende und korrekt geformte Kleider zu billigeren Preisen zu bieten.

Unsere jahrelange Erfahrung, zusammen mit unserer großen Kaufkraft, haben das Erreichen dieses Zweckes ermöglicht, und heute behaupten wir ohne Zaudern, das unsere Auslagen nicht nur die größte Auswahl, sondern auch die befriedigendsten fertigen Kleider im ganzen Lande bieten.

Um diese Thatsache jedem Besucher dieses Ladens während dieser Ausstellungs-Tage beizubrignen, offeriren wir einen außerordentlichen Werth in 34zöll. Frühjahrs-Ueberröcken zu $25.00.

Zweiter Floor nördlicher Raum.

Basement-Abtheilung, nördlicher Raum. 150 fancy gemischte Anzüge, von der Haupt-Abtheilung heruntergebracht, müssen geräumt werden, Stück $15. 300 waschechte Westen, in schlichten u. fancy Stoffen, zu ungefähr der Hälfte des regulären Werthes, $1.50.

Automobil-Moden.

Späte Sendungen einige der neuesten Ideen, welche in Paris eingeführt werden, die Ueberlegenheit dieser Abtheilung in fast allen nöthigen Trachten für Automobilisten ist wohlbekannt. Um die Vortheile dieser Neuerungen richtig würdigen zu können, muß man die Auslagen besichtigen. Unsere großen und mannigfaltigen Sortimente in dem nöthigen Zubehör, wie Automobil-Uhren, Brillen, Handschuhe, Cyclometers, Körbe, Hörner u. s. w. sind der Inspizirung werth.

Regendichte Automobile-Coats für Männer, mit schwarzen Leder-Kragen und Manschetten, rothes Futter, $32.00.
Automobile Coats für Männer, aus Covert Cloth, eine neue Idee in Shirt-Effekt, mit elastischem Rubber Yoke u. elastischen Manschetten, Plaidfutter, $20.00.
Automobile Cloth Coats für Männer, volle Länge, mit rothen Lederkragen und Manschetten, rothes Futter, $30.
Lange schwarze Combination Coats für Männer, $50.00.
Kurze schwarze Coats für Männer, einfach u. Norfolk Facon, $8, $12, $15, $20, $35.
Lohfarb. Ledercoats f. Männer, einfache und Norfolk Facons, $20, $22 und $25.
Combination Hosen u. Gamaschen f. Männer, in schwarz und lohfarbig, $20.
Automobile Cravenette Coats f. Männer, $20.
Automobile Mohair Dusters für Männer, $5, $8 und $10.
Automobile Cravenette Coats u. Hosen für Männer, Norfolk Facon, $20.
Gummi Automobile Hemden für Männer, $5, $7, $8, $10.
Chauffeurs Coats und Hosen aus lohfarb. Whipcord, $20.00.
Chauffeurs' Coats und Hosen aus englischem Kersey Cloth, $30.00.

Hochfeine Schuhe.

In der Korrektheit aller kleineren Details wie auch in der ausgezeichneten Arbeit und der feinen Materialien steht unser Schuh-Departement für Männer unübertroffen da. Die zunehmende Nachfrage nach diesen hochfeinen Schuhen ist nicht ohne Bedeutung—sie bedeutet, daß unsere Sorten die best passenden, die dauerhaftesten und die billigsten sind—hauptsächlich an diejenigen appellirend, welche gute Schuhe ihrer Garderobe beizufügen wünschen. Die Preise rangiren von $3.50 für unsere Standard-Schuhe bis $14 auf Bestellung gemachte Schuhe im Lager.

Erster Floor nördlicher Raum.

Basement Abtheilung — Die Carlisle Schuhe werden immer mehr und mehr anerkannt als die besten $3-Schuhe die fabrizirt werden.

Kalttrocken-Luft-Lagerhaus

Männer-Ueberzieher können während der warmen Monate in unserm Cold Dry Air Storage Room gelagert werden, wo sie gegen Motten, Feuer, Staub, Diebstahl oder sonstigen Schaden geschützt sind. Kunden sind eingeladen, diesen Kühlraum zu besichtigen, (15 Grad unter dem Gefrierpunkt), eines der interessantesten Merkmale in diesem Laden. Kleidungsstücke werden auf Wunsch abgeholt.

Telephone Private Exchange 1 — Branch 86.

Korrekte Hut-Facons.

Die Derbys, Fedoras, Seiden-Hüte und Opera, welche unsere Oster-Ausstellung bilden, wurden angefertigt aus ausgezeichneten Stoffen in allen neuesten beliebtesten Facons.

Zweiter Floor, nördlicher Raum.

„M. F. & Co." Derby u. Fedoras, **$4.00.**
„Colbert" Derbys und Fedoras, **$3.00.**
„Albion" Derby und Fedoras, **$2.00.**

In Derbys—Schwarz u. die neuen braunen Schattirungen.
In Fedoras—Schwarz, Pearls, grau, braun, Lohfarben.

„Colbert" Seiden-Hüte, **$6.00.**
„Colbert" Opera Hüte, **$6 und $8.**

Hemden, Manschetten und Kragen.

Die eleganten Moden, wie auch die schlichtesten Ideen in Facons für Frühjahr und Sommer sind in dieser Abtheilung vollständig vertreten. Die sehr feinen Muster und die lieblichen Farben-Schattirungen sind darauf zurückzuführen, daß die Auswahl der Partien früh getroffen wurden von verschied. der größten und besten Fabrikanten.

Erster Floor, nördlicher Raum.

Weiße self-striped Madras u. einfache weiße Cheviot Hemden f. Männer, auch eine große Auswahl von Fancy Negligeehemden, in hellen und dunklen Effekten — in den neuesten und beliebtesten Facons — $1.00 bis $3.00.
Kornfarbig—eine auffallende Novität in
Negligeehemden für Männer, mit fancy fa[illegible] Streifen, $2.
Leinene Kragen und Manschetten, hochfeine Sorten in korrekten Facons—Kragen 12½c, Dtzd. $1.50; 25c, Dtzd. $2.75; 35c, Dtzd. $4; Manschetten, Paar, 25c, Dtzd. $2.75; Paar, 40c, Dtzd. $4.50; Paar, 35c, Dtzd. $5.75.

Basement-Abtheilung, nördlicher Raum—Die Styles, die Qualitäten, die Arbeit und die Mannigfaltigkeit stehen unverglichen da mit den wohlfeilen Sorten anderswo.

Männer-Taschentücher.

Die Mannigfaltigkeit der großen Sortimente dieser Männer-Taschentücher rangirt von den schlichtesten Styles in weißem Leinen bis zu den eleganten, weiß bestickten Novitäten für Gesellschaften; sie wurden ausgewählt mit besonderer Rücksicht auf Qualität, Eleganz der Arbeit und Beliebtheit der Entwürfe.

Erster Floor, nördlicher Raum.

Einfach weiße hohlgesäumte Taschentücher mit Saum, in all den beliebten Breiten, in mittelschweren und glatten Leinen, per Stück, 18c bis $5.
Leinen Initial Taschentücher für Männer, per Stück, 25c bis $1.00.
Männer-Taschentücher in farbigen Effekten, per Stück, 18c bis $2.00.
Farbige seidene u. leinene Männer-Taschentücher, alle beliebten französ. Farben, per St. $1 und $1.50.
Weiße Barred und weiße bestickte Taschentücher für Männer, für Abendgebrauch, per Stück 50c bis $3.50.
Full Dreß Mufflers für Männer, in weiß, schwarz und grau, per Stück, $2.50.
Seidene Bandanas für Golfing, für Männer, per Stück, $1.00 bis $3.50.
Reinleinene Männer-Taschentücher, mit Initialen u. weißen od. farb. Borders, prachtvolles Assortment, per St. 25c; Dtzd. $2.75.

Spazierstöcke und Regenschirme.

Diese Sorten rangiren von den ausschließlichsten Ideen der hervorragenden amerikanischen und europäischen Zeichner bis zu den gewählten Sortiments in den Staple-Waaren. Korrektheit, ein Punkt von höchster Wichtigkeit, wurde bei den Auswahlen sorgfältig in Betracht gezogen.

Erster Floor nördlicher Raum.

Regenschirme aus Union Taffetaseide mit Naturholzgriffen, $1 bis $3.75.
Reinseid. Regenschirme, großes Assortment in Horn-, Elfenbein-, Gunmetal-, Bogwood-, Furz-, Buchsholz-, Bambus-, einfachen und Sterlingsilber beschlag. Furzeholz-Griffen, $3.75 bis $30.00.
Spazierstöcke. Griffe aus Gunmetal, Bernstein, Elfenbein, Hirschhorn, Cape Horn, gold- u. silberbeschlagen, u. einfache u. gravirte
Gold- u. Silbergriffe, Patridge, Buchsholz, Palmette, einfach u. Sterlingsilber beschlagen, 25c bis $40.00.
Riding Crops, von $2.75 bis $18.50.

Speziell für Ostern.

Regenschirme aus engl. Taffetaseide, Fox Laurus Gestelle u. Naturholzgriffe, $6.00.
Einfache Patridge Stöcke, ganz speziell, 25c.
Spazierstöcke aus Patridge Holz, Sterlingsilber beschlagen, $1.00.

Kleider für Junge Männer.

Der Fortschritt der neuen Ideen im Zeichnen und der Schneiderarbeit hat unsere Partien von Kleidern für Jünglinge als eine separate Klasse bezeichnet. Sie zeichnen sich besonders aus von den Kleidern für Männern, wie auf der anderen Seite von den Kleidungsstücken für Knaben, und ist der Unterschied klar zu sehen, wie früher zwischen Kleidern für Männer und dem erwachsenen Knaben.

Dritter Floor nördlicher Raum.

Um weitere Kreise darauf aufmerksam zu machen und sie diese Gelegenheit würdigen zu lassen, bringen wir morgen Jünglings-Anzüge zum Verkauf zu einem so niedrigen Preise, daß wir eine prompte Räumung der ganzen Partie erwarten. $15.00.

Basement-Abtheilung, nördlicher Raum—Eine Spezialität für $9— Anzüge für Jünglinge, schlichtblaue und schwarze Serges, schwarze unappretirte Kammgarne, Cheviots und Thibets und eine ausgezeichnete Auswahl in hellen, mittleren und dunklen Mischungen—eine Bargain-Gelegenheit, wie sie selten, wenn je, in dieser Abtheilung geboten wurde.

Tahir Bey und der große Ordensschwindel.

Konstantinopel, im März.

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen, besonders wenn man Tahir Bey heißt und der bestgehaßte Mann am Bosporus ist, was ziemlich viel sagen will. Ich brauchte wohl meinen Lesern diesen dunklen Ehrenmann eigentlich nicht mehr vorzustellen, jedenfalls wird es genügen, kurz zu sagen, daß Tahir der ebenso intelligente und energische Eigenthümer der zwei verbreitetsten und einflußreichsten Zeitungen, darunter auch des gleichzeitig in Französisch und Türkisch erscheinenden offiziösen „Servet", ist, wie der skrupelloseste und habgierigste Erpresser größeren Stils, den die türkische Hauptstadt augenblicklich aufzuweisen hat. Diese Eigenschaften machten ihn in der verhältnißmäßig kurzen Zeit von acht Jahren zu einem der am meisten gefürchteten und am meisten gehaßten Leute, den selbst die allmächtige Nebenregierung von Yildiskiosk nicht gern vor den Kopf stieß. Was aber seine Machtstellung ganz besonders zu befestigen schien, das war seine gewandte Ausnützung der seit dem thessalischen Krieg neu hervorgetretenen panislamitischen Strömung, deren greifbarster Ausdruck der Mekkabahnbau ist. Nicht nur stellten sich seine Blätter durch Wort und Bild — jede Woche erschienen zum Beispiel Abbildungen von Bauepisoden und Oertlichkeiten der Bahnlinie — in den Dienst der Propaganda, für deren Ausbreitung er Mitarbeiter in allen Theilen der mohammedanischen Welt gewonnen, sondern er verstand es auch, für sie Geld aus Quellen zu machen, an die niemand früher gedacht; allerdings nicht, ohne auch selber neben dem Nimbus recht greifbaren Nutzen zu ziehen; so pflegte er unter anderem bei den Submissionen von Druckarbeiten und Papierlieferungen für die Ministerien durch Unterbieten der Konkurrenten den Zuschlag zu bekommen und einen nicht unerheblichen Prozentsatz des Gewinnes der Baukommission zur Verfügung zu stellen, weil er vermöge seines Organisationstalentes, seiner modernen Einrichtungen und seines ausgedehnten Geschäftsbetriebes bedeutend billiger arbeiten konnte als seine Konkurrenten, ganz abgesehen davon, daß er wohl häufig genug den Zuschlag zu seinen Gunsten zu beeinflussen verstand. Reklame für sich zu machen, war ihm ebenfalls nicht fremd; kaum war der Zuschlag für eine derartige Lieferung erfolgt, als eine seiner Zeitungen die Notiz darüber mit einer genauen Aufstellung darüber brachte, wieviel tausend Piaster dem Staatssäckel durch dies Mindestgebot der Tahir'schen Druckerei erspart worden seien! Kurz, der edle Mann posirte als eine der festesten und treuesten „Stützen des Thrones", der sich alles erlauben zu können vermeinte. Aber das Sprichwort vom Geisbock, der auf's Eis ging, bewahrheitet sich wieder einmal.

Eine beliebte und anscheinend recht dankbare Erwerbsquelle dunkler Ehrenmänner am Bosporus ist die Vermittelung von Orden an solche Leute, auf deren Verdienste das ungerechte Vaterland noch nicht aufmerksam wurde; dieser Ordensschacher hat schon existirt, so lange die Türkei als zivilisirtes Staatswesen besteht — nur solche haben bekanntlich Orden — und wird wohl auch nicht sobald aufhören; eingeschränkt aber ist er seit den letzten Jahren etwas, weil mehrere Regierungen sich geweigert haben, solche „Auszeichnungen" anzuerkennen, sofern sie nicht durch die betreffende diplomatische Vertretung am Goldenen Horn vermittelt werden. Immerhin waren bisher die „verliehenen" Orden echt, die Diplome wurden ordnungsmäßig ausgefertigt und registrirt und das bunte Bändchen oder der glitzernde Stern konnte anstandslos getragen werden; dem genialen Tahir blieb es vorbehalten, auch die Ordenssucht sich in ganz neuer Weise dienstbar zu machen. Mit verblüffender Logik sagte er sich:

Orden sind eine Waare, die den Fürsten Geld einbringen muß. Das geschieht entweder indirekt, indem sie den getreuen Unterthanen an Stelle einer klingenden Belohnung an den Hals geworfen wird, um sich einer Verpflichtung zu entledigen, und den minder Getreuen, um ihnen den Mund zu stopfen, oder auch direkt, indem man sie an Gute und an Böse ohne Unterschied gegen schnöden Mammon verkauft. Da nun heutzutage alles gefälscht wird, und es kaum eine Waare gibt, von der nicht eine gangbare, leicht verkäufliche Imitation vorhanden wäre, so sehe ich, Tahir, daher gar nicht ein, warum sich nicht auch mit gefälschten Ordensdiplomen ein schwunghafter Handel betreiben ließe. Risiko ist ausgeschlossen, weil die allerwenigsten, welche ein solches Dokument erhalten, im stande sind, über seine Echtheit oder Unechtheit ein Urtheil zu fällen und die Hereingefallenen sich außerdem hüten werden, sich öffentlich zu blamiren. Obendrein nütze ich noch dem Lande, denn ich verschaffe ihm durch meine „Waare" die Sympathien aller derer, die durch mich einen Orden bekommen haben. Und sogar die Mekkabahn soll davon profitiren. Also vorwärts!

Der edle Mann hatte aber die Tücke des Schicksals nicht bedacht, ohne die sein schöner Plan jedenfalls noch jahrelang unentdeckt geblieben wäre; denn die Ausführung an sich war ihm leicht genug gemacht, lieferte doch seine Druckerei die Verleihungsformulare an die kaiserliche Kanzlei und das Ordensamt! Er brauchte also nur das ihm erforderlich scheinende Mehr von Diplomen abziehn zu lassen und zurückzubehalten, sobald seitens jener ein Auftrag auf eine bestimmte Anzahl einlief. Für die kalligraphische Ausführung seiner Formulare hatte er einen geeigneten Helfer auf der Hohen Pforte gefunden; auch hatte er zwei Persönlichkeiten für den „Vertrieb" engagirt, eine für das Inland, eine für das Ausland. Wie man sieht, war alles ganz geschäftsmäßig geordnet und ging demgemäß auch wie am Schnürchen — er soll ungefähr 100 Diplome „abgesetzt" haben —, bis vor etwa zehn Tagen, als man plötzlich von der Verhaftung von drei ziemlich bekannten Leuten hörte, ohne jedoch noch Tahir in Verbindung damit zu bringen, nämlich eines gewissen Mehemet Bey, von der Hohen Pforte, eines Redakteurs des „Servet", Namens Manassian und eines Advokaten Dr. Christoph. Alle drei sollten wegen Ordensschwindels eingesteckt sein. Nun, man dachte sich nichts Besonderes dabei, denn solche kleinen Scherze kommen ja hin und wieder vor; erst als einige Tage später der allmächtige Tahir auch verhaftet wurde, wurde die Aufmerksamkeit allgemein.

Was nun hatte zur Entdeckung des großartigen Schwindels geführt? Eine Kleinigkeit, eine Unachtsamkeit, ein Augenblick der Zerstreuung!

Ein Kunde, der auch von Tahir Beys „Waare" gekauft, hatte in seiner Freude sein Diplom einem des Türkischen kundigen Freunde gezeigt und gleichzeitig den eben vom Juwelier erstandenen Medjidie-Orden dritter Klasse aus dem seidengefütterten Kästchen hervorgezogen.

„Aber wie kommen Sie dazu," fragte der Freund, „sich die dritte Klasse zu kaufen? Seine Majestät hat Ihnen doch nur die vierte verliehen?"

Wie von einer Tarantel gestochen, springt der andere auf. „Was?" heult er, „vierte Klasse? Der Schuft, der Lump! Ich habe ihm doch..."

Vergnügt lächelnd blickt der Freund ihn an: „Ach so! Sie haben den Orden also nicht verliehen erhalten, sondern — — erworben?"

Der arme Hereingefallene muß jetzt zugeben, daß er den Orden durch die Vermittelung „jemandes auf der Pforte" erhalten und dabei den für eine dritte Klasse üblichen Preis bezahlt habe. Bei näherer Betrachtung des Diploms stellt es sich nun heraus, daß sich der Wortlaut thatsächlich auf die dritte Klasse bezieht, daß aber der Kalligraph aus Unachtsamkeit ein Formular der vierten Klasse verwendet hat —! Unser Ordensmann hat also nichts Eiligeres zu thun, als auf das Registrationsbureau auf der Hohen Pforte zu gehen. Den Schluß kann man sich denken. Großes Inquisitorium: wie? wann? von wem? Und der Aermste beichtet. Man ist starr. Selbst hier im Lande, in dem man sich über nichts wundern darf, in dem alles möglich ist, erregte Tahirs Unverfrorenheit Aufsehen. Zunächst wurde natürlich Mehemed Bey verhaftet, dann die anderen, und erst als an Tahirs Schuld nicht mehr der geringste Zweifel sein konnte, wagte man, dem Sultan Bericht zu erstatten und des Ehrenmannes Verhaftung vorzunehmen. In seinem Lager herrschte natürlich Heulen und Zähneklappern, denn es scheint, daß man auf persönlichen Befehl des Herrschers schonungslos gegen ihn und seine ganze Sippe vorgehen wird. Andererseits sind Spott und Schadenfreude allgemein.

Eine Prunkuhr für das deutsche Haus in St. Louis.

Im Sternsaal des Berliner Schlosses war kürzlich zur Besichtigung für den Kaiser eine große Prunkuhr aufgestellt, die der Lehrer am Kunstgewerbemuseum, Prof. Otto Rohloff-Berlin im Auftrage des Monarchen entworfen und ausgeführt hat. Das prachtvolle, nahezu vier Meter große Werk ist zunächst für den Repräsentationsraum des Deutschen Hauses auf der Weltausstellung in St. Louis bestimmt und wird später im königlichen Schlosse zu Berlin einen dauernden Platz erhalten. Es ist wohl das größte und reichste Stück dieser Art, mit dem nur die Uhr von Caffieri in Versailles verglichen werden kann. Das Ganze ist in maßvollem Barock gehalten und aus feuervergoldeter, fein ziselirter Bronze hergestellt. Die imposant wirkende Uhr ruht auf einem Sockel aus grünem, griechischen Marmor. Inmitten der vier, ornamental durchgebildeten Füße steigt aus dem Boden über einer Quelle eine knorrige deutsche Eiche hervor, an ihren Wurzeln nagt ein sich herumschlingender Drache; der Baum wächst durch den weiteren Aufbau hindurch und berankt mit seinen Zweigen und Blättern die beiden Seitenflächen der Standuhr.

In dem Gezweig sitzt rechts auf einem Nest ein Adler mit seinen Jungen, den Morgen begrüßend, links zwei Eulen als Symbol der Nacht. Die Verbindung zwischen den Füßen und dem weiteren Aufbau vermitteln zwei beflügelte Kartuschen mit dem Initial W. II., darüber vorn die Kaiserkrone, an der Rückseite die Königskrone. An den mit farbigem Glas verkleideten Thüren des Uhrkörpers schweben in Wolken reizende Amoretten. Die unteren Genien halten ein Kaiserbild, andere tragen kriegerische Embleme und lassen Blumenzweige herniedergleiten; an der Rückseite in ähnlicher Darstellung Amoretten, die sich mit astronomischen Instrumenten beschäftigen. Die äußere Struktur ist von stilisirten Palmen eingefaßt, die sich oben frei auflösen und das reich verzierte große Zifferblatt kranzartig umrahmen. Auf der dem Zifferblatt entsprechenden Rückseite erscheint im Relief Chronos mit der Sanduhr als Hüter der Zeiten. Das meisterlich durchgebildete Prachtwerk hat das von Prof. Rohloff geleitete Atelier der Lehranstalt des kgl. Kunstgewerbemuseums über ein Jahr beschäftigt. Das Werk ist vom Hofuhrmacher Oppermann geliefert. Der Kaiser spendete der glänzenden Arbeit lebhafte Anerkennung, und es ist kein Zweifel, daß diese kostbare, einzigartige Prunkuhr dem deutschen Kunstgewerbe jenseits des Ozeans Ehre machen wird.

Für den Ehrenhof der deutschen Kunstgewerbehalle in St. Louis ist vom Reichskommissar der Architekt Möhring mit dem Entwurfe eines monumentalen Reichsadlers beauftragt worden, der, in moderner Kunstschmiedearbeit ausgeführt, die Wand über dem Portal des Hofes zu zieren bestimmt ist. Nach diesem Entwurfe ist der mächtige Reichsadler in der Kunstschmiede von Otto Schultz hergestellt worden und wurde von einem kleinen Kreise geladener Gäste besichtigt. Die in durchweg modernen, im besten Sinne sezessionistischen Stil ausgeführte Zeichnung war darauf berechnet, die in Schmiedeeisen gehaltenen Linien des Wappenadlers durch die von außen her eindringende Beleuchtung der in den Füllungen angebrachten Ovalgläser zu heben und so in das eherne Material blitzendes, farbiges Leben zu bringen. Eine in den Abendstunden vorgenommene elektrische Beleuchtung ergab das volle Gelingen dieses trefflichen Kunstwerkes, das dem Meister Möhring, der deutschen Kunstschmiedearbeit und Glasindustrie alle Ehren zu verdienen bestimmt ist. Der Reichsadler, der hier symbolisch als Schützer des modernen deutschen Kunstgewerbes erscheinen wird, ist 12 Meter breit und 8 Meter hoch und wird um so mächtiger wirken, als er nur 6 Meter über dem Fußboden in der Halle angebracht wird.

Verbrecher im Theater.

Ueber ein Theater als Verbrecherasyl wird aus Budapest berichtet: Seit sechs Jahren besteht im 3. Bezirke (Altofen) das Kisfaludy-Theater, das jedoch im August vorigen Jahres wegen Feuergefährlichkeit geschlossen wurde und seither leer steht. In einer der letzten Nächte bemerkte ein Konstabler, daß ein Mann eine kleine Thür im rückwärtigen Theile des Theaters mit einem Schlüssel öffnete und hinter der Thür verschwand. Der Konstabler berief telephonisch ein großes Wacheaufgebot, welches das Theater umstellte, worauf Detektives mit Blendlaternen in das Theatergebäude eindrangen. Kaum hatten die Polizisten den Zuschauerraum des Theaters betreten, wurde es darin lebendig; aus allen Logen eilten Männer dem Ausgang zu, um sich ins Freie zu flüchten, doch die Konstabler hielten die Flüchtlinge auf und verhafteten sie. Viele Männer lagen in den Logen in tiefem Schlafe und mußten erst von den Polizisten geweckt werden. Die Logen dienten als Schlafräume für die Verbrecher aus Altofen. In jeder Loge lagen drei bis vier Gauner. Im Orchesterraum hatten sie eine Menge von Einbruchswerkzeugen und von Einbrüchen herrührende Gegenstände aufgespeichert. Die Polizei nahm sämmtliche Verbrecher, die sich im Theater befanden, fest.

Leset die „Sonntagpost"

Hämorrhoidalleiden,

so schmerzhafter Natur sie auch sein mögen, weichen nach kurzem täglichem Gebrauch von Apotheker Rich. Brandt's Schweizerpillen.

Prof. Dr. Reklam in Leipzig empfiehlt dieselben wie folgt: Ihre Schweizerpillen haben sich mir namentlich in der Frauenpraxis bewährt und werden (2 Stück eine Stunde nach dem Morgengetränk) gern genommen; weil sie sicher wirken, ohne Beschwerden zu veranlassen.—Auch bei Männern mit sitzender Lebensweise oder in höherem Alter, kurz bei Trägheit der Darmbewegung, erweisen sie sich vortheilhaft.

Zu erhalten in allen Apotheken, große Schachtel 40 Cts., kleine Schachtel 25 Cts.

Alleiniger Darsteller: Apotheker Rich. Brandt's Nachf., Schaffhausen, Schweiz.

Wholesale-Agenten: Lehn & Fink, New York.

Vergnügungs-Wegweiser.

Grand Opera House.—„The Darling of the Gods."
Illinois.—Fritzi Scheff in „Babette".
Bush Temple of Music.—„Forget me not".
Garrick.—„The Runaways."
Studebaker.—„Sultan of Sulu".
Howards.—„Onkel Tom's Hütte."
Cleveland.—Vaudeville.
Nordseite Turnhalle.—Jeden Sonntag Nachmittag Konzert des „Metropolitan Orchesters".
Rienzi.—Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
Field Columbian Museum.—Samstags und Sonntags ist der Eintritt frei.
Chicago Art Institute.—Freie Besuchstage Mittwoch, Samstag und Sonntag.

Lokalbericht.

Verdächtiger Brand.

Einbrecher sollen das Haus der Eheleute F. A. Roberts angezündet haben.

Polizist rettet drei Personen.

Als Herr und Frau F. A. Roberts, 5249 Union Ave., heute Morgen früh von einem Besuche bei Freunden heimkehrten, fanden sie ihr Haus in Flammen stehen. Ehe die Feuerwehr eintraf, hatten die Flammen soweit um sich gegriffen, daß die Löschversuche erfolglos waren. Laut dem Bericht der Feuerwehr ist das Haus von Einbrechern in Brand gesteckt worden, nachdem sie alle darin befindlichen Werthsachen geraubt hatten. Nachbarn der Familie Roberts sagen, daß sie gegen Mitternacht Lichter im Roberts'schen Hause sahen. Hinter den herabgezogenen Vorhängen konnte man deutlich hin- und hergehende Personen bemerken. Da sie von der Abwesenheit des Ehepaares keine Kenntniß hatten, so faßten sie keinen Verdacht. Etwa um halb zwei Uhr Morgens verlöschten die Lichter. Etliche Minuten später brachen Flammen aus dem Gebäude hervor, die in kurzer Zeit auch das Haus von John Powell, 5251 Union Ave., ergriffen. Die Feuerwehr, welche sah, daß das Robert'sche Haus nicht mehr zu retten war, richtete dann ihre Aufmerksamkeit auf das Powell'sche Gebäude, welches theilweise gerettet wurde.

Nachdem die Flammen erloschen waren, durchsuchten die Feuerwehrleute die Ruinen des von den Eheleuten Roberts bewohnten Hauses. Sie behaupten, daß sämmtliche Gegenstände von Werth geraubt wurden, da nicht die geringste Spur von denselben zu entdecken war. Selbst den Keller hatten die Einbrecher durchstöbert. In einer Ecke des Zimmers, wo die Flammen zum Ausbruch kamen, wurden Spuren von Lappen entdeckt, die mit Petroleum getränkt waren. Anscheinend wurde der Einbruch von Personen verübt, welche wußten, daß Herr und Frau Roberts an dem betreffenden Abend nicht zu Hause sein würden. Die Polizei hat vorläufig noch keine Untersuchung begonnen, da Herr Roberts soweit die Angelegenheit nicht gemeldet hat.

Der muthigen That eines Polizisten verdanken drei Personen wahrscheinlich ihr Leben. Als der Polizist O'Connell von der Bezirkswache an der Deering Str. heute Morgen gegen ein Uhr die Halsted Str. entlang ging, bemerkte er, daß Rauch aus dem Gebäude Nr. 2517 Halsted Str. drang, das von Frank Cappello und Frau Mary Brittain und ihrer Tochter Susie bewohnt wurde. Er pochte an die Hausthür, bis Cappello wach wurde und öffnete. Cappello theilte dem Beamten mit, daß zwei Personen im zweiten Stock wohnten, wo der Rauch am dichtesten war. O'Connell eilte die Treppe hinauf. Frau Brittain war noch bei Besinnung, aber die Tochter war nicht mehr imstande, sich zu erheben, worauf der Polizist sie in's Freie trug. Unten angelangt, erinnerte sich Frau Brittain plötzlich, daß sie $200 in einem Koffer hatte. Sie wollte sich in das brennende Haus stürzen, aber der Polizist kam ihr zuvor, eilte die Treppe hinauf und brachte glücklich den werthvollen Koffer in's Freie.

Aus der Lohnbewegung.

Vom Streik der Buchbinder. — Die ausständigen Messingarbeiter erhalten Zuwachs.

In der Buchbinderei der R. R. Donnelly & Sons Co. stellten gestern fünf an der Beschneidemaschine beschäftigt gewesene Leute die Arbeit ein und gaben als Grund hierfür an, es ginge ihnen gegen den Strich, Bücher zu handhaben, welche durch die Hände von Hefterinnen und Falzerinnen gegangen sind, die nicht der Union angehören. Sekretär Shelley von der genannten Firma meint, der wahre Grund des Streiks sei wohl darin zu suchen, daß neulich einer der jüngeren Donnellys sich selber an eine Beschneidemaschine gestellt und eine bedeutend größere Arbeitsleistung geliefert habe, als einer von den Unionleuten.

Die Vereinigung der Kontobücher-Fabrikanten hat es nach Rücksprache mit den anderen Buchbinderei-Besitzern abgelehnt, die Lohnfrage, welche in den Anlagen ihrer Mitglieder zum Streik geführt hat, schiedsgerichtlich entscheiden zu lassen.

Bei der White Mfg. Co., 192 Michigan Str., sind sechzig Polirer und Messingarbeiter an den Streik gegangen, weil ihnen zugemuthet wurde, an Gaskronen zu arbeiten. Die Gaskronen-Arbeiter befinden sich bekanntlich schon seit Monaten am Streik.

Der Verwalter des Boyce-Gebäudes an der Dearborn Straße hat den Vertrag mit der Union der Scheuerfrauen unterzeichnet, d. h. sich verpflichtet, den Scheuerfrauen einen Stundenlohn von 20 Cents zu zahlen.

Die Kistenmacher der Blechbüchsenfabrik in Maywood, welche zusammen mit den Blechbüchsen-Arbeitern an den Streik gegangen waren, sind jetzt an die Arbeit zurückgekehrt, nachdem die Fabrikleitung sich ihnen gegenüber verpflichtet hat, die vorjährigen Löhne auch fernerhin zu zahlen.

Liebestoll.

Eine reiche Jungfrau von Evanston ins Detentionshospital gebracht.

Frl. Esther Moline, Tochter von Oliver Moline, 820 Hinman Ave., einem Kapitalisten in Evanston, ist auf Veranlassung von Pastor Robert Benedict von der St. Luke's Epispokal-Kirche in jener Vorstadt, in Gewahrsam genommen worden, um auf ihren Geisteszustand hin untersucht zu werden. Frl. Moline ist 35 Jahre alt, und war angeblich schon eine Zeitlang in der Irrenanstalt zu Kankakee. Die Unglückliche soll zu dem genannten Geistlichen, einem verheiratheten Manne, eine unbezähmbare Zuneigung gefaßt haben und durch diese Leidenschaft geisteskrank geworden sein, so daß schließlich während des Gottesdienstes in jener Kirche am letzten Sontag ein Polizist anwesend sein mußte, um die thörichte Jungfrau zu verhindern, Aergerniß zu verursachen. Seither soll das Fräulein Waffen gekauft und gedroht haben, dem Geliebten und sich selbst das Leben zu nehmen. Von anderer Seite wird behauptet, daß Frl. Moline nicht krank sei und ihre Handlungsweise einer gewissen Berechtigung nicht entbehre. Jedenfalls wird die Verhandlung vor dem Irrenrichter Aufschluß über die peinliche Angelegenheit bringen.

Keuchhusten sofort gelindert. Dr. Thomas' Eclectric Oil. Völlig sicher. Versagt nie. In jeder Apotheke. momifr

Marktbericht.

Chicago, den 30. März 1904.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.00—$1.05; Nr. 3, roth, 98c—$1.03; Nr. 2, hart, 95—99c; Nr. 3, hart, 87—96c.
Sommerweizen, Nr. 1, 98c—$1.03; Nr. 2, 95c—$1.02; Nr. 3, 88c—$1.00.
Mais, Nr. 2, 55—55½c; Nr. 2, weiß, 55—55½c; Nr. 2, gelb, 55—55½c; Nr. 3, 48—52½c; Nr. 3, weiß, 48—52½c; Nr. 3, gelb, 48—52c.
Hafer, Nr. 2, 40, Nr. 2, weiß, 43—44c; Nr. 3, 39½c; Nr. 3, weiß, 43—43c; Standard, 43—43½c.
Mehl. Winter-Patents, $4.80—$5.00 das Faß; „Straights", $4.50—$4.70; „Minnesota Hard Patents", $4.60—$4.70; besondere Marken, $5.60.
Heu (Verkauf auf den Geleisen)— Bestes Timothy, $12.50—$13.50; Nr. 1, $11.00—$12.00; Nr. 2, $9.50—$10.50; Nr. 3, $7.50—$9.00; bestes Prairie, 10.00—11.00; ditto, Nr. 1, $9.00—$9.50; Nr. 2, $8.00—$8.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $5.50—$6.00.

(Auf künftige Lieferung.)

Weizen, Mai, 95⅞c; Juli, 88⅞—88⅝c; September, 83 Cents.
Mais, Mai, 55c; Juli, 51⅜—51⅝c; Sept., 51c.
Hafer, Mai, 40⅞c; Juli, 38⅞—38⅝c; September, 32⅞—32⅝c.

Provisionen.

Schmalz, Mai, $6.97½; Juli, $7.12½.
Gepökeltes Schweinefleisch, Mai, $13.07½; Juli, $13.25.
Rippchen, Mai, $6.90; Juli, $7.05.

Schlachtvieh.

Rindvieh: Beste „Beeves", 1200—1400 Pfund, $5.55—$5.75 per 100 Pfd.; gute bis ausgesuchte, schwere Stiere, $5.10—$5.50; gute bis ausgesuchte Stiere, zum Versandt, $4.60—$5.00; gute bis ausgesuchte Kühe, per 100 Pfd., $4.00—4.65; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.25—$6.25; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $2.75—$5.50; Texas Bullen, per 100 Pfund, $2.25—$3.70.
Schweine: Ausgesuchte bis beste (zum Versandt). $5.60—$5.65 per 100 Pfund; gewöhnliche bis gute, schwere Schlachthauswaare, $5.40—$5.55; leichte, gemischte Waare, $5.40—$5.60; leichte ausgesuchte, $5.40—$5.50.
Schafe: Beste, schwere Schafe, per 100 Pfund, $5.10—$5.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $4.85—$5.50; „Native Lambs", gute bis ausgesuchte, $5.30—$6.10.

(Marktpreise an der S. Water Str.)

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.24
Nr. 1, per Pfund	0.19 —0.20
Nr. 2, per Pfund	0.14 —0.12
„Cooleys", per Pfund	0.21
Nr. 1, per Pfund	0.16 —0.17
„Ladies", per Pfund	0.13 —0.14½
Packwaare, frische	0.11 —0.11½
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", per Pfund	0.10
„Daisies", per Pfund	0.10½
„Young American", per Pfund	0.11
Schweizer, neu, per Pfund	0.13 —0.13½
Limburger, neu, per Pfund	0.11 —0.11½
Brick, per Pfund	0.12½—0.13
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.16½—0.16½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten eingeschlossen)	0.17
Geflügel, Kalbfleisch, Fische, Wild.	
Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$ 0.13
do., „Springs", das Pfund	0.13
Enten, das Pfund	0.12 —0.12½
Gänse, das Dutzend	5.00 —6.00
Truthühner, das Pfund	0.12
Geflügel (gerupft)—	
Truthühner, das Pfund	0.16½
Hühner, das Pfund	01.12 —0.12½
do., „Springs", das Pfund	0.12½—0.13
Enten, das Pfund	0.13 —0.14
Gänse, das Pfund	0.09 —0.10
Kapaunen, das Pfund	0.16 —0.17
Kälber (geschlachtet)—	
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.05 —0.05½
50—75 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.06 —0.06½
80—95 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.07 —0.07½
95—100 Pfd. Gewicht, das Pfd.	0.08 —0.08½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.14
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.09
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.12
Karpfen, per Pfund	0.05
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06½
Lachs, per Pfund	0.10
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.11
Flundern, per Pfund	0.06½
Aale, per Pfund	0.11
Häring, per Pfund	0.04½
Makrelen, per Stück	0.25
Trout, per Pfund	0.12
Wild—	
Bekassinen, Dutzend	1.25
Regenpfeifer, Dutzend	1.00 —1.25
Kaninchen, per Dutzend	0.50 —0.60
Kaninchen, große weiße, Dtz.	2.00
Frische Früchte. Gemüse.	
Aepfel, Baldwins, Faß	2.50 —3.00
do., Greenings, Faß	1.50 —3.00
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	1.75 —2.50
Orangen, Kalifornia, Navels, per Kiste	1.75 —2.60
Bananen, „Jumbo", Bündel	1.50 —1.75
Erdbeeren, Louisiana, 24 Pints	0.75 —1.50
Kopfsalat, per Faß	2.00 —3.00
Rothe Rüben, Louisiana, per Faß	5.00 —6.00
Kraut, Holland, per Tonne	40.00—45.00
Blumenkohl, Kalifornia, per Kiste	2.50
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.50
Zwiebeln, hiesige, per 70 Pfund	1.40 —1.50
Rüben, 1½ Bushel	1.00 —1.50
Mohrrüben, Louisiana, per Faß	6.50 —7.00
Tomaten, Florida, 6 Körbe	2.00 —2.75
Rettige, hiesige, per Dutzend Bündel	0.40 —0.50
Sellerie, Kalifornia, per Kiste	3.75 —4.25
Gurken, hiesige, per Dutzend	1.00 —1.25
Spinat, Louisiana, per Faß	3.50 —4.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Florida, per Bushel	3.25 —2.50
Wachsbohnen, per Bushel	3.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	[illegible] —1.85
Geringe Sorte	1.25 —1.60
Rothe Nierenbohnen	2.90 —3.10
Kartoffeln, per Bushel, in Car-Ladungen—	
Burbanks, beste, per Bushel	0.90 —0.95
Rothe, per Bushel	0.84 —0.86
Rurals, per Bushel	0.92 —0.95
Süßkartoffeln, hiesige, per Faß	2.50 —2.75

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Bäckerwagen-Kutscher, der sein Geschäft versteht und im Besitze guter Zeugnisse ist. Adr.: B. C. 323 Abendpost.

Verlangt: Starker Junge mit Erfahrung an Cakes und Biscuits. 127 Willow Str.

Verlangt: Guter zuverlässiger Mann, Pferd zu besorgen. 963 Süd Ashland Ave. Garden City Iron Works. mido

Verlangt: Ein starker Junge im Grocery-Store mitzuhelfen. L. Fischer, 1385 35. Str. mido

Verlangt: Knaben können viel Geld verdienen nach den Schulstunden. Wegen Näherem sprecht vor im Zimmer 517, 271 Ost Madison Str. midofr

Verlangt: Guter Blacksmith; stetiger Platz. Adr.: P. 764 Abendpost. mido

Verlangt: Porter, muß aufwarten können. Ecke Van Buren und Clinton Str. Miehle.

Verlangt: Ein starker Junge, der an Cakes gearbeitet hat. 55 Howe Str.

Verlangt: Ein Bartender, der fließend englisch spricht. 100 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Farmarbeiter; höchster Lohn bezahlt.—Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 30mz,1w

Verlangt: Tüchtiger junger Deutscher, nüchtern und ehrlich, als Bartender. Adr.: P. 758 Abdpost.

Verlangt: Ein starker Junge, der an Cakes gearbeitet hat. 55 Howe Str.

Verlangt: Guter Mann für Stallarbeit. Nur einer der mit Pferden umgehen kann, braucht sich zu melden. 9 West Beethoven Place.

Verlangt: Guter Stripper. 946 N. Washtenaw Avenue. midofr

Verlangt: Guter Schneider. 866 W. North Ave. mido

Verlangt: Zweite Hand an Cakes. 587 California Avenue.

Verlangt: Junger Mann das Barbiergeschäft zu erlernen, über 16, reinlich. Stunden: 5 bis 8. Samstag 1 bis 10 oder den ganzen Tag. 549 Irving Park Boulevard.

Verlangt: Junger Mann im Schneider-Shop. — 220 W. Division Str.

Verlangt: Ein guter Porter. L. Schaefer. Ecke Elston Ave. und Irving Park Blvd. mido

Verlangt: Ein älterer Tischler in einer Ziegelei Ausbesserungen zu besorgen. 1937 N. Western Ave. mido

Verlangt: Ein Junge an Cakes, nur einer der schon in Bäckerei gearbeitet hat, braucht vorzusprechen. $8 die Woche. 1002 Wellington, Ecke Lincoln und Southport Ave.

Verlangt: Ein Brotbäcker, welcher selbständig 200 Laibe Brot backen kann, aufs Land. $8 und Board. Nachzufragen heute um 4 Uhr im Saloon, 14 Wells Straße.

Verlangt: Junger Mann als Porter; stetiger Platz. 189 Madison Str., nahe Waldheim, Harlem.

Verlangt: Ein guter Mann in der Färberei zu helfen. 2314 Wentworth Ave. midofe

Verlangt: Schmied für Pferde beschlagen und Wagenarbeit. 1022 W. 63. Straße.

Verlangt: Guter Porter, muß auch aufwarten können. 72 N. Desplaines Straße.

Verlangt: Zweite Hand an Brot und Cakes, wenn auch erst frisch eingewandert, kann sofort eintreten. 458 West 61. Straße. mido

Verlangt: Ein Schmiedhelfer. 287 Fifth Avenue.

Verlangt: Lediger Mann, der mit Gasolin-Automobil umgehen kann und Haus- und Gartenarbeit verrichten will. 2532 Kenmore Ave. (Edgewater). mido

Verlangt: Ein Junge, das Bicycle-Geschäft zu erlernen. 1869 West Madison Str. mido

Verlangt: Porter im Saloon, mit Erfahrung als Dinnerwaiter. Kurze Stunden; keine Sonntagarbeit. 242 S. Clinton Str. mido

Verlangt: Junger Gärtner, ledig. Ecke Oak Park Ave. und Augusta Str., Oak Park.

Verlangt: Guter Mann, der Pferde besorgen kann Buggy waschen versteht und sich sonst nützlich zu machen. 348 W. 12. Str., hinten, 2. Floor.

Verlangt: Saloon-Porter. 298 Sedgwick Str. mido

Verlangt: Junge oder junger Mann mit Empfehlungen für leichte Ablieferungen. 532 Ost Division Straße, oben.

Verlangt: Brotbäcker sucht stetige Stelle allein oder als Hilfe. Nachzufragen diese Woche, Vormittags in 172 Orchard Str., oben.

Verlangt: Ein älterer Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 187 Center Str.

Verlangt: Wagenmacher. 139 Wells Straße. —

Verlangt: Ein guter Junge mit etwas Erfahrung in der Bäckerei. 2316 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Erster Klasse Butcher, Storetender. — 216 Ost North Avenue.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung im Bartenden. 1616 Nord Clark Str.

Verlangt: Zweiter Bartender, der sich vor keiner Arbeit scheut. Kost und Wohnung. Empfehlungen verlangt. Nachzufragen: 171 Fifth Ave., Basement. dimido

Verlangt: Junge in Bäckerei, das Cakebacken zu erlernen. 2163 Archer Ave. dmi

Verlangt: Agenten für A. B. C. deutsche Kräuterkuren, neu, völlig garantirt, rapider Absatz. — M. L. Brauns & Co., Importeure, Belmont Ave. und Leavitt Str. dimidofrsason

Verlangt: Führer für ein gutgehendes Fabrikatsgeschäft oder als Partner. Referenzen. Herzfeldt Co., 946 S. Robey Str. dimido

Verlangt: Painters; nur extra gute mögen sich melden. 2847 N. Ashland Ave. dimi

Verlangt: Sofort ein guter Baister an Damen-Jackets, guter Lohn. Ferguson Bros., 888 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Agenten für die interessante sozialistische Zeitschrift „Die Neue Welt". A. Lanfermann, 56 Fifth Ave., Zimmer 415. Telephon: Market 204. 9mz1mX

Verlangt: Anständige Agenten und Ausleger für neue deutsche und englische Prämien-Romane und Abzahlungs-Artikel. Für Chicago und umliegende Plätze. Sehr günstige Bedingungen. Mai, 146 Wells Str. 24mz,1wX

Verlangt: For Lathe und Monitor Arbeiter an Messing zu arbeiten; stetige Arbeit; offene Werkstätte. W. D. Allen Manufacturing Co., 151 Ost Lake Straße. 25mz,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Herren und Damen um unter ihren Freunden in Chicago eine der größten, ältesten und bekanntesten Firmen in der Stadt zu vertreten; kein Canvassen, nichts zu verkaufen, hält nicht von der regelmäßigen Beschäftigung ab.
Euer persönlicher Einfluß in den Mußestunden bringt Euch ein stetiges Einkommen von $25 bis $100 per Monat.
Eine ehrenhafte, rechtschaffene und angenehme Verbindung, welche Euer Ansehen in Eurer Nachbarschaft erhöht. Adressirt: H. 421 Abendpost. 13mz,tX

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein junger Mann, zuverlässig, etliche Monate im Lande, Maschinenarbeiter, kann gut an Revolver-Drehbank arbeiten, sucht Stelle. Adresse: B. Harantha, 7 Will Str.

Gesucht: Guter Holzarbeiter mit Erfahrung im Musik-Geschäft und Reparaturen sucht, wenn auch nur einige Stunden des Tages Beschäftigung. 73 16 Avenue, Melrose Park.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle, versteht jede Arbeit um Saloon. J. R., 53 West 18. Place.

Gesucht: Junger Mann, der englisch, deutsch, polnisch und slavisch spricht, und zwei Jahre im Drygoods-Geschäft angestellt war, sucht leichte anständige Beschäftigung. Adr.: P. 725 Abendpost.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung auf Farm. Rahme, 218 W. Division Str. mido

Gesucht: Barbier sucht Stelle, halbes Jahr im Lande. 419 Blue Island Ave. mido

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Verheiratheter Mann, guter Weinküfer, kann Bar tenden und am Tisch aufwarten, sucht Stellung. Adr.: P. 731 Abendpost.

Gesucht: Guter, geschickter und nüchterner Mann, 32 Jahre alt, sucht irgend eine Beschäftigung. — Adr.: P. 730 Abendpost. mido

Gesucht: Junger Mann, 26 Jahre, sucht Stellung in besserem Blumengeschäft, um sich einzuarbeiten. Ist gelernter Gärtner, 1½ Jahre in Amerika und spricht etwas englisch. Adr.: P. 736 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter deutscher Mann (26 Jahre alt), nüchtern und zuverlässig, sucht Stelle als Porter im Saloon oder Restaurant; von Beruf Kellner. A. G., 380 State Straße.

Gesucht: Junger Mann, der deutschen, polnischen, ungarischen und slavischen Sprache mächtig und schöne Handschrift schreibt, sucht Stellung. Sam. Sperling, 371 W. Division Str.

Gesucht: Deutscher Porter sucht Stellung in Saloon oder Restaurant. 4437 Princeton Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, 19 Jahre alt, sucht irgendwelche Beschäftigung. Adr.: P. 771 Abdpost.

Gesucht: Frisch eingewanderter Schneider sucht Stellung. 303 Jackson Blvd., Topflat.

Gesucht: Bäcker sucht einen Platz zum Aushelfen oder stetig. Adr.: P. 724 Abendpost.

Gesucht: Deutscher Mann in den mittleren Jahren sucht Stelle für Pferde zu besorgen und sonstige Hausarbeit. 112 Perry Str.

Gesucht: Drei Männer suchen Arbeit um Pferde zu besorgen oder irgendwelche Arbeit. Jost, 112 Perry Straße.

Gesucht: Bäcker, erster Klasse an Brot und Rolls, sucht Stelle. Adr.: P. 752 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein junger deutscher Mann, Baumwollstrangfärber, spricht etwas englisch, zwei Monate im Lande, sucht Stellung in Färberei oder derartige Beschäftigung. Adr.: W. Lange, 755 Clybourn Ave. dimido

Gesucht: Bäcker an Cakes und Brot sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: P. 760 Abendpost. dmi

Gesucht: Ein deutscher Schlosser sucht Arbeit. — Adr.: P. 715 Abendpost. modimi

Gesucht: Bartender, tüchtig, zuverlässig, mit besten Zeugnissen, sucht dauernde Beschäftigung. Adr.: H. 401 Abendpost. 28mz,1w

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Finishers und Abänderungs-Mädchen an Skirts und Jackets. Zu erfragen bei der Vorsteherin des Alteration Room, 3. Stockwerk, Südende. Rothschild & Co., State und Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für Lager- und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Straße.

Verlangt: Sofort tüchtige Verkäuferin für feines Blumengeschäft; gutes Gehalt. Empfehlungen verlangt. Albert Fuchs, 2045—2059 Nord Halsted Str.

Verlangt: Mädchen über 14 Jahren für leichte Handarbeit. 581 Sedgwick Str. dimido

Verlangt: Erfahrene Operators an Dreß Skirts. Goldstein, Stonehill & Co., 238—240 Fifth Ave. 20mz,2w

Verlangt: Frauen für angenehme, profitable Arbeit zu Hause. Stetig oder Abends. 605 — 324 Dearborn Str. 26mz,1wX

Verlangt: „Core-Makers" für Messing-Gießerei, Mädchen vorgezogen, offene Werkstätte; stetige Arbeit. W. D. Allen Manufacturing Co., 151 Lake Straße. 25mz,1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Hilfe für gewöhnliche Hausarbeit in kleiner Familie. 634 Washburne Avenue. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; keine Kinder in der Familie. 240 W. North Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. 334 Ost 39. Str., nahe Calumet Avenue.

Verlangt: Mädchen, $4 die Woche. Nachzufragen: Dr. J. Smith, 101 23. Place, Ecke Wentworth Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für kochen, waschen und bügeln, Drei in der Familie. Muß Empfehlungen haben. 726 Fullerton Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen als Gehilfin bei allgemeiner Hausarbeit. 309 Bissell Str.

Verlangt: Erfahrene Short Order-Köchin. 108 Randolph Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 6558 Greenwood Avenue.

Verlangt: Kleines Mädchen um Hausarbeit zu thun: keine Wäsche; kann zuhause schlafen. 161 Orchard Straße.

Verlangt: Lunch-Köchin für Saloon, sofort. 100 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 105 Evanston Ave., nahe Oakdale Ave.

Verlangt: Mittagstisch-Kellnerinnen kommt fertig zur Arbeit. Mrs. Lipman, 184 Ost Madison Str.

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für kleine Familie. Lohn $6. Adr.: P. 765 Abendpost. mido

Verlangt: Aufwärterin und Geschirrwäscherin.— 353 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Eine Frau im Alter von 40 bis 50 Jahren für allgemeine Hausarbeit in einer Familie, welche auf dem Lande wohnt. Muß waschen können. Nachzufragen: 418 Belden Ave. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 373 N. Hoyne Ave., Flat 2.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5 die Woche. 694 Walnut Str., Ecke Sacramento Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit; keine Wäsche. 1511 Oakdale Ave., 3. Floor.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 651 W. 21. Str., Saloon. mido

Verlangt: Ich will eine gute ehrliche Hausfrau über 50 Jahre alt, für Haushälterin, nur ein Mann. Kommt sofort. Vorzusprechen in 5700 Indiana Avenue.

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 932 N. Clark Str. und 129 Schiller Straße.

Verlangt: Mädchen. Ecke Seminary Ave. und Diversey Str. mido

Verlangt: Ein junges Mädchen im Haus zu helfen, wo Köchin gehalten wird. 999 Milwaukee Ave., oben.

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit, muß zuhause schlafen. 744 N. Park Ave., Flat X.

Verlangt: Eine Köchin. 106 Ost Randolph Str.

Verlangt: Alleinstehende Frau oder älteres Mädchen zur Stütze der Hausfrau; stetiger Platz bei älterem kinderlosem Ehepaar. Mrs. Hildebrandt, 363 Burling Str. Man läute Glocke 1. Stock.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3553 Vernon Avenue.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 524½ West Chicago Avenue.

Verlangt: Junges Mädchen von 12 bis 14 Jahren für leichte Hausarbeit: gutes Heim, schönes Zimmer; kann auch zur Schule gehen, wenn gewünscht. Zu erfragen: Donnerstag und Freitag in 1481 Smalley Court, Logan Square.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Empfehlungen verlangt. Lohn $5. 3956 Michigan Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für Hausarbeit. 825 St. Louis Ave., Mr. Wm. Schmitz. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 23 Wisconsin Straße.

Verlangt: Ein gutes erstes Mädchen für Privatfamilie. Guter Lohn. 165 Center Str., Store. mido

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 1548 Dunning Str., nahe Halsted Str. dmi

Verlangt: Eine reinliche Haushälterin, 40—50 Jahre alt. Kleine Familie. 430 35. Str., Store. dimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. A. E. Rose, 306 Blue Island Ave. dimido

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wm. Jacobson, 445 Marshfield Avenue. dimido

Verlangt: Deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Kleine Familie. 3159 Forest Avenue, 2. Flat. dimi

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 932 W. 20. Str. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— Zwei in Familie. Guter Lohn. 4328 Vincennes Ave., 2. Flat. dmi

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein Kindermädchen. Zu erfragen nach 6 Uhr in Flat 3, 248 Oak Str. mido

Verlangt: Starkes Kindermädchen; guter Lohn. 137 Wells Str., Saloon.

Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Vorzusprechen Donnerstag in 126 Wells Str.

Verlangt: Mädchen, $4—$5, sowie Kindermädchen. 372 Garfield Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 907 Clybourn Avenue.

Verlangt: Alleinstehende Frau im Saloon. 78 Center Straße.

Verlangt: Deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit. 128 W. Erie Str., Topfloor.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Store zu helfen. Muß zuhause schlafen. 205 Wells Str. modimi

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit im Saloon. 718 Clybourn Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, $3 per Woche. 6513 Cottage Grove Ave. modimi

Verlangt: Mädchen über 14 Jahre für leichte Hausarbeit. 581 Sedgwick Str. mdmi

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie ohne Kinder; guter Lohn. Schwartz, 706 N. Maplewood Ave. modimi

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Adolph Bunnbild. 318 Grand Ave. modimi

Verlangt: Haushälterin. Plattdeutscher Farmer, Wittwer, Eigenthümer mit 2 Kindern, sucht eine deutsche Haushälterin. Kann sofort gute Stelle bekommen in sehr schöner Gegend. Gute Heimath für die richtige Person. Muß nur guter Charakter sein. Adr.: P. 750 Abendpost. modimi

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 879 W. 21. Straße. 28mz,1wX

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. Burdy, 3611 Grand Boulevard. modimi

Verlangt: Köchin und für allgemeine Hausarbeit; jüngeres Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $5 und $3.50. 667 Winthrop Ave., Ecke Edgewater Ave. 28mz,1w

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 4320 Vincennes Avenue. 24mz,1wX

Verlangt: Mädchen erhalten sofort Plätze in feinsten Privatfamilien, beste Bezahlung. 442 Milwaukee Ave. 19mz,sadimido,1m

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. 5jan*

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Wittwe mit zwei guten Kindern, strebsam, führt ordentlichem Mann gut die Wirthschaft. Adr.: A. P. 327 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht stetige Arbeit tagsüber. 258 N. Ashland Ave., hinten.

Gesucht: Frau sucht Janitor-Arbeit oder Hausreinmachen. Adr.: P. 733 Abendpost.

Gesucht: Junge Frau sucht Hausarbeit von 7 bis 5 Uhr Abends; kann gut kochen. 489 Fifth Avenue, oben.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche in's Haus. 808 Augusta Straße.

Gesucht: Deutsche junge Frau sucht Stelle als Haushälterin. Bitte persönlich vorzusprechen in 209 Blackhawk Str., Hinterhaus, unten.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 209 Blackhawk Str., hinten, unten.

Gesucht: Ein gutes Mädchen wünscht Stellung für Hausarbeit in besserer Familie; keine Wäsche. Zu erfragen: 495 Nord Paulina Str., 2. Flat.

Gesucht: Eine erster Klasse Köchin sucht Stellung. Saloon mit Restaurant oder Sommerresort. Adr.: Z. W. 250 Abendpost.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 754 East Ravenswood Park.

Gesucht: Frau sucht Stelle als Haushälterin, deutsch-böhmisch, 40 Jahre. Nachzufragen: 581 Milwaukee Avenue, Apotheke, oder durch Postkarte. midofr

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen, geht auch reinmachen. 189 Hudson Avenue, hinten, oben. dimidofrsamodi

Gesucht: Mädchen sucht Arbeit in Businesslunch-Küche. Nachzufragen: 704 W. 15. Str., Saloon. dimi

Gesucht: Haushälterin sucht einen stetigen Platz. Adr.: Z. W. 53 Abendpost. modimi

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kauft Eure Einrichtung bei
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Str., Ecke Peoria. Telephon: Monroe 1712.

Der größte Laden, der neue und gebrauchte Laden-Einrichtungen verkauft; über 37,500 Quadrat-Fuß Platz unter einem Dach.

Große Bargains diese Woche.
5000 Fuß Kombination-Auslagekästen.
8000 Fuß Counters.
4000 Fuß Counter-Schaukästen.
1500 Fuß Tabak-Wandregale.
3000 Fuß Putzwaaren- u. Schneider-Auslagekästen.
Vollständige Einrichtungen für Apotheken,
Groceries und Fleischerläden,
Restaurants und Lunchrooms,
Putzwaaren- und Dry Goods-Läden,
Confectionery- und Zigarren-Läden.
Vergeßt nicht! Dies ist
Julius Bender,
230, 232, 234, 236, 238 W. Madison Straße, Ecke Peoria. 9mz,misamo*

Bender Bros., 98—100 S. Halsted Str., Ecke Monroe Str., Tel. Monroe 2077. Store-Einrichtungen jeder Art für Grocerystores, Butcher-Shops, Zigarren-Stores, Confectionery, Restaurant, Lunchrooms, Kleider- und Hutgeschäfte etc.— Eisschränke, Schaukästen, Ladentische, Shelvings, Waagen, Spiegel, Wandschränke, Tische, Stühle, Pulte etc. etc. Auch auf Abschlagszahlungen. Sprecht vor in unserer Hauptniederlage 98—100 S. Halsted Str., Ecke von Monroe Straße. 11mz,tX*

Zu verkaufen: Bins, Shelvings, Counters, Show Cases, Kaffeemühlen, Waagen. 6128 Halsted Str. 23fb—1ap,X

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patentirt Eure Erfindungen! Patente besorgt. Erfindungen entwickelt, Zeichnungen angefertigt. Offen Sonntag Morgens. Mäßige Preise. Prompt. Blomstran & Co., deutsche Patent-Anwälte. 809 Chicago Opera House Building. 14mzX*

Patente!—Offen Abends von 7 bis 9 Uhr Montag und Mittwoch; täglich von 8:30 Morgens bis 5 Uhr Nachm. Beschützt Eure Ideen. Kein Patent, keine Bezahlung; Konsultation frei. Etablirt seit 1864. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., 1. Floor. Tel. Franklin 481. Haupt-Office in Washington. 20jan*X

Patente erlangt und Geschäftsmarken registrirt in allen Ländern. Konsultation frei. Buch über Patente (in englischer Sprache) frei. Sprechstunden täglich 9—5.30, Montag Abend 6:30—8. R. W. Lotz, ältestes deutsches Patentbureau im Westen, Zimmer 45. 161 Randolph Str. 14okX*1j

Buch über Patente frei zugeschickt. Robert Klotz & Co., Schiller Bldg., Chicago. fep21,frsomomi

Rummler & Rummler, Patent-Anwälte. 1400 Tribune-Gebäude, Ecke Dearborn und Madison Straße. 19j,X*

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Beglaubigungen (Acknowledgements), eidliche Aussagen (Affidavits), Verkaufs-Urkunden (Bill of Sale), Theilhaberschaft-Uebereinkommen (Articles of Agreement), Vollmachten (Power of Attorney), Miethsverträge (Leases), Testamente etc. werden sorgfältig und rechtsgiltig abgefaßt. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 175 Fifth Ave., Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Straße. 21janX*

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, untersucht Diebstähle, Schwindeleien, unglückliche Familienverhältnisse usw. Einzige deutsche Agentur. Rath frei. Sonntags bis 12 Uhr. Telephon: Main 1806. 9dez,X*

Heirathsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heirathsgesuch: Alleinstehender Wittwer, Farmer, 45 Jahre, ohne Kinder, sucht Bekanntschaft einer Dame von 35—45 Jahren von gutem Aeußern, muß Eigenthum oder Baarvermögen haben, zwecks Heirath. Nur strikt ehrenhafte ausführlich geschriebene Offerten erbeten unter der Adr.: P. 776 Abendpost.

Geldschränke.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ehe wir nach unserem neuen Geschäftsplatz, Nordostecke Lake Str. und Fifth Ave. umziehen, verkaufen wir alle neue und „Second-hand" Safes und Vaults zu sehr niedrigen Preisen. Sabath Safe Co., 158 Fifth Ave. 24feb,3mzX

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Wegen plötzlicher Abreise verkaufe ich heute, spätestens morgen meinen Saloon spottbillig. 377 Fifth Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon. Miethe $15 pro Monat. 419 Blue Island Ave. midofr

Zu verkaufen: Restaurant, 40 Süd Halsted Str. Verkaufe für irgendwelchen Preis. Zu erfragen: 9 West Beethoven Place.

Zu verkaufen: Gutgehendes Kohlen-Geschäft wegen des Todes des Eigenthümers preiswerth zu verkaufen. Nachzufragen von 8—12 Uhr 193 Süd Clark Straße, Zimmer 21.

Zu verkaufen: Ein alt etablirtes Restaurant, billige Miethe, muß wegen Krankheit verkauft werden. Kolb, 912 Milwaukee Avenue.

Zu verkaufen: Ein gutes Restaurant auf der Nordseite, wegen Krankheit. Adr.: P. 775 Abendpost. midofr

Zu verkaufen: Ein gutgehendes Badegeschäft, Billig gegen Baar. 190 N. Clark Str. mdo

Zu verkaufen: Billig— Grocery, Delikatessen, feines Geschäft. Nordseite. Adr.: P. 778 Abendpost

Zu verkaufen: $200— Candy- und Grocerystore, gegenüber Schule, 4 Wohnzimmer mit Stall, Miethe $15. 3518 Wallace Straße.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon mit Business-Lunch, krankheitshalber. Adr.: P. 746 Abendpost. dimi

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon nebst Boarding-Rooms; gebe aus dem Geschäft wegen Abreise nach Deutschland. 642 W. 81. Straße. dimido

Zu verkaufen: Grocery, Confectionery und Milch-Depot, wegen Krankheit; ferner Laden-Einrichtung für Bäckerei. 2814 Princeton Ave. dimi

Zu verkaufen: Delikatessenladen. Auskunft ertheilt Charles Hammesfahr, 51 La Salle Str. modimi

$500 kaufen feinen Saloon an Market. Sikorra, 7 Süd Halsted Straße. 23mz,1w

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Store, Nordseite. Feine Lage für Grocery und Market. Niedrige Miethe. Nachzufragen beim Eigenthümer A. C. Roebuck, 154 Ost Lake Straße.

Zu vermiethen: Oakley nahe Milwaukee Ave.— Schönes 5-Zimmer Flat in zweistöck. Brickhaus, Bad, Gas, mit oder ohne großem Stall. Teofil Stan, 694 Milwaukee Avenue.

Miethe frei kann Ehepaar wohnen gegen Aufwartung bei einem Doktor. Adr.: P. 770 Abdpost.

Zu vermiethen: 5 Zimmer mit Gas für $7.50.— 1346 Nord Marshfield Avenue.

Zu vermiethen: Guter Wagen-Paint-Shop. Adr.: O. T. 21 Abendpost. 28mz,1w

Zu vermiethen: Zwei Stores in Brick Block, Nordostecke Lincoln Ave., Halsted Str. und Fullerton Ave., $35 und $40. Waren seit vielen Jahren von einem Kunden-Schneider und als Delikatessen-Laden bewohnt. P. Merz, Apotheker, Eigenthümer, 813 Lincoln Avenue. 25mz,1wX

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 164 Sheffield Ave., 3. Flat.

Zu vermiethen: Zwei schöne möblirte Zimmer, Dampfheizung, nahe Straßen- und Hochbahn. 145 Ost North Ave., Top Floor. mido

Zu vermiethen: Zimmer mit gutem deutschen Board, billig, Doppelzimmer; Eheleute. Pohl, 893 N. Clark Str., Lincoln Park. mz5,sa,son,milm

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer für zwei Herren, mit oder ohne Board. 379 S. Paulina Str. dimi

Zu miethen und Board gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Guter Saloon oder Store für Saloon. Miller, 297 Cornell Str. midofr

Zu miethen gesucht: Mann sucht Logis und Kost in kleiner Familie, Morgen- und Abendessen, Westseite; gute Bezahlung. Adr.: P. 729 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 4 helle Zimmer im zweiten Stock (stille Leute). Adr.: P. 761 Abendpost.

Zu miethen gesucht: 8-Zimmer Flat nahe North Ave. 10 Town Str., Hinterhaus.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — 95 Washington Str., erster Floor. 4feb*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 105 Osgood Str. 7fb*

Arbeiter-Schutz-Gesellschaft. — Wegen Bankerott-Verfahren, Schadenersatz-Fälle. Hilfe und Rath in Rechtssachen. Sprecht vor Zimmer 509, 171 Washington Str., Tel. Main 239. 3nov,X*

J. G. Großberg,
Anwalt und Rechtsberather. Atwood Building, 132—136 S. Clark Str., Zimmer 901—906. Telephone: Main 3658. 9dz,X*

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

„Correctes Kleidermachen — wie kann es erlernt werden", ist der Titel eines kleinen Buches, welches alle Einzelheiten über meine Schule für Kleidermachen, Zuschneiden und Schnittzeichnen enthält. Das Büchlein ist frei auf Verlangen.
Olga Goldzier,
(Professor für künstlerisches Kleidermachen an der Ruskin Universität.)
9. Floor, Masonic Temple, Chicago 22fb,X*

Englischer, deutscher, französischer, lateinischer Unterricht im Lesen, Schreiben, Sprechen. Preis mäßig. 188 Ost North Ave. 29mz,1wX

Verlangt: Männer, um Bartender-Geschäft zu erlernen. Amerik. Bartender-Schule, 188 Ost North Ave. 29mz,1wX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Leichtes flinkes Pferd, billig, sowie eine Eisbox für Delikatessen. E. Kreutzer, 1376 Osgood Straße.

Zu verkaufen: Gutes starkes Arbeitspferd und Sandwagen. 893 Clifton Avenue.

$20 kaufen gutes Pferd, Expreßwagen, billig. — 127 Wellington Str., nahe Clybourn. Expressing.

Zu verkaufen: Ein Schimmel, 1200 bis 1300 Pfund schwer, für $45. 87 Clybourn Ave., Butchershop.

Muß verkaufen: Drei gute Pferde billig, Eigenthümer todt. 162 Newton Str., nahe W. Division und Lincoln Straße.

Zu verkaufen: Schönes leichtes Ablieferungspferd. 671 Süd Talman Avenue.

Zu verkaufen: Buggy, Leder-Top, so gut wie neu. 120½ Orchard Str.

Zu kaufen gesucht: Wagen, geeignet für Metal-Cornice-Shop. 832 Melrose Straße.

Zu verkaufen: Ein junger Cocker Spaniel (Männchen), 10 Wochen alt, $5. 392 Ost North Ave., 2. Flat.

Möbel, Hausgeräthe rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Straus & Schram.

136 und 138 W. Madison Str., gegenüber Union.

Echt nach der Uhr über der Thür.

Das größte Hausausstattungs-Geschäft.
Kredit für Jedermann.

$25 werth — $2.50 Anzahlung, $2 per Monat.
$50 werth — $5 Anzahlung, $4 per Monat.
$100 werth — $10 Anzahlung, $6 per Monat.

Größere Beträge — Leichte Bedingungen, je nach Wunsch. Bargains in Möbeln, Oefen u. Teppichen. Kommt und überzeugt Euch selbst. 13fb*X

Zu verkaufen: Kochofen, Nähmaschine und Tisch. 540 Washburne Ave., 2. Flat, hinten.

Zu verkaufen: Sofort kleiner einfacher, aber vollständiger Hausrath, passend für junge Leute, welche heirathen und nicht viel Geld ausgeben wollen, auf Wunsch 4 Zimmer. 3011 Wentworth Ave. Carl Hieber oder William Becker.

Zu verkaufen: Billig— Ganze Hauseinrichtung wegen Abreise. 129 N. Center Ave., unten, hinten.

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nur $125 für feines Schoeninger Upright, fast neu. Leichte Abzahlungen. A. Cross, 592 Wells Str. 28mz,1w

Habe elegantes neues Piano, bestes Fabrikat. Verlange dafür „Home Life Insurance". Adr.: Z. 588 Abendpost. 29mz,1w

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Kauft eine 40 Acker Farm und sichert ein schönes Heim, welches ein genügendes Einkommen bringt, um Euch unabhängig zu machen für's Leben. Preise von $5.00 bis $10.00 per Acker. Lotten in der Stadt von $10.00 bis $25 das Stück. Leichte Bedingungen. — Hoffstadt & Comp., 667 S. Halsted Str.

Ihr könnt eine nette Farm kaufen in Washburn County, Wis., auf leichte Bedingungen. Schreibt wegen Einzelheiten. Radenzel, 83 Lake Str.

Billige Farmen in Indiana und Michigan zu verkaufen oder für Chicagoer Grundeigenthum zu vertauschen. Oscar Rabe, 250 W. Chicago Ave. sami

Zu verkaufen: Gute Farmen von $10 per Acker aufwärts auf leichte Abzahlung. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 28aug,X*

Nordseite.

Zu verkaufen: Cottage, Attic und Basement, großer Stall, nahe katholischer Schule und Kirche, nur $1700. $100 Anzahlung und $10 monatlich. Wm. Zelowsky, 537 Ost Belmont Ave. misa*

Zu verkaufen: Cottage, 6 Zimmer, Attic und Basement, alle Straßenverbesserungen, $1950; $100 Anzahlung, $10 monatlich. A. Hergenhahn, 410 Diversey Blvd. misa*

Zu verkaufen: Edgewater— Elegantes Haus, 9 Zimmer, Stall, $6000. Adr.: P. 798 Abendpost. momisa

Zu verkaufen: Gutes Geschäfts-Property, passend für irgend ein Geschäft, an Lincoln Ave., nahe Belmont, $5000, Miethe $600. Theis, 1618 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Für $1800 schönes zweistöckiges Haus, 7 Zimmer, an Marshfield und Addison Ave. $200 Baar, $10 monatlich. John Heim, 1713 Nord Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus und Cottage nahe Northwestern-Hochbahn. Eigenthümer im Hinterhaus, 288 Sheffield Avenue. midofr

Nordwestseite.

Zu verkaufen: 4-, 5- und 6-Zimmer moderne Häuser, mit allen Verbesserungen, hohes Basement und Attic, heißes Wasser, Gas; Straße gepflastert; einen Block von dieser Ecke und drei Straßenbahnen; auf leichte Abzahlungen. Otto Dobroth, Eigenthümer. Elston, Belmont und California Ave. 30mz,mifrsalm

Zu verkaufen: Prachtvolles neu dekorirtes modernes Wohnhaus, 7 Zimmer und Bad; auch Stall. Mit Bauplatz 37½x120. Nur $1500 Cash; der Rest zu 5 Prozent. Adr.: Sieck, 1132 Lincoln Ave.— Fernsprecher, 240 Lake View. mz26—31X

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickhaus, drei Flats zu je 4 Zimmer, nahe Milwaukee Ave. und Robey Str. Cars. Preis $3950, $500 Baar, Rest auf Abzahlung. W. H. Giesecke & Bro., 2393 Milwaukee Avenue. 24mz,1wX

Zu verkaufen: Geschäftsproperty, vorzügliche Lage, an California und Milwaukee Ave. Adr.: A. P. 434 Abendpost.

Südwestseite.

Zu verkaufen: $3650 kauft Bargain, dreistöckiges Brick, theilweise Frame-Gebäude, 5 Flats. Miethsertrag $480 jährlich. Washburne Ave., nahe Loomis Str. Kauft schnell. Bear, 105 Washington Str., Zimmer 409. 30mz,1w

Zu verkaufen: Bargain in zweistöckigem Brick Flat Gebäude an Van Buren Str., nahe California Ave. Preis $3800, wenn schnell gekauft. Leichte Abzahlungen. Nachzufragen bei T. F. Brett, c. o. Marshall Field & Co., 200 Adams Str. miro

Verschiedenes.

Zu kaufen gesucht: Suche ein Haus zu kaufen auf Abschlagszahlung mit sechs Monaten Zeit zur Anzahlung von $150. Adr.: P. 741 Abendpost.

Zu verkaufen: Haus und Lot mit Saloon und Hotel-Einrichtung, Preis $5000. Anzahlung $2500. Elisabeth Schäfer, St. Joseph Michigan. 30mz—5ap

Habt Ihr schuldenfreie Lotten? Wir bauen Euch Häuser darauf, ganz wie Ihr sie wollt, mit unserem Gelde. Keine Kosten, keine Kommission. — Richard A. Koch & Co., 95 Washington Straße. 16sep,X*

Zu verkaufen: Auf Verlangen senden wir unsere 1904 gedruckte Liste, Bargains in Chicagoer Grundeigenthum beschreibend. Greenebaum Sons, 83 Dearborn Straße. 4fb,tX*

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Folgende erste Hypotheken zu verkaufen: —
$3000— 5 Jahre, 6 Proz.— Sicherheit......$7250
$2500— 5 Jahre, 6 Proz.— Sicherheit......$5600
$2200— 5 Jahre, 5½ Proz.— Sicherheit......$4700
$1500— 3 Jahre, 6 Proz.— Sicherheit......$3400
$1000— 3 Jahre, 5½ Proz.— Sicherheit......$2600
$800— 3 Jahre, 6 Proz.— Sicherheit......$2000
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. somodimi

Geld ohne Kommission.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Proz. an, ohne Kommission, und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf selbst an Hand. Vormittags: 377 N. Hoyne Ave., Ecke Cornelia, nahe Chicago Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 13febX*

Keine Kommission, kein Warten. Darlehen auf Chicagoer und Vorstadt-Grundeigenthum, bebaut und leer. Telephon Main 339. H. O. Stone & Co., 206 La Salle Str. 29jan*

Zu leihen gesucht: $2200 für 3 oder 5 Jahre auf eine neue moderne Residenz in guter Nachbarschaft. Adr.: P. 705 Abendpost. 27mz,1wX

Zu leihen gesucht: Von Privatleuten ein Darlehn von $3000 auf mein neues Steinfront Flat-Gebäude; feine Sicherheit. Adresse: L. 579 Abendpost. 27mz,1wX

Zu leihen gesucht: $1600 auf neues Brick Wohnhaus, modern, bequem zur elektrischen und Hochbahn. Wegen Einzelheiten adressirt: A. 190 Abdpost. 27mz,1wX

Zu verkaufen: $3500 erste Mortgage auf 4 Jahre zu 6 Prozent, auf moderne Brick Residenz. Abstrakt und Garantie-Police; erster Klasse Sicherheit. Adr.: P. 700 Abendpost. 27mz,1wX

Zu leihen gesucht: $4000-Anleihe zu 5 Prozent auf Nordseite Steinflat-Gebäude, werth $9000; Miethe $864. Adr.: Z. W. 113 Abendpost.

Zu verkaufen: $4400 erste Hypothek, gute Sicherheit. Adr.: Z. W. 139 Abendpost. midofrsa

Zu verleihen: $1100, privat. Adr.: O. T. 639 Abendpost.

Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum, ohne Kommission und niedrige Zinsen. Monatliche Abzahlungen wenn gewünscht. J. H. Kraemer & Son, 84 und 86 La Salle Str. 19mz,3mo,samomido

Sichere erste Hypotheken, in irgend einer Höhe, auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 10jlX*

Geld zu verleihen an Damen und Herren mit fester Anstellung. Privat. Keine Hypothek. Niedrige Raten. Leichte Abzahlungen. Zimmer 16, 86 Washington Str. Offen bis Abends 7 Uhr. 20miX*

Wechsel— Geldsendungen nach Deutschland, Erbschaften und Forderungen billigst eingezogen. — Greenebaum Sons Bank, 83 Dearborn Str. 4fb,tX

Greenebaum Sons, Bankiers, 83 und 85 Dearborn Straße, verleihen Geld auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten. 4feb,tX*

Zu verleihen: Privatgeld auf Grundeigenthum zu 4 und 5 Prozent. Adr.: H. 411 Abendpost. 7dez,tX*

Geld auf Möbel rc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
190 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden. — Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden.
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217. 11ap*

Geld zu verleihen
an
Ehrliche Arbeitsleute,
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth, zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei
A. French,
95 Dearborn Straße, Zimmer 43. 11janX*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kneipp-Kur-Anstalt. — Chronische Kranke, besonders Haut-, Harn-, Nieren-, Geschlechts-, Lungen-, Hals-, Herz-, Magen-, Leber-, Darms-, Blut-, Nerven- und Frauenleiden werden rasch kurirt, ohne Medizinen und ohne Operationen. Dr. Rothschild, Direktor, 2011 Wabash Ave. Chicago. Guter Rath und Untersuchung frei. 8mai,somi

Allerbeste Zahnarbeit

Zehn Jahre Garantie.	Keine Schmerzen, kein Warten.

Das Publikum ist so oft durch „schmerzlose Zahnarbeit“-Anzeigen irregeführt worden, daß es alles Vertrauen in alles was Zahnarbeit betrifft, verloren hat. Um dieses Vertrauen wieder herzustellen und um dem Publikum in Chicago zu beweisen, daß wir die einzige Methode haben, womit alle Arten Zahnarbeiten schmerzlos vorgenommen werden können, zeigen wir kostenfrei, wie wir Zähne schmerzlos ziehen, füllen, Kronen aufsetzen oder Zähne überbrücken. Wir gebrauchen ausschließlich den einzigen Artikel, welchen die Wissenschaft kennt, womit Zahnarbeiten in dieser Weise ausgeführt werden können — Denta-Zone. Es enthält kein Cocaine oder Gifte irgend welcher Art und hat nichts mit Gas gemein, welches so viel von Andern angewandt wird. Wenn Euch die Schmerzen, die früher mit Zahnarbeiten verbunden waren, abgehalten haben, Eure Zähne machen zu lassen, so ist es jetzt die Zeit, wo Ihr Nutzen aus dieser Offerte ziehen könnt.

Wir wollen nervöse Leute,

welche sich vor dem Stuhl des Zahnarztes fürchten, daß sie Nutzen aus dieser speziellen freien Offerte ziehen und sich ihre Zähne füllen, Kronen aufsetzen oder Zähne ziehen lassen ohne Schmerzen. Das einzige Gefühl, welches sich beim Füllen der Zähne bemerkbar macht, wenn dieses wunderbare Anaesthetic angewandt wird, ist, als wenn mit einer Zahnbürste leicht über die Zähne gebürstet wird. Denta-Zone ist so mild und angenehm, daß es bei einem kleinen Kinde angewandt werden kann.

Wir haben die am vollständigsten eingerichtete zahnärztliche Kollege in Amerika. Die Materialien die wir gebrauchen und die Arbeit, die wir verrichten, ist die beste, die zu irgend einem Preis zu haben sind.

$2 Bestes Gebiß Zähne $2

$1—volles Gebiß (Garantirt)—$1

Aluminium Platten..$3	Brücken-Arbeit ...$1
Gold-Platten $15	Goldfüllungen 50c
Gold-Kronen $2	Silberfüllungen..frei

JAMES DENTAL COLLEGE,
162 State Str., 3. Floor,
Nordwest-Ecke State und Monroe Str.
Sprechstunden: 8 Vm. bis 9 Abds; Sonntags: 10—4
Es wird Deutsch gesprochen.
20mz,mifrso,13t

Dr. J. P. Bennet
Nur Männer

Dr. Bennet ist der erfolgreichste Spezialist für die Behandlung von Nervenschwäche, Varicocele, Bruch und Nieren-Krankheiten, Gravel, Exzema und alle chronischen Krankheiten der Männer. Seine Heilungen sind schnell und nachhaltig. Sein Rath und seine Ansicht sind frei. Seine Versprechungen werden durch einen gesetzlichen Kontrakt unterstützt. Ihr tragt nicht das geringste Risiko. Für solche Leute, die seine Office nicht besuchen können, hat er ein System von häuslicher Behandlung arrangirt. — Schreibt um Symptom-Formular.

Medizin $1.00.

48 Ost Van Buren Strasse,
3. Flur.
Neben Siegel, Cooper & Co.

Office-Stunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntag: 9 Vorm. bis 12 Mittags
mifa—1dz

NOTIZ.
Chicagos erste Zahnärzte.

$8 Nur für diese Woche. Wir geben unser berühmtes $8.00 Gebiß für $6.00. **$6**
Zieht Vortheil aus diesen herabgesetzten Preisen.

$3.00—Gutes Gebiß Zähne—$3.00

McChesney Bros., Ecke Clark und Randolph Str.

„Ich ließ mir zehn Zähne ziehen, absolut ohne Schmerzen.“ Frau Theo. Vangard, 1795 N. Spaulding Ave. — Begeht keinen Irrthum. Brückenarbeit unsere Spezialität. Deutsch gesprochen. Zähne zur Hälfte der gewöhnlichen Preise gefüllt. Telephon: Central 2047. Offen Abends bis 10 Uhr.
13mi,1j,mifrsonmo

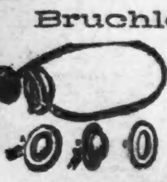
RHEUMATISM
SCHRAGE'S RHEUMATIC CURE.

SCHRAGE'S
$1,000,000 Rheumatismus-Heilmittel.

Aerzte verschreiben es. Schreibt nach Zeugnissen. Referenzen: J. B. Clark, Präs. Hibernian Bank, Enos Ayers, 18. Str. u. Michigan Ave.; Gen. C. L. Mann, 90 Washington Str.; F. M. Chapin, Commercial Safety Deposit Co.; R. H. Marchael, Ass't Claim Agent Am. Expreß Co.; S. A. Bent, Trav. Passenger Agent, Can. Pa. R. R. In Apotheken zu haben. **Frank Schrage** Droguen-Fabrikant, Clark Str. u. Webster Ave., Chicago, Jll.
mz12,samomi3mt

Die Radikal-Heilung der **Manneschwäche**
oder
die moderne, rationelle Weise Geschlechts- u. Nervenleiden, Varicocele und andere Folgen der Jugendsünden auf einen Schlag zu heilen. — Keine Magen-Ueberfüllung mit Arzneien. — Dieses hochinteressante, lehrreiche Buch (deutsche Ausgabe von 1904) mit vielen Unterweisungen für Jung und Alt, ist für 25 Cents Briefmarken zu beziehen von **Privat-Klinik, 181-6. Ave., New York, N. Y.**
nomifr*

Bruchleidende



sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib Mutterschäden, [illegible] Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste u. dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt. Dr. Robert Wolfert, Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str., Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden u. Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele etc. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen

Nur drei Dollars

per Monat.—Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntag 10 Uhr bis 12 Uhr.

Der Rückzug der ungarischen Obstruktion.

Budapest, 10. März.

Jubel und Begeisterung herrscht in allen Kreisen, seitdem bekannt geworden ist, daß die Opposition heute die Obstruktion hinsichtlich der Rekrutenvotirung für 1903 einstellte, wogegen der Ministerpräsident Tisza seinen Antrag auf Abänderung der Hausordnung zurückzog. Es soll hier gleich bemerkt werden, daß das größte Verdienst um die Wiederherstellung des parlamentarischen Friedens Franz Kossuth und seiner Partei gebührt. Ihm und Koloman Thaly, dem greisen Geschichtsschreiber der Rakoczyepoche, war es noch gestern Nacht gelungen, die kämpfende Opposition zum Rückzuge zu bewegen und noch gestern Nacht hatten sie die einzelnen Momente des Ereignisses festgestellt, das sich heute im Hause abspielte. Die historisch denkwürdige Sitzung selbst nahm folgenden Verlauf:

Die Abstimmung über die Frage, ob der die Aenderung der Geschäftsordnung bezweckende Antrag des Ministerpräsidenten in Verhandlung gezogen werden soll oder nicht, wurde vom ganzen Hause mit großem Interesse begleitet, obgleich die gesammte Opposition ebenso geschlossen gegen den Antrag stimmte, wie die liberale Partei geschlossen für den Antrag eintrat. Die Opposition ließ es sich nicht nehmen, andere mit ihrem Mißfallen zu beehren. So bekamen Graf Apponyi und Graf Eugen Zichy für ihr „Nein“ Eljenrufe von der Opposition, während diese die für den Antrag abgegebenen Voten der Abgeordneten Daranyi, Wlassics u. Hodossy mit Kundgebungen ihres Mißbehagens begleitete. Als es dann zur Zählung der Stimmen kam, zeigte es sich, daß die liberale Partei trotz der vereinigten Bemühungen der Opposition, den Antrag zu Fall zu bringen, eine riesige Majorität erzielt hatte. Es hatten nämlich 238 für den Antrag gestimmt und nur 107 gegen ihn, so daß die Majorität der Regierung 131 betrug.

Nachdem Präsident Perczel dieses von der Rechten mit lebhafter Befriedigung aufgenommene Resultat verkündet hatte, beantragte er, das Haus möge den Antrag morgen in Verhandlung ziehen. Graf Tisza zögerte nicht, im Namen der Regierung alle auf dem Tische des Hauses liegenden Vorlagen zurückzuziehen. Darauf erklärte Lengyel, daß er sich die zurückgezogenen Vorlagen zu eigen mache; allein der Vorsitzende konstatirte, daß er dies im Sinne der Hausordnung nicht thun könne. Die Sache nahm erst eine erfreuliche Wendung, als sich Koloman Thaly zum Wort meldete. Sichtlich bewegt warf er die Frage auf, was nun mit den zurückbehaltenen drittjährigen Soldaten und den einberufenen Ersatzreservisten und deren Familien geschehen werde, und die Rührung übermannte ihn schier, als er sich, um die Nation vor dem bevorstehenden Kampfe zu bewahren, einerseits an die Obstruktionisten mit der innigen Bitte wandte, im letzten Augenblicke noch ein Einsehen zu haben und den Widerstand gegen die Rekrutenvorlage aufzugeben, während er andererseits an den Ministerpräsidenten appellirte, in diesem Falle in die dargebotene Friedensrechte einzuschlagen und dem Lande den verhängnißvollen Kampf zu ersparen. Sowohl die Kossuth-Partei wie die Mitglieder der liberalen Partei dankten Thaly für seine Intervention in letzter Stunde durch begeisterte Eljenrufe, die sich aber sofort legten, als sich gleich darauf Graf Tisza von seinem Sitze erhob.

Man kann sich keine Vorstellung von der Aufregung machen, die im ganzen Hause herrschte, da man nicht wußte, was der Ministerpräsident antworten werde, und als man dann vernahm, daß er bereit sei, den soeben zur Annahme gelangten Antrag zur Aenderung der Hausordnung sofort zurückzuziehen, wenn ihm von allen Seiten die Garantie geboten wird, daß die Rekrutenvorlage in kürzester Zeit votirt wird, da löste sich die Spannung, mit der man dieser Erklärung entgegengesehen, in einem so begeisterten Beifallsorkan, wie man ihn in diesem Hause schon lange nicht erlebt hat. Es war ein erhebender Anblick, als Thaly auf den Ministerpräsidenten zueilte und ihm mit einem warmen Händedruck für seine Entschließung dankte. Da gab es stürmische Eljenrufe auf allen Seiten des Hauses, und diese galten sicherlich ebenso dem greisen Parlamentarier, der die glückliche Eingebung hatte, im letzten Moment an die Einsicht der richtunggebenden Politiker zu appelliren, wie dem jugendlichen Staatsmanne, der diesen von den edelsten Intentionen beseelten Appell sofort beherzigte. Die allgemeine Aufmerksamkeit wendete sich aber bald der linken Seite des Hauses zu, wo sich Ugron erhoben hatte, um nun auch seitens der Obstruktionisten eine Erklärung abzugeben. Er war zwar sofort damit im Reinen, was er sagen wollte, allein sowohl die eigenen Gesinnungsgenossen wie die Nachbarn von der Kossuth-Partei wie von der Volkspartei umringten ihn, um ihm zuzureden, er möge das Friedensangebot annehmen und so glaubte der Vorsitzende, der Sache einen Dienst zu erweisen, indem er die Sitzung auf fünf Minuten suspendirte.

Als dann diese kurze Pause vorüber war, gab Ugron unter den Eljenrufen der Rechten, im Namen seiner Freunde die Erklärung ab, daß sie bereit sind, den weiteren Kampf gegen die Rekrutenvorlage für das Jahr 1903 aufzugeben und die Berathung auf das nothwendigste Maß zu beschränken, wenn der Ministerpräsident seinen Antrag zurückzieht. Im Namen der Volkspartei gab Graf Aladar Zichy der Freude darüber Ausdruck, daß die patriotischen Bedenken schließlich doch den Sieg davongetragen haben. „Und die Dissidenten?“ fragte man, als von den Apponyianern niemand Miene machte, sich zu äußern, worauf Arpad Szentivanyi erklärte, daß er und seine Freunde sich dieser Befriedigung natürlich auch anschließen, zumal sie nicht obstruirt haben. Den feierlichen Schlußakkord brachte dann der Ministerpräsident, indem er erklärte, er ziehe seinen Antrag zurück und bitte das Haus, die Erklärung, daß er alle anderen Vorlagen zurückziehe, als ungeschehen zu betrachten. Die Mitglieder der liberalen Partei erhoben sich bei diesen Worten applaudirend und Eljen rufend von ihren Sitzen und gleich ihnen gaben auch die Mitglieder der Kossuthpartei ihrer Freude über diese Wendung in lebhafter Weise Ausdruck. Das Haus beschloß dann noch, daß die Vorlagen als nicht zurückgezogen zu betrachten sind, während der Antrag des Ministerpräsidenten als zurückgezogen angesehen ist und unter allgemeiner Zustimmung beraumte Herr v. Perczel für die morgige Sitzung die Fortsetzung der Verhandlung über die Rekrutenvorlage an.

Vier Schnellzüge täglich nach St. Paul-Minneapolis.

Abfahrt in Chicago 3 Uhr Morgens, 9 Uhr Morgens, 6:30 Uhr Abends und 10 Uhr Nachts, via Chicago & Northwestern-Eisenbahn. Der Northwestern Limited fährt um 6:30 Uhr Abends. Speisewagen-Bedienung unübertrefflich. Das Beste von Allem. Vollständige Auskunft erhält man in den Ticket-Offices 212 Clark Str. (Tel. Central 721) und Wells Straße-Station.
mz10,12,14,16,18,22,24,26,28,30

Aus einer großen Garnison.

Wir lesen im Berliner Tageblatt: In den letzten paar Wochen wurden allerlei unerfreuliche Dinge aus Spandau gemeldet. Desertionen waren des Oefteren vorgekommen. Unteroffiziere mußten mit Disziplinarstrafen belegt werden, und drei Inhaftirte waren über die Festungsgefängnißmauer geflüchtet. Zu all diesen peinlichen Ereignissen kommt jetzt wieder eine Affäre, die um so größeres Interesse erregen dürfte, als sie von Neuem den Bilse-Prozeß in Erinnerung bringt. Der Hauptmann Erdler, dessen Frau im Forbacher Prozeß schwer belastet worden war, ist soeben, wie uns mitgetheilt wird, vom Dienst dispensirt worden. Wir erhalten über die peinliche Angelegenheit folgende Mittheilung: Hauptmann Erdler, Vorstand des Train-Depots für das 3. Armeekorps, ist vom Dienst dispensirt worden und hat in den nächsten Tagen vor dem Kriegsgericht zu erscheinen unter der Anklage, Unregelmäßigkeiten begangen zu haben. Hauptmann Erdler gehörte, bevor er nach Spandau kam, dem Trainbataillon in Forbach an. Vor einiger Zeit wurde auf seine Veranlassung ein Unteroffizier, der in seinem Bureau als Schreiber beschäftigt war, entlassen, nachdem dieser 6 Jahre gedient hatte. Die Militärbehörde lehnte die weitere Kapitulation mit dem Unteroffizier ab. Der Mann, der sich hierdurch um seine militärische Laufbahn, deren Endziel die Erlangung des Zivilversorgungsscheines war, gebracht sah, reichte Beschwerde ein, er hatte damit aber nicht den gewünschten Erfolg. Nachdem der Entlassene inzwischen eine Zivilstellung in Berlin erlangt hatte, erstattete er gegen den Hauptmann Erdler eine Anzeige wegen Unregelmäßigkeiten im Dienst. Der Offizier soll sich angeblich unrechtmäßige Vortheile zugewandt haben. Die daraufhin eingeleitete Untersuchung hat nun zu der Anklage geführt, die in dieser Woche zur Verhandlung kommt. Hauptmann Erdler hat vor Kurzem erst eine Ordensauszeichnung erhalten.

Man wird sich noch der Verhandlungen im Bilse-Prozeß erinnern, in welchem die Beziehungen der Frau des Rittmeisters Erdler mit dem Oberleutnant Block zur Erörterung gelangt waren. Frau Erdler ist, nachdem ihr Mann bereits nach Spandau versetzt wurde, noch einige Zeit in Forbach geblieben, wo sie in der Familie des Leutnants Lindner Aufnahme gefunden hatte. Eines Tages war Frau Erdler ausgegangen unter dem Vorgeben, daß sie zu der Frau Amtsgerichtsrath eingeladen sei. Sie ist aber erst in später Nachtstunde zu Lindners zurückgekehrt. Kurz vor der Rückkehr hatte Frau Lindner einen Brief, nach dessen Empfang Frau Erdler in auffälliger Hast das Haus verlassen hatte, aus dem nicht geheizten Ofen hervorgeholt und die einzelnen Stücke des zerrissenen Schreibens wieder zusammengesetzt. Der Brief hatte folgenden Inhalt: „Mein Liebchen! Ich erwarte Dich heute . . . . . Dein Leutnant Block.“— Infolge dieser „Eheirrung“ hatte zwischen Erdler und Block ein Duell stattgefunden. Die Ehe Erdlers ist geschieden worden. Block wurde damals nach Straßburg zum 15. Bataillon versetzt.

Leset die „Sonntagpost“.

Ich heile Männer und Frauen

Dr. L. E. ZINS,
Spezial-Arzt,
der leitende Spezialist im Westen für Männerkrankheiten.

Tausende zögern, Heilung zu finden, bis das Nervensystem vollständig zerrüttet ist. Nachdem Ihr mit anderen Methoden hinlänglich experimentirt habt, kommt zu mir, und Ihr erhalt eine geschriebene gesetzliche Garantie über eine

Positive u. nachhaltige Heilung.

Ich habe in den letzten zehn Jahren zehrende und hartnäckige Krankheiten, wie Varicocela, Beschwerden, Blutvergiftung und alle Krankheiten, die den Männern und Frauen eigenthümlich sind, behandelt und kurirt, und ich gebe eine gesetzliche Garantie, alle Fälle zu heilen, die ich in Behandlung nehme.

Ich wende mich besonders an die chronisch Kranken, die entmuthigt sind durch Magen-Arzneien, die dazu dienen sollten, ihre Krankheit zu kuriren, an Leidende, die mit einer grausamen Operation bedroht sind, an Männer, die nach allen Bemühungen, Heilung zu finden, wissen, daß sie doch immer mehr zusammenbrechen, an Männer, die alle Hoffnung verloren haben, je wieder gesund zu werden, und an Männer, die als unheilbar aufgegeben worden waren. Konsultation frei und vertraulich. Wenn Ihr nicht kommen könnt, schreibt wegen Fragebogen. Tausende brieflich im Hause kurirt.

Dr. L. E. ZINS, Spezial-Arzt,
247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str.
Stunden von 8 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag von 9 Vorm. bis 7 Abends.
26mz,janomi,1m

Sie sehen gesund aus!
Sind jedoch nicht glücklich.

Muth gefaßt, Männer! Eine helfende Hand ist was Ihr braucht. Ihr begeht keinen Fehler, wenn Ihr nach der State Medical Dispensary, S.-W.-Ecke State und Van Buren Str., geht. Ehrliche Behandlung ist, was Euch fehlt. Dessen Aerzte sind Sachverständige und garantiren eine Kur, wenn sie sagen, sie können kuriren.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt werden, wenn nicht geheilt.

Wasserbeschwerden.

Es macht uns nichts aus, wie lange Sie schon mit Wasserbeschwerden behaftet sind, noch wie viele verschiedene Doktoren Sie enttäuscht haben, wir werden Sie so sicher kuriren, als Sie sich bei uns in Behandlung begeben. Die Kur wird nicht durch Schneiden bewerkstelligt. Unsere Behandlung ist neu, durchaus Original unsrerseits und völlig schmerzlos. Sie hebt die Wasserbeschwerden vollständig und beseitigt sie dauernd. Wir kuriren auch Privatkrankheiten am schnellsten in der Welt.

Wenn Euer Urin trübe ist, dann habt Ihr Beschwerden, Blasen- oder Nierenleiden. Bringt uns Euren Urin, wir werden ihn frei untersuchen.

Männer mittleren Alters

Nicht krank, jedoch jeden Tag arbeitend; Leidend durch Thorheiten der Jugend, späteren Ausschweifungen, Privatkrankheiten, unrichtiger Behandlung von Blutvergiftung.

Ist es so wie Ihr fühlt?

In der Hauptzahl von Fällen von Schwäche treten Schmerzen im Rücken ein, zwischen den Schultern, oder unter den Schulterblättern; der Kopf schmerzt. Ihr habt Rückenschmerzen, blaue Ringe unter den Augen, Flimmern vor den Augen, keinen erquickenden Schlaf, beim Aufstehen Morgens seid Ihr müde, Ihr könnt Eure Gedanken nicht konzentriren, Euer Gedächtniß ist schwach, Ihr nehmt an Gewicht ab, seid hohläugig, das Weiße im Auge ist gelb, das Haar fällt aus und hat ein trockenes, lebloses Aussehen; Ihr seid ängstlich und befürchtet immer das Schlimmste, sehr nervös und habt schlimme Träume. Ihr schreckt auf im Schlafe und erwacht erschreckt aus einem Traume auf; Ihr habt stechende Schmerzen in der Brust, keinen Appetit und meidet die Gesellschaft, seid lieber allein. Kennt Ihr die Ursache dieses Zustandes? Derselbe wird sich nicht von selbst bessern, sondern allmählig schlimmer werden. Dennoch arbeitet Ihr vielleicht jeden Tag und versucht Eure wirklichen Gefühle zu verheimlichen. Aber Männer, Ihr lauft schreckliche Gefahr, wenn Ihr es nur wüßtet — Gefahr, welcher Ihr zu irgend einem Preise entgehen müßt. Der gewöhnliche Spezialist kann Euch nicht Erleichterung und Kur gewähren, deren Ihr so bedürft. Konsultirt einen erfahrenen Spezialisten in diesen Krankheiten. Er kennt und versteht Euren Fall gründlich und kann Euch kuriren, um kurirt zu bleiben. Werft nicht Eure Zeit und Geld weg an einen Mann, welcher angibt, alle Männer- und Frauen-Krankheiten kuriren zu können. Was wir für andere gethan haben, können wir auch für Euch thun. Konsultation und Untersuchung frei, persönlich oder durch Brief. Alles im Vertrauen, und alle Briefe in einfachen, versiegelten Kouverts gesandt. Alle Sprachen werden verstanden. Eure Geheimnisse sind sicher mit den Aerzten der State Medical Dispensary.

Junger Mann.

Dies ist Euer Leiden, hervorgerufen durch ein geheimes, gesundheitswidriges Laster, welches Eure Kraft und allgemeine Gesundheit unterminirt. Hunderte von jungen Männern haben geschrieben und die Aerzte der State Medical Dispensary besucht, wegen Hilfe, diese Gewohnheit zu kuriren, denn dieselbe kann kurirt werden. Ihr scheint zu denken, es sei nur nothwendig, die Handlung Eurer Träume, Gedanken, schwachen Organe und zerrütteten Nerven aufzugeben und von Zeit zu Zeit weiter gehend die Gewohnheit ihren Gang lassen, bis zu spät. Junge Männer, wenn Ihr durch ein gesundheitswidriges Leben, durch Unterlassen oder Vergehen ein einziges natürliches Gesetz, mag es auf den Körper oder auf den Geist Bezug haben, verletzt habt, und wenn Ihr dies vorzugsweise wiederholt gethan habt — dann könnt Ihr der auf jede Ueberschreitung gesetzten Strafe nicht entgehen. Der junge Mann, welcher versucht in diesem Zustand durch das Leben zu gehen, verfällt unausbleiblich in Krankheit, Irrsinn oder Tod. Bleibt nicht länger in diesem Zustande; zögert nicht; geht sogleich in das State Medical Dispensary, 66 E. Van Buren Str., Chicago, Jll., und laßt Euch kuriren, ehe es zu spät ist.

Männer die heirathen wollen

sollten sich erst untersuchen lassen, damit sie wissen, ob sie für den ehelichen Kontrakt auch tauglich sind. Es mag vielleicht ein Leiden verborgen sein, welches Euch und Eure Frau unglücklich machen würde. Wenn Ihr Euch gewisse Schwäche zugezogen habt durch ein Laster in den Jugendjahren wird Euch das Heirathen nicht helfen. In solchen Fällen verschlimmert die Ehe Euren Fall. Es dringt dadurch tiefer in Euer System, ruinirt Eure eigene Gesundheit und bringt schwächliche kränkliche Kinder zur Welt. Wenn Ihr heirathen wollt, müßt Ihr auch Männer sein, deshalb sprecht sofort bei uns vor und laßt Euch sagen, ob Ihr auch zur Verehelichung passend seid. Untersuchung und Rath absolut frei.

Schreibt. Leute, die in anderen Städten oder auf dem Lande wohnen, sollten sich wegen Untersuchung und freier Rathertheilung an uns wenden.

Eisenbahn-Fahrpreis für auswärtige Patienten, welche zur Stadt kommen, wird zurückerstattet.

Krampfaderbruch.

Wir kuriren bei einem Besuch— kommt einen Tag nach der Stadt.

Schädliche Folgen. In medizinischen Anzeigen ist schon so viel über Krampfaderbruch gesagt worden, daß jeder Mann wissen sollte, ob er daran leidet oder nicht. Und doch ist es eine unumstößliche Thatsache, daß wir täglich Männer treffen, die über Schwäche klagen, jedoch so nachlässig waren, dieselben nicht genauer nachzuforschen und ihr Leiden deshalb auch nicht eher entdeckten, bis sie geistig und physisch zusammenbrachen.

Was ist er? „Krampfaderbruch“, eine vorherrschende Krankheit des Mannes, ist eine Erweiterung oder Vergrößerung der Adern, welche sich aus verschiedenen Ursachen verschlingen und verwickeln. Sie entstehen gewöhnlich in der linken Seite und ziehende Schmerzen in den Weichen und im Rücken sind damit verbunden. Das Leiden stört den allgemeinen Gesundheitszustand und verursacht diese Plage. Euer Geist wird schwach und Ihr werdet verzagt.

Zögert nicht! Kein verständiger Mann sollte zögern. Er sollte einsehen, daß sich das Leben in Folge des Zögerns verschlimmert. Laßt nicht länger und siecht dahin, todt für die Vergnügungen der Welt, denn es gibt eine absolute Kur für Euren Krampfaderbruch und Eure Schwächezustände, sodaß Ihr wieder lebensfreudige, im Vollbesitz Eurer geistigen und physischen Kräfte befindliche Männer werden könnt. Wir kuriren bei einem Besuch ohne Messer und schmerzlos. Ihr sollt in Bezug auf unsere Geschicklichkeit und Kur kein Risiko übernehmen; wir übernehmen euren Fall gegen Garantie.

Wir kuriren auch durch eine neue Methode alle Krankheiten des Herzens, Magens, Leber, Nieren und Katarrh, schwache Lungen, Bronchitis, blutende Lungen, Taubheit, Ohrensausen, auch nervöse Schwäche, Abzehrung und alle Privat-Krankheiten, wegen welcher die meisten Leute nicht gern zum Familien-Arzt gehen.

State Medical Dispensary,

S.-W.-Ecke State und Van Buren Str.,
Eingang 66 Ost Van Buren Str

Konsultation frei.

Stunden von 10—4 Uhr und von 6—8 Uhr. **Sonntags und alle Feiertage nur von 10—12 Uhr.**

— Variante. — Student (zum Freunde): „Ich bewundere Dich einfach! Jetzt, wo alle Kommilitonen verreist sind, hast Du Geld?“—„Selbstverständlich; pumpe in der Zeit, so hast Du in der Noth!“

— Gerechte Entrüstung. — Tourist: „Zehn Mark Führerlohn pro Tag . . . Das ist viel!“ — Führer: „Ja, glauben S' vielleicht, wir haben die Berg' g'stohl'n.“

Bruchbänder!

Meine Bruchbänder, über 100 verschiedene Sorten, sind die besten und übertreffen alle anderen, von 50 Cents und aufwärts. Mein Finger-Bruchband hält bei der größten Körperbewegung jeden Bruch und heilt, wenn er heilbar ist. Ferner Gummistrümpfe, Leibbinden, Geradehalter, künstliche Beine etc. Niedrigste Preise. Fabrik und Geschäft besteht seit 24 Jahren. Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags bis 12. **K. Rahn,** deutscher Bruchband-Expert, Nachfolger von R. Schenzinger, 82—88 **W. Madison Str.,** Ecke Jefferson Str. 23mstgl*

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzeneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: **Formulare Nr. 1 und 2** kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten u. Urinleiden. Preis $1.00 per Flasche.—**Doktor Tuckers Blut Specific** kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 per Flasche.—**Prof. De Bois Pastilles Vigorateur** heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht aufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel. 3 für $2.50.—Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. **Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße,** Chicago, Jll.
13mz,tlg&X,1i

Nur für Damen.

Dr. R. G. Raymonds monatlicher Regulator hat hunderte besorgte Frauen glücklich gemacht. Keine Schmerzen, keine Gefahr, keine Abhaltung von der Arbeit. Linderung garantirt in drei bis fünf Tagen. Hat nie Mißerfolg gehabt. Preis $2.00. Dr. Raymonds Star Suppository sind unübertrefflich in der Heilung entzündlicher Zustände der Unterleibsorgane, sie sind besonders werthvoll in Fällen von Leucorrhoea, Katarrh, Eiterung und Eczema. Preis $1.50. Alle Briefe wahrheitsgemäß beantwortet. Dame zur Bedienung. Nur zu erhalten in der Privat-Office in **Behlke's Apotheke, 441 Süd State Straße,** Chicago, Jll.
20mz,tX,1ia

DR. J. H. GREER,
deutscher Arzt, 52 Dearborn Str.,
berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis um 8 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr Mittags.
*X

H. Claussenius & Co.

gegründet 1864 durch
KONSUL H. CLAUSSENIUS,
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- und Rechtsbureau,
CHICAGO, ILLINOIS,
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifa*

SCHROEDER'S
465-467 MILWAUKEE AVE.
COR CHICAGO AVE

Kopfschmerzen.

Kopfschmerzen, Nervosität, Schmerzen in den Augenkugeln, Schwindel u. s. w. sind die **Folgen von Augenfehlern** verschiedener Art, die in den meisten Fällen durch passende Augengläser sofort beseitigt werden. **Schroeder's Augengläser** helfen, weil sie durch wissenschaftliche Untersuchung genau angemessen werden.

Die Untersuchung kostet nichts! Genau angemessene Gläser sind ebenso billig wie werthlose fertige Brillen oder von Unerfahrenen angemessene.

HENRY SCHROEDER,
465-467 MILWAUKEE AVENUE.
mt*

K. W. KEMPF,
84 LaSalle Str.
Deutsche Sparbank
4% Zinsen.

Schiffskarten
über alle Linien.

Erbschaften
Vollmachten
Militärsachen

Konsultationen frei.

Deutsches Notariat
K. W. KEMPF.
Sonntags offen.
24ok,fasomomi*

DR. J. YOUNG,
Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßigen Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. Stunden 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.

Finanzielles.

STATEMENT OF THE CONDITION
—OF—
FOREMAN BROS. BANKING CO.
Before the Commencement of Business, March 22nd, 1904.

RESOURCES.	
Loans and Discounts	$3,481,299.76
Overdrafts	4,474.55
Stocks and Bonds	268,246.25
Cash on Hand and in Banks	1,237,977.45
Total	$4,991,998.01

LIABILITIES.	
Capital	$ 500,000.00
Surplus	500,000.00
Undivided Profits	128,109.48
Deposits	3,863,888.53
Total	$4,991,998.01

Edwin G. Foreman, President.
Oscar G. Foreman, Vice-President.
George N. Neise, Cashier.
Edward J. Bartelme, Ass't Cashier.
somifr

KOZMINSKI & YONDORF,
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen.
Erste sichere Hypotheken zum Verkauf.
73 Dearborn Str.

Heiße Luftbäder
Electric Treatment
Tel. Black 2741.

Herren-Dept.	Damen-Dept.
257 Clybourn Ave.	643 N. Halsted Str.

16mz,mija*

Finanzielles.

Kapital	$4,000,000
Ueberschuß und Unvertheilte Profite	$1,250,000

Central Trust Company of Illinois

Südwest-Ecke Dearborn und Monroe Str.

Drei Prozent mit Zins und Zins halbjährlich gutgeschrieben, werden auf Spar-Depositen bezahlt.

Ein Dollar eröffnet ein Spar-Konto.

Direktoren:
A. C. Earling, Präsident der Chicago, Milwaukee & St. Paul Eisenbahngesellschaft.
P. A. Valentine, Vizepräsident Armour & Co.
Max Pam, Pam, Calhoun & Glennon, Anwälte.
Graeme Stewart, W. M. Hoyt Company.
Thomas R. Lyon, Lyon, Gary & Co.
Frank O. Lowden, Anwalt.
Arthur Dixon, Präsident der Arthur Dixon Transfer Company.
Charles T. Boynton, Pickands, Brown & Co.
Harry Rubens, Rubens, Dupuy & Fischer, Anwälte.
Alexander H. Revell, Präsident Alexander H. Revell & Co.
Charles G. Dawes, Ex-Comptroller of the Currency.
16,23,30mz

Spar-Bank

Wir eröffnen Check-Kontos für Firmen und Privatleute. Wir versehen sie mit Checkbüchern, und wir borgen Geschäftsleuten in dieser Nachbarschaft so viel Geld als ihr Konto und die Umstände gestatten.

Sprecht bei uns vor.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.
5mz,famomi,6mo

Leset die „Sonntagpost“.

SIECK'S

Wells Straße und North Avenue.

Dieser Verkauf beginnt um 9 Uhr.

Hübsche Sachen für Ostern zu billigen Preisen

Korset-Schoner für Damen.

9c **15c, 19c für hübsche Sachen,** gutes Material, besetzt mit Hohlsaum-Ruffle, Schrägfalten, Spitzen und Stickerei, reguläre 15c bis 35c Waaren.

25c **29c, 39c und 59c für sehr elegante Schoner,** mit Spitzen-Einsatz, Torchon Spitzen-Ruffle feine Falten, alle aus feinem Cambric oder Nainsook, Nummern, die sonst von 39c bis zu $1.00 verkauft werden.

Drei Bargains in weißen Unterröcken

69c 85c und 98c für hübsche Cambric-Röcke mit schräg laufenden Falten und Spitzen, oder Stickerei-Zwischensatz und Kante. Feinere Sachen ebenso billig, von $1.75 bis $4.00.

Farbige Männer-Oberhemden.

50c **59c und 75c für neue und hübsche Muster,** unsere erste Sendung Frühjahrs-Waaren, elegante Sachen, voll und haltbar gemacht und für einen billigen Preis verkauft.

15c **für fancy Herren-Socken,** in den hübschen neuen grauen Mustern, sehen aus wie 50c Socken, jetzt 15c oder zwei Paar für 25c.

Weiße Hosen für Damen.

Nur gutes Material, voll und weit geschnitten und vorzüglich gemacht, offen oder geschlossen.

19c und **23c für sogenannte Umbrella-Facons,** beide mit breiter Cambric-Ruffle, feinen Falten und breitem Hohlsaum.

29c und **39c für sehr hübsche Sachen,** mit Hohlsaum-Falten, Lawn-Ruffle oder Torchon-Spitzen — alle Größen.

Weiße Kinder-Unterröcke.

15c 25c, 35c und 49c für **niedliche kleine Röcke** mit Muslin-Waist, Hohlsaum-Falten, Torchon- oder Valenciennes-Spitzen oder Stickerei, auch solche ohne Waist, zum Anknüpfen, Größen von 1 bis 12 Jahren.

Damen-Strümpfe.

25c **für ein Dutzend verschiedene Muster,** bedruckt, Spitzenstreifen und bestickt, alles neue Designs, so gut wie die meisten 39c und 50c Nummern.

25c 50c und 59c **für hübsche Sopha-Kissen,** fertig zum Stopfen, in farbigen Designs, Cretonne, Leinen und Tapestry.

Als besondere Gefälligkeit für unsere Kunden.

Blühende Topf-Pflanzen, Oster-Lilien und Hyacinthen für....10c, 19c u. 29c
Oster-Neuheiten, Häschen. Küchlein, Eier u. s. w. für..5c, 7c, 10c, 19c u. 25c
John Kranz' Oster-Candy, nur an Kunden, das Pfund für...... 10c u. 15c

„Tailor-made" Suits und Waists für Damen.

Sie finden etwas in unserem Geschäft, das nicht in vielen Läden angetroffen wird; jeder Anzug oder Waist ist neu und frisch, von dieser Saison, da wir immer unsere alten Sachen am Ende der Saison ausverkaufen, kommen keine Ladenhüter in unser Geschäft.

10.75 **bis 21.75 für Tailor-made Anzüge,** in Kersey, Fancy Cloth oder Coverts, in schwarz, braun, dunkelblau und grau, richtig im Preis und Schnitt.

1.00 **bis 6.00 für Frühjahrs-Waists,** in Voile, Brillantine, Chinaseide und Taffeta, weiß, rosa, cream, blau, schwarz. Das Allerneueste, soeben angekommen.

PETERSEN'S

693—95—97—99—701

LINCOLN AVENUE.

Ecke Racine Avenue.

Frei—Oster-Souvenirs—Frei

Großer Korset-Verkauf.

69c Kabo, Royal Worchester, P. N. Henderson's, American Lady, Thompson's Globe Fitting und H. B., in schwarz und grau, mittlere und kurze Längen, 4—5 Haken. Alle Größen. Regulärer Preis $1.00, $1.50, $2.00.

10c für weiße Madras Damen-Gürtel, 3 Zoll breit und waschecht. Von dieser Partie können Sie nur je einen 25c Gürtel für 10c kaufen.

11½c für weiße Madras Tuch-Reste in 3 bis 4 Yards, passend für Damen-Shirt-Waists, Kinderkleider und Schürzen, werth 25c, für diesen Verkauf **11½c.**

Für Männer.

48c Feinste Negligee-Hemden, große Auswahl, schöne Muster, 65c u. 75c werth. Konnten nicht alle letzte Woche verkauft werden. Für diesen Verkauf noch **48c.**

5c für Featheredge Braid, 6 Yard im Stück, schöne Muster, ungefähr 500 werth denn 10c, manche 15c, 20c und 25c, für diese Tage nur **5c.**

Damen-Unterröcke.

69c Ein hübscher, schwarzer Sateen-Rock, mit Ruffle und drei Reihen Cord, den Rock schön abstehend machend, $1.00 werth, für **69c.**

98c Ein anderer Rock, von noch feinerem Sateen, mit breitem spanischem Flounce, $1.50 werth, für **98c.**
Hübsche Ginghams, Madras, Zephyrs, für **10c, 12c, 15c** u.
Moderne Percales, f. **8c, 10c, 12½c.**

Etwas ganz besonderes für diese Woche.

Unsere gemordeten Präsidenten Lincoln, Garfield und McKinley, und der verstorbene Papst Leo 13., sprechend ähnlich in Büste-Form, in schönem schwarzen Holz-Rahmen, der Preis den wir dafür fordern deckt nicht den Kostenpunkt. Spezial-Preis für diese Woche nur........ **15c**

Taschentücher.

Herren Japonette-Taschentücher, werth 15c, die Woche zwei für nur.................. **15c**
Damen-Taschentücher............**2c**
Kinder-Taschentücher.............**1c**

2c **3c** und **4c** für seidenes Haarband, in allen guten Farben, sonst immer 4c bis 10c.

9c und **15c** für seidene farbige Haar-Schlipsen, sonst 15c und 25c, alle Farben.

Speziell—Strümpfe.

10c Herren-Socken, in den neuen Farben, gestreifte Muster, sehr gut 25c werth, jetzt das Paar **10c.**

Neue Shirt Waists kommen jeden Tag an. Da wir bei unserem Sommer-Ausverkauf letztes Jahr jede Shirt Waist verkauften, kann Jeder sicher sei, bei uns eine frische, moderne Auswahl vorzufinden. — Preise von **1.00** bis................ **4.00**

(Original-Korrespondenz der „Abendpost".)

Schweizer Brief.

Internationale Arbeiterschutzkonferenz 1904 in Bern. — Schweizer Auswanderung in 1903. — Venezuela und die Schweiz. — Ausweisung fremder Anarchisten. — Der ostasiatische Krieg und die Schweizer Industrie — Schwierigkeiten im Simplontunnel. — Eidgenössische Postautomobile — Tell-Jubiläum und -Ausstellung in Zürich. — Lenk und Adelboden im Simmenthal.— Zürcher Staatskellereien. — Abfluß des Sämbtiser-Sees. — Oster- und Auferstehungsläuten in Samaden. — Zersplitterung im schweizerischen Universitätswesen.

St. Gallen, 12. März 1904.

Wie soeben aus Bern gemeldet wird, ist der schweizerische Bundesrath entschlossen, für den Spätherbst dieses Jahres zu einer „Internationalen Arbeiterschutzkonferenz" einzuladen. Der Gedanke, durch internationale Abmachungen womöglich eine gleichmäßige Einrichtung und Fortbildung des Arbeiterschutzes anzubahnen, ist in der Schweiz schon vor vielen Jahren in behördlichen Kreisen erörtert worden. Schon im Jahre 1889 hatte der Bundesrath zur Theilnahme an einer solchen Konferenz eingeladen, worauf der gegenwärtige deutsche Kaiser, nachdem er kurz vorher den Thron bestiegen, mit dem Projekt der Berliner Arbeiterschutzkonferenz hervortrat. Wenn jetzt der schweizerische Bundesrath neuerdings die Hand zu offiziellen Besprechungen der Frage des internationalen Arbeiterschutzes bieten will, so folgt er damit Anregungen der „Internationalen Vereinigung für gesetzlichen Arbeiterschutz", welche im September vorigen Jahres zu Basel dahingehende Beschlüsse gefaßt hat. In Betracht fallen sollten zunächst die Frage der Beseitigung der Frauen-Nachtarbeit; das Verbot der Verwendung von Giftphosphor in der Industrie; [illegible] aber wahrscheinlich, daß das Programm weiter gefaßt und auf die Regelung der Arbeit von erwachsenen Frauenspersonen, Jugendlichen und Kindern, sowie auf die sog. giftigen Industrien überhaupt ausgedehnt wird, zumal die Behandlung dieser Gegenstände von verschiedenen Seiten ausdrücklich verlangt wird. Eine Anzahl von Staatsregierungen — es heißt Frankreich, Belgien, Holland, Luxemburg, England und Oesterreich — sollen für die Beschickung der Konferenz bereits gewonnen sein; auch in Berlin stehe man dem Plane sympathisch gegenüber.

Die schweizerische Auswanderung hat im Jahre 1903 keine wesentliche Verschiebung erfahren; immerhin ist die Auswanderungsziffer (5817) die höchste des ganzen verflossenen Jahrzehnts, indem sie die Durchschnittszahl (3700) um 2117 und die absolute Zahl des Vorjahres um 1110 überschritten hat. Es entzieht sich natürlich im einzelnen der Wahrnehmung, auf welche Ursachen die seit einigen Jahren konstatirte Zunahme der Auswanderung aus der Schweiz sich stützt. Jedenfalls übt die wirthschaftliche Situation der Länder, nach denen ausgewandert wird, einen ebenso starken Einfluß auf die Zu- oder Abnahme der Auswanderung aus, als diejenige des Landes, aus welchem die Auswanderung stattfindet. Noch immer begibt sich der weitaus größte Theil der schweizerischen Auswanderer nach den Ver. Staaten von Nordamerika, eine viel geringere Anzahl nach Südamerika und nur kleinere Gruppen wenden sich nach englischen Besitzungen, wie Kanada, Südafrika und Australien, oder nach den deutschen Kolonien in Ost- und Westafrika. Diesen Charakter der Kontinuität hinsichtlich des Zieles hat die schweizerische Auswanderung seit sehr langer Zeit bewahrt, namentlich seitdem Nordafrika weniger aufgesucht wird als zu Anfang des siebenten und Südamerika weniger als im achten Jahrzehnt des letzten Jahrhunderts. Es kann darum heute weniger denn je von einer planlosen Auswanderung gesprochen werden. Die dem Berufe der Landwirthschaft angehörenden Auswanderer wenden sich vorzugsweise nach den verschiedenen Ländern Amerikas, speziell nach den Gegenden, in welchen es schweizerische Kolonien gibt; nur Handelsbeflissene, Handwerker und sonstige Berufsleute suchen bisweilen andere Gebiete auf, wie beispielsweise die schweizerischen Handelsniederlassungen in Nordafrika, Asien und Australien. Die Zahl der beim schweizerischen Auswanderungsamt in Bern eingehenden Gesuche um Auskunft über berufliche Aussichten in fremden Staaten vermehren sich von Jahr zu Jahr; sie erstrecken sich auf fast alle Länder der Welt und beziehen sich namentlich auf die folgenden Punkte: Klima, Lebensverhältnisse, Aussichten für die Gründung einer selbständigen Existenz oder lohnende Beschäftigung, Sicherheit für Leben und Eigenthum. Auf den nahenden Frühling soll in einigen Gegenden unseres Landes die Auswanderung wieder lebhaft in Fluß kommen; besonders sind es zahlreiche Berner Oberländer, aber auch Unterwaldner, Schwyzer und Graubündner, welche über dem Ozean eine bessere Existenz zu finden hoffen.

Durch die Bürgerkriege in Venezuela sind bekanntlich auch ausländische Staatsangehörige geschädigt worden und eine Anzahl Staaten haben mit Venezuela Vereinbarungen über die Regelung der Entschädigungsansprüche ihrer Staatsangehörigen getroffen. Der schweizerische Bundesrath hatte Grund anzunehmen, daß unter den in Venezuela geschädigten Ausländern sich auch Schweizer befinden und er schlug deshalb der venezolanischen Regierung den Abschluß eines Abkommens vor, wonach die schweizerischen Forderungen der deutsch-venezolanischen Kommission unterbreitet werden sollten. Allein die Regierung Venezuelas lehnte unter nichtigen Vorwänden den Abschluß einer solchen Vereinbarung ab, und als der Bundesrath dann erfuhr, daß die schweizerischen Reklamanten auf die Geltendmachung ihrer Forderungen verzichteten, um sich nicht den Verfolgungen der Bevölkerung und der Behörden Venezuelas auszusetzen — Verfolgungen, welche unter den gegebenen Verhältnissen zu befürchten waren, beschloß er, von weiteren Verhandlungen mit der venezolanischen Regierung abzusehen.

Mit Beschluß vom 2. November 1903 wurde vom eidgen. Justiz- und Polizeidepartement die Ausweisung von zwei in Genf wohnhaften Ausländern verfügt, die im Auftrage einer ausländischen Polizeiverwaltung in der Schweiz polizeiliche Nachforschungen und Ueberwachungen von Personen vorgenommen und sich dabei Handlungen hatten zu Schulden kommen lassen, die im Interesse der öffentlichen Ordnung und Sicherheit des Landes nicht geduldet werden können. Durch die bei denselben beschlagnahmten Papiere wurde man auf das terroristisch revolutionäre Treiben einer Anzahl von ebenfalls in Genf wohnhaften russischen Staatsangehörigen aufmerksam gemacht. Aus der durchgeführten Untersuchung ergab sich, daß von zwei derselben in Genf Druckschriften in russischer Sprache hergestellt und verbreitet wurden, in denen zur Ermordung des Kaisers von Rußland und der hauptsächlichsten Vertreter der russischen Staatsgewalt aufgefordert und Anleitung ertheilt wird, wie dies zu bewerkstelligen sei. Der Bundesrath hat dann auch die Ausweisung dieser Russen verfügt.

Auf die Frage über den Einfluß, welchen der russisch-japanische Krieg für unser Schweizerland haben kann, darf man wohl die Antwort ertheilen, daß vor allem unser Seidenhandel und die Seidenindustrie in Mitleidenschaft gezogen werden, denn die schweizerischen Rohseide-Firmen und -Fabriken haben mit der japanischen Rohseide zu rechnen, beziehen sie doch alljährlich für etwa 20 Millionen Franken Rohseide aus Ostasien. Auch die schweizerische Baumwollindustrie wird die Folgen des Krieges einigermaßen empfinden müssen; denn sie liefert jedes Jahr für nahezu 500,000 Fr. Baumwollstoffe nach Ostasien. Im weitern wird von den Börsen auch schon eine Geldvertheuerung signalisirt, was selbstverständlich einen allgemein ungünstigen Einfluß auf Handel und Gewerbe hervorrufen muß. So ganz spurlos wird also der Krieg in Ostasien auch an der Schweiz nicht vorübergehen.

Einer der am Bau des Simplontunnels beschäftigten Ingenieure äußerte sich kürzlich einem Vertreter der römischen „Italia" gegenüber: „Es schien so, als ob das Zusammentreffen der beiden Bohrgalerien in nächster Zeit bevorstehe; da erhoben sich aber bedenkliche, unvorhergesehene Schwierigkeiten in der Galerie der Nordseite in einer Tiefe von 906 Meter. Ein Druck von unten nach oben hat den Boden um 50 Centimeter gehoben, und man hat sich genöthigt gesehen, ein Widerstandsgewölbe herzustellen, und mittelst desselben diesen Druck zu bemeistern. Alsbald erhob sich in der Tiefe von 9400 Meter die Temperatur des Felsens bis auf 50 Grad Celsius und erreichte an einigen Stellen 62 Grad. Unter diesen Umständen wurde das Innere der Galerie geradezu ein Hochofen. Allein es werden sich noch größere Schwierigkeiten ergeben. Die schlimmste ist in der Tiefe von 9573 Meter festgestellt worden. An dieser Stelle des Tunnels, auf dem 10. Kilometer, beginnt die Rampe nach Iselle (Italien) zu, mit einer Steigung von 7:1000 Meter. Die Schwierigkeiten waren zunächst das Antreffen einer Quelle, die zu verschütten gelungen ist. Aber nun sprang eine zweite Quelle auf dieser Strecke hervor, die sehr reichlich ist und eine Temperatur hat, die zwischen 50 und 60 Grad schwankt. Den Minirern, die an der vordersten Stelle waren, wurden die Füße verbrannt. Jetzt fürchtet man, daß eine neue heiße Quelle an der Angriffsseite der Nebengalerie ausbricht. Das Felsgestein ist ein Nest von Ueberraschungen und die Ingenieurkunst ist nicht im Stande, diesen zuvorzukommen." Zu Beginn des laufenden Monats hatte der Tunnel die Länge von 18,183 Meter erreicht. Auf der Schweizer Seite konnte während des ganzen Monats Februar wegen der Wassarkalamität nicht gebohrt werden. Es bleiben noch 1648 Meter bis zum Durchschlag, der bis 1. Mai möglich werden sollte.

Dem Zuge der Zeit folgend, beabsichtigt die eidgenössische Postverwaltung, das Automobil, dieses moderne Verkehrsmittel, in ihren Dienst zu nehmen. Als dieses Vorhaben bekannt wurde, gingen ihr von allen Seiten, sowohl von schweizerischen als von ausländischen Firmen, für die Lieferung von Wagen-Offerten ein. Daß für die schweizerische Postverwaltung mit ihrem ausgedehnten Verkehr nur das Beste gut genug ist, versteht sich von selbst. Aus der engeren Konkurrenz ging als Siegerin die Automobilfabrik Orion, A.-G., in Zürich hervor und die Oberpostdirektion hat ihr soeben die Lieferung des ersten Probe-„Automobilfourgons" übertragen. Der Wagen erhält eine Tragkraft von 1500 Kilos und soll bis Ende Juni geliefert werden. Er wird dann zuerst in Bern, nachher in Zürich und Basel je eine Zeit lang im praktischen Postdienst verwendet werden, und wenn er sich bewährt, so wird die eidgenössische Postverwaltung eine größere Anzahl automobiler Fourgons und Personenwagen anschaffen. Dann wird wohl auch die Zeit nicht mehr fern sein, wo auch alle schweizerischen Alpenstraßen diesem Verkehrsmittel geöffnet werden.

Zur Jahrhundertfeier von Schiller's „Wilhelm Tell" veranstaltet die Antiquarische Gesellschaft in Zürich, die Züricher Kunstgesellschaft und der Lesezirkel Hottingen in Zürich eine „Tell-Ausstellung", die vom 8. bis 29. Juni 1904 im Kunstgewerbemuseum des schweizerischen Landesmuseums in Zürich stattfindet. Die Ausstellung wird eine literarische, eine historische und auch eine künstlerische Abtheilung umfassen und die bedeutendsten Dokumente enthalten, in denen die Tellsage in ihrer allmäligen Entwickelung, die Telldichtungen vor Schiller und Schiller's „Wilhelm Tell" selber in seiner Entstehung und in seinen Darstellungen auf der Bühne, namentlich in den Volksaufführungen in der Schweiz und in seinem Einfluß auf die bildenden Künste sich verfolgen läßt.

Zu Füßen des mächtigen Wildstrubels im Berner Simmenthal liegen die beiden Bergdörfer Lenk und Adelboden, ersteres in 1070 Meter und letzteres in 1356 Meter Höhe. Bis vor wenigen Jahrzehnten waren beide Ortschaften der großen Welt nicht bekannt und sozusagen die verlorensten Erdenwinkel. Obwohl sie durch den 2213 Meter hohen Bavengrat getrennt sind, bestand doch schon von Alters her ein reger, freundnachbarlicher Verkehr zwischen den Bewohnern der beiden Alpenthäler. Als Verbindungsweg wurde der Hahnenmoospaß benutzt. Auch Gott Amor stieg zuweilen über den Berg, holte sich seine Opfer von hüben und drüben und versetzte sie ins andere Revier zu ständigem Domizil. Selbstverständlich zogen auch ganze Familien hinüber und herüber. Im Jahre 1865 wurde das Lenkerbad erbaut, das infolge seiner heilkräftigen Schwefelquellen bald einen bedeutenden Ruf erhielt, wodurch auch die Ortschaft Lenk aus ihrer Weltvergessenheit gerüttelt wurde. Lenk wird jetzt nicht nur von Kranken, sondern auch von zahlreichen Touristen, Bergsteigern, Sommerfrischlern besucht. Durch die Eröffnung der Simmenthal-Bahn ist dieser Winkel dem allgemeinen Weltverkehr erschlossen worden. Viel später als Lenk, erst in den achtziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, nach dem Bau der Poststraße Frutigen-Adelboden, erwachte auch Adelboden. Innert wenigen Jahren erstand hier eine Anzahl erstklassiger Hotels nebst zahlreichen größeren und kleineren Pensionsgebäuden und innert einem verhältnißmäßig recht kurzen Zeitraum hat sich Adelboden aus dem Nichts zu einem bereits weltbekannten Sommer- und Winter-Kurort aufgeschwungen. Auch ihm ist die Sammenthalbahn zu Hülfe gekommen. Lenk ist von Adelboden weit überflügelt worden. Jetzt ist der Verkehr über den Hahnenmoospaß kein nur lokaler mehr, sondern ein internationaler. Touristen und Luftkuranten aus aller Herren Länder kommen im Sommer von Adelboden nach Lenk und umgekehrt. Die gleiche Route wird nun auch im Winter eifrig benutzt von den in Adelboden weilenden Wintersportleuten wie auch von den Lenker Schlittfahrern, wenn sie ihren Freunden „enet dem Berg" Besuche machen.

Ueber die ausgedehnten Kellereien, die sich im Besitze des Staates Zürich befinden, spricht sich die staatswirthschaftliche Kommission also aus: Den Staatsanstalten liefert der staatliche Weinhandel beträchtliche Mengen Weines in guten und sorgfältig gelagerten Qualitäten zum Selbstkostenpreis. Die Beschaffung des Weines durch die Anstalten selbst, zumal der Krankenhäuser, wäre unsicherer, umständlicher und namentlich auch theurer. Durch den Staatskeller ist den Produzenten jedes Jahr ein gewisser Absatz gesichert; die Festsetzung von Mittelpreisen durch die Verwaltung in Verbindung mit Gewährsmännern bietet einen Schutz gegen Preisdrückerei. Für den Konsum ist er als Musterkeller von Bedeutung wegen seines Einflusses auf die Reinhaltung der Sorten; es kann weniger leicht gemischt und gefälscht werden, wenn die Gelegenheit zu Vergleichen durch die Staatskeller stets geboten ist. Selbstverständlich kann man auch da die Vorsichtsmaßregeln nicht entbehren. Unreife und schwache Gewächse — einzelne Jahre zeitigen eben keine andere — müssen mit Zusätzen von Zucker und fremden Weinen verbessert werden. Dazu holt man den Rath von Experten ein und beschränkt sich auf das Unerläßliche. Ueber alle Vorgänge in den Kellern bestehen Aufzeichnungen, so daß man über den Inhalt eines jeden Fasses genau unterrichtet ist. Eine Einschränkung des Betriebes ist um so weniger zu empfehlen, als die Privatkundschaft zunimmt und für den Absatz Gewähr bietet,

Der in den Bergen des Appenzeller Landes hinter der Gebirgskette des Hohen Kasten in idyllischer Einsamkeit liegende Sämbtiser See besitzt keinen sichtbaren Abfluß. Man wußte bis vor Kurzem nicht, ob seine Wasser dem Brüllisauertobel und der Sitter zu nach Nordwesten fließen, oder ob sie durch die zerklüfteten Kalkfelsen im Südosten in das 800 Meter tiefer liegende St. gallische Rheinthal einen Ausweg finden. Um sich über diese Frage Gewißheit zu verschaffen, wurde von Mitgliedern der St. Galler naturwissenschaftlichen Gesellschaft dem 1200 Meter hoch liegenden See eine Menge intensiv grünen Farbstoffes eingelegt. Man hat auf ähnliche Weise s. Zt. auch die Abflüsse geheimnißvoller Wasserläufe auf dem Karst festgestellt. An Quellen und Bächen der näheren und weiteren Umgegend wurden Wachen aufgestellt und die Bevölkerung veranlaßt, sogleich nach St. Gallen zu berichten, sobald eine der aus dem Gebirge kommenden Wasseradern die grüne Färbung aufweise. Das ist dann geschehen, aber erst nach Verfluß von sechs Tagen, indem der Mühlebach bei Sennwald im Rheinthal während mehreren Stunden Wasser mit der eigenthümlichen Farbe führte. Der Abfluß des Sämbtiser-Sees geht mithin nach Osten in einem ungeahnt langen Laufe, zweifellos in vielfachen Fällen und Windungen unter dem Gebirgsstocke des Hohen Kasten durch dem Rheine zu. Die Leute von Sennwald hatten das immer behauptet; allein die Appenzeller schwuren „Stein und Bein", daß der See nach ihrer Seite abfließe.

Bei Samaden im Engadin findet im Thurm der Kirche zu St. Peter jedes Jahr ein Osterläuten statt, das in weiten Landen wohl einzig ist in seiner Art. Der Kirchthurm, der auf einem Hügel steht und den Silberklang des einen und einzigen Glöckleins nur dann ertönen läßt, wenn die sonnegebräunten Thalleute einem aus ihrer Mitte das Grabgeleite geben, erhält zu ostermitternächtiger Stunde plötzlich Besuch. Da eilen die Knaben des nahen Dorfes herbei und läuten der Auferstehung des Gekreuzigten und jener der erwachenden Natur freudig entgegen. Die in den Häusern Zurückgebliebenen aber wachen und welchem von ihnen der Glocke Schall am längsten nachtönt, dem ist es nach dem Volksglauben bestimmt, daß er das Zeitliche verlassen muß, bevor es wieder Auferstehung läutet.

Der Große Rath des Kantons Neuenberg hat der dortigen Akademie den Titel und die Würde einer Universität zuerkannt. Damit haben wir in der Schweiz sieben Universitäten. Das ist ganz unverhältnißmäßig viel für ein so kleines Land, sofern eine Universität das auch wirklich sein soll, was man sonst darunter zu verstehen gewohnt ist: eine Hochschule, an welcher alle Hauptwissenschaften gelehrt werden, und zugleich allgemein ein bedeutendes geistiges Zentrum. Es ist eine bezeichnende und beachtenswerthe Erscheinung, daß, während die Zentralisation der politischen Macht und der staatlichen Verwaltung bei uns bereits in so weitgehendem Maße vorgeschritten und immer noch weiter im Vorschreiten begriffen ist, das geistige Leben des Landes in einer fast bis zum Uebermaß anwachsenden Zahl von kantonalen Schöpfungen sich individualisirt und zersplittert. An eine eidgenössische Universität, vor wenigen Jahren noch das Lieblingsprojekt so vieler geistig hervorragender Bürger, denkt heute im Ernst kein Mensch mehr, eine Thatsache, die höchlich zu bedauern ist.

J. G.

— Ein Vokativus. — „Die Irma vom Ballet hat mir Liebe geschworen. Meinen Sie nicht, daß man Ihrer Liebe glauben kann?"—„O ja, ich habe auch schon mal dran glauben müssen!"

— Anhalten. — Der Automobilist geht mir schon wieder nach. Er ist ja ganz nett, ich glaube aber nicht, daß was draus wird—die Automobilisten halten alle so selten an!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

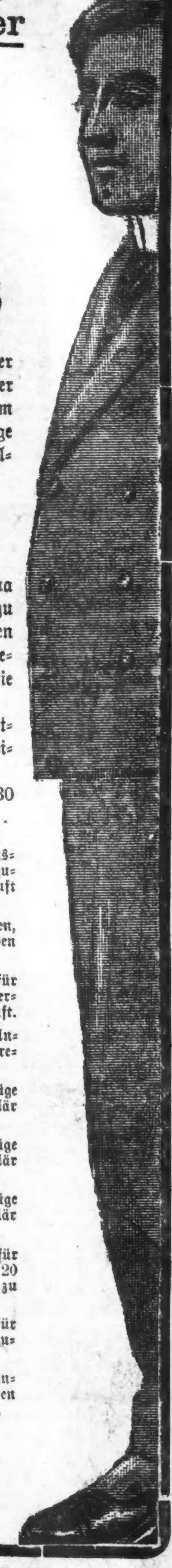
Befinden schlecht.

Beim Nahen des Frühlings fangt Euer Befinden an schlecht zu werden und Ihr wundert Euch wie das kommt. Ihr seid müde und abgespannt. Euer Kopf schmerzt, Ihr habt keinen Appetit und das Blut ist unrein. Hostetters Magen-Bitters kräftigt schnell die Organe, beseitigt das müde Gefühl und macht Leben zum Vergnügen. Versucht es selbst. Es heilt auch Schwindel, Blähungen, Dyspepsie, Unverdaulichkeit, Schlaflosigkeit, Leberleiden, La Grippe und Malaria.

Hostetter's Magen-Bitters.

The Fair

State, Adams und Dearborn. Phone Exchange 3



Stern, Schafer & Co.'s ganzes Lager

von

Knaben-Kleidern

gekauft zu ungefähr

halbem Preis

Seit Jahren war Stern, Schafer & Co.'s Etablissement eines der Wahrzeichen Chicagos und im Kleidergeschäft nahmen wenige Häuser eine hervorragendere Stellung ein.

Sie machten ausschließlich Knaben-Kleider

Wegen der Auflösung der Firma kauften wir das ganze Lager zu fast halbem Preise, und morgen habt Ihr die Auswahl von den besten Knabenkleider-Bargains, die je in Chicago gezeigt wurden.
Bedenkt, die nachstehende Liste enthält nicht die geringste Uebertreibung.
Der Verkauf beginnt um 8:30 Morgens.

25c für Kniehosen für Knaben, ausgezeichnete Sorten, welche regulär für 50c und 75c verkauft werden.

1.10 für lange Hosen für Knaben, gute dunkle Muster, werden regulär zu $2 verkauft.

1.55 für doppelknöpfige Anzüge für Knaben, mit Kniehosen, werden regulär zu $2.25 verkauft.

1.70 für Norfolk Kniehosen-Anzüge für Knaben, werden regulär zu $2.75 verkauft.

1.55 für Matrosen Blusen-Anzüge für Knaben, werden regulär zu $2.50 verkauft.

1.95 für Matrosen Blusen-Anzüge für Knaben, werden regulär zu $3.00 verkauft.

2.85 für 3Stück Kniehosen-Anzüge für Knaben, werden regulär für $4.50 verkauft.

3.95 für lange Hosen-Anzüge für große Knaben, 13 bis 20 Jahre, werden regulär zu $6.25 verkauft.

5.15 für lange Hosen-Anzüge für junge Männer, werden regulär für $8.50 verkauft.

7.90 für Anzüge für junge Männer, 13 bis 20 Jahre, werden regulär zu $12.50 verkauft.

Postbestellungen ausgeführt

9x12 Rugs, 3.95

Brusseline Art Rugs, in neuen Mustern und reichen Farben.
9 bei 12, herabgesetzt auf **3.95.**
9 bei 10.6, herabgesetzt auf **3.65.**
6 bei 9, herabgesetzt auf **1.95.**

„Bromley" reinwollene Smyrna Rugs, in den neuesten Entwürfen, Größe 30 bei 60, **1.35.** **1.35**

Wilton Hassocks oder Foot Rests, reiche Farben, künstlerische Entwürfe, zu weniger als der Hälfte, **49c.**

60c Linoleums, extra schwer, 2 Yards breit, Quadrat-Yard, **39c.**

Arminster und Wilton Velvet Teppiche, **95c.**

Damen-Strümpfe, 10c

Muster — dies bedeutet gute Facons und Qualitäten für wenig Geld. Mittelschwere und schwere Qualitäten, reguläre und extra Größen; einfach schwarz, oder schwarz mit weißen Füßen, gesäumte oder gerippte Obertheile. **10c**
Sie bilden die ganze Ueberschußpartie einer Fabrik. Strümpfe, welche anderswo nicht für weniger als 19c das Paar gekauft werden können. Donnerstag, **10c.**

Gerippte baumwollene Strümpfe für Mädchen und Knaben, garantirt echtschwarz, — doppelte Sohlen und ganz nahtlos. Größen 5 bis 9½. Gewöhnlich 2 Paar für 25c, während des Eröffnungs-Verkaufs, 3 Paar für **25c**; das Paar, **9c.** **9c**

Groceries

Schinken, fancy Kalifornia, per Pfund, 7½c

Eier, strikt frisch, per Dutzend nur **18c.**
Butter, fancy Elgin Creamery, Pfd. **25c.**
Käse, fancy voller Cream, das Pfd. **14c.**
Käse, fancy importirter Schweizer, Pf. **26c.**
Farbe, für Ostereier, zwei Packete für **5c.**
Uneeda Biscuit oder Crispo, Dutzend **45c.**
Lemon Extrakt, Burnetts, 1 Unz.-Flasche **9c.**
Seife, Sea Foam, regul. 10c Stück, f. **5c.**
Chokolade, Rockwood, das Pfund, **30c.**
Catsup, Campbells, Pint-Flasche, für **12c.**
Catsup, Booths Tomato, 20c Flasche, **12c.**
Datteln, fancy Wallnuß, 25c Schachtel, **15c.**
Feigen, fancy gewaschene, 25c Korb, **15c.**
Meerrettig, Jacks, die Flasche für **8c.**
Janos Wasser, importirt, 25c Flasche, **12c.**
Kaffee, O. G. J. u. M., 3½ Pfd. für **$1.**
Kaffee, fancy Santos, 4 Pfund für **$1.**
Thee, Liptons oder Tetleys Ceylon, 3 Pfd. Büchsen, morgen, das Pfund für **49c.**
Hühnerfutter, bestes, 100 Pfd. Sack, **1.40**
Tomatoes, solid verpackt, per Büchse, nur **9c.**
Erbsen, süße Wrinkle gesiebte, per B. **14c.**
Bohnen, String, speziell, die Büchse f. **9c.**
Bohnen, Model Wachs, speziell, d. Büchse **8c.**

Bänder

Ein großer Bänder-Einkauf zu weniger als den Herstellungskosten; Tausende von Yards der neuesten und besten Bänder.

Und vergeßt nicht, Ostern kommt am 3. April.

5c die Yard.

1½-zöll. reinseidene Moire-Bänder, **5c.**
1½-zöll. reinseidene Hutbänder, **5c.**
1½-zöll. reinseid. fancy gestreifte Bänder, **5c**
1-zöll. schottische Plaid Bänder, **5c.**

8c die Yard.

2½-zöll. reinseidene Moire-Bänder, **8c.**
2-zöll. reinseidene College Bänder, **8c.**
3-zöll. reinseid. fancy gestreifte Bänder, **8c**
2-zöll. reinseidene Moire-Bänder, **8c.**

10c die Yard.

3½-zöll. reinseidene Taffeta-Bänder, **10c.**
3½-zöll. reinseid. fancy gestreifte Bänder, **10c.**
2½-zöll. reinseidene Hut-Bänder, **10c.**
3½-zöll. reinseid. Satintaffetabänder **10c**

15c die Yard.

5-zöll. reinseidene Taffeta-Bänder, **15c.**
4-zöll. reinseidene Taffeta-Bänder, **15c.**
4½-zöll. reinseid. Mousseline-Bänder, **15c.**
3½-zöll. reinseid. Polka-Dot-Bänder **15c**

19c die Yard.

5-zöll. reinseid. Glacetaffetabänder, **19c.**
5½-zöll. reinseidene Mousseline-Bänder, **19c.**
5-zöll. reinseid. Warp-bedruckte Taffetabänder, **19c.**
3½-zöll. reinseid. Satin-Taffeta-Bänder. **19c.**

Neue Tapeten

Dieses Departement ist zu einem der größten in der Stadt geworden, und wir sind im Stande, ein feines Assortiment von hochmodernen Tapeten zu sehr niedrigen Preisen zu offeriren: 10,000 Rollen Tapeten von guter Qualität, mit 9- oder 18zölligem Border, früherer Preis 6c, morgen per Rolle **1c.** **1c**

Laden- und Hallen-Tapeten, die neuesten Entwürfe, Rolle, **6c.**

Hübsche Bettzimmer-Muster, in eleganten Mustern, Rolle **8c.**

Orientalische Tapeten, ausgezeichnete Muster für Dens und Bibliotheken, Rolle **18c.**

Parlor- und Eßzimmer-Tapeten, Rolle für **12½c.**

Lackirte Tiles, regulär 25c, Rolle **14c.**

Chokolade, 20c

Unsere berühmte Sorte von Venetian Chocolates zu einem sehr niedrigen Preise. Bitterer Chokolade-Ueberzug und gute, mürbe Centers— es gibt keine besseren, was Qualität und Arbeit anbelangt, zwanzig Sorten, in 1-, 2-, 3- und 5-Pfund-Schachteln, Pfd. **20c.** **20c**